The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 22. Januar 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang.—No. 18

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Grausiges Unglück.

Drei Wagen eines Personenzuges der kanadischen Pazifikbahn stürzen durch die Eisdecke des „spanischen Flusses“ in West-Ontario. — Etwa vierzig Menschen werden im eisigen Wasser ertränkt. — Die Rettung aus dem Speisewagen. — Chicago'er Zug bei Cincinnati entgleist.

Sault St. Marie, Mich., 22. Jan. Ein grausiges Zugunglück mit dem Tod in allen Formen hat sich gestern Nachmittag auf der „Soo“-Linie der kanadischen Pazifikbahn, 140 Meilen östlich von hier, zugetragen. Unter einem mit großer Geschwindigkeit, man spricht von fünfzig Meilen die Stunde, dahinsausenden Personenzug brach eine Schiene, nachdem die Lokomotive, der Gepäck- und Post- und der Rauchwagen bereits ungefährdet hinübergefahren waren. Die Koppelung riß, und die zwei folgenden Wagen, ein Speise- und ein Salonwagen, stürzten den steilen Abhang hinab auf die Eisdecke des Spanish-Flusses. Diese brach unter der Last, und die Wagen versanken bis zum Dach in dem eisigen Wasser, wo die unglücklichen Insassen, etwa 25, wie die Ratten in der Falle, ertränkt wurden. Die beiden letzten Wagen, ein Schlafwagen und ein Touristenschlafwagen, kamen am Rande des Absturzes zum Stillstand.

North Bay, Ont., 22. Jan. Mindestens vierzig Menschen sind bei dem Zugunglück am Spanishfluß umgekommen, und mehrere andere sind seither an Verletzungen gestorben. Insgesammt sind drei Wagen in den Fluß gestürzt. Als der Zug am Mittag von Sudbury abfuhr, waren etwa hundert Personen darauf. Er war folgendermaßen zusammengesetzt: Lokomotive, Post- und Gepäckwagen, Expreßwagen, Rauchertwagen, Kolonisten- oder Touristenwagen, Personenwagen erster Klasse, Speisewagen und Pullmanwagen. Der „spanische Fluß“ ist 38 Meilen von Sudbury. Die Bahn durchschneidet dort einen Hügel und führt dann auf einer eisernen Brücke über den Fluß. Der Zug fuhr ziemlich schnell, und die Lokomotive, der Post-, der Gepäck- und der Expreßwagen waren auf der Brücke, als aus noch unaufgeklärter Ursache das Rädergestell des Rauchertwagens entgleiste. Der Wagen prallte mit solcher Wucht gegen die eiserne Schutzwehr auf der einen Seite der Brücke, daß er in der Längsrichtung wie mit einem scharfen Messer entzweigeschnitten wurde. Die eine Hälfte dieses Wagens, der Kolonisten-, der Personen- und der Speisewagen sausten nun das steile Ufer hinab in den Fluß, durchbrachen die zwölf Zoll dicke Eisdecke und versanken in der Tiefe. Der Pullmanwagen fiel neben dem Geleise um.

Alle Passagiere in der einen Hälfte des Raucher-, im Kolonisten- und im Personenwagen ertranken und mit fast übermenschlichen Anstrengungen wurden acht Personen aus dem Speisewagen gerettet. Die Ueberlebenden und Zugbeamten veranschlagen die Zahl der Todten auf 45, doch wird erst nach geraumer Zeit sich darüber Genaues ermitteln lassen.

Die bekannten Todten sind: Die Heizer Lavery, Kiesbeck und McIlheny, sowie ein unbekannter katholischer Priester.

Im Hospital zu Sunbury liegen 22 Verletzte, von denen mehrere kaum davonkommen dürften. Die Verletzungen sind aller erdenklicher Art. Unter den Verletzten sind folgende mit deutschen oder deutschklingenden Namen:

Frau und Harry Lindel, Winnipeg; Michael Nicola, Max, N. D.; W. Mansfield, Montreal; Jos. Dobeluck, Erin River, Mich.; Frau Geo. Dier, Bozeman, Mont., Frau C. Haude, Sault Ste. Marie, Ont., seither verstorben; G. A. Martin, Geschäftsreisender, Waterloo, Ont.

Die Unglücklichen, welche in den Wagen in die eisige Fluth stürzten, hatten, falls es ihnen gelang, die Fenster einzuschlagen, auch keine Gelegenheit sich zu retten, die nur auf der Breite der Wagen durchbrochene Eisdecke verhinderte das, sie mußten elendiglich umkommen. Nur zwei haben sich durch sonderbaren Zufall gerettet.

Im Speisewagen hatten sich Schaffner Reynolds von North Bay, der Holzhändler Bell von Sudbury, der Polizeirichter David Brodie und mehrere andere Reisende gerade zum Essen niedergelassen. Plötzlich saßen sie bis über den Kopf im Wasser. Der Vorgang war so blitzschnell erfolgt, daß Niemand ihn überhaupt erfassen konnte. Reynolds veranlaßte die Anwesenden, sich an den Hutgestellen und Kandelabern anzuklammern, tauchte unter, zerschlug die Fenster und kam auf der Seite des Wagens, der sich so schräg gelegt hatte, daß der Mann zwischen der Eisdecke und dem Wagen herauskriechen konnte.

Er zog erst den sechsjährigen Alfonso Rousel von Sault Ste. Marie, Kan., dann den Polizeirichter, einen kleinen Mann, durch die Luftöffnungen heraus; die anderen waren zu dick, eine Art nicht vorhanden. Es gelang ihm, von den Menschen im Wagen unterstützt, ein Loch in das Dach zu reißen, und durch dieses wurden acht Passagiere gerettet. Bremser Morrison und ein Unbekannter standen zufällig auf der hinteren Platform des Personenwagen erster Klasse, als der Sturz erfolgte, und sie sprangen ab oder wurden herunter geschleudert, jedenfalls aber gerettet. Bell wurde schwer verletzt, und Brodie hatte drei Rippen gebrochen und tiefe Risse im Gesicht und am Schädel erlitten; das Personal des Speisewagens war in einem kleinen Abtheil abgesperrt, wurde aber, wenn auch schwer verbrüht und zerschnitten, gerettet. Die Leute sind im Hospital in Sudbury.

Montreal, Kanada, 22. Jan. Die kanadische Pazifikbahn gibt heute Mittag die Zahl der bekannten Todten auf acht, darunter vier Italiener unbekannten Namens, an.

Cincinnati, 22. Jan. Der gestern Abend von Chicago nach hier abgefahrene und hier um 8½ Uhr heute früh fällige Personenzug der Big Fourbahn ist zwei Meilen von der Stadt entgleist, als ein Eisenstück unter die Lokomotive fiel. Sechs Personen, darunter ein Passagier wurden verletzt, drei Eisenbahner schwer.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 22. Jan. Die Bundesregierung will den am Montag in Chicago zusammentretenden Großgeschworenen des Bundesgerichts Beweise dafür unterbreiten, daß die Großfleischer Swift, Armour und Morris unter Verletzung des Sherman'schen Antitrustgesetzes eine Vereinigung, die National Packing Co., zur Beschränkung des Handels gebildet haben, daß die drei Firmen den Fleischhandel des Landes beherrschen und die Preissteigerung veranlaßt haben sollen. Sie besitzt angeblich eine Menge Beweise.

Präsident Taft hat dem Bundesgeneralanwalt das Gesuch der American Federation of Labor um Untersuchung der Thätigkeit der United States Steel Corporation übergeben.

Staatssekretär Knox theilte dem Hausausschuß für Verwilligungen mit, daß die Regierung sich bemühe, Argentinien zu veranlassen, zwei der neuen Dreadnoughts der südamerikanischen Republik in Schiffshöfen der Ver. Staaten bauen zu lassen.

Der Nationalabgeordnete Cockes, welcher den New Yorker Bezirk vertritt, in dem Oyster Bay liegt, die Heimath des früheren Präsidenten Roosevelt, versichert, daß er zu Gunsten einer Kandidatur Roosevelts zurückzutreten bereit sei und schon darüber mit Herrn Roosevelt gesprochen habe.

Präsident Taft hat seinen Vertrauten im Bundessenat gegenüber den Wunsch geäußert, daß „seine“ drei Vorlagen, zur Einführung des Postsparkassensystems, zur Sicherstellung der natürlichen Hilfsquellen des Landes und zur Verbesserung der Handelsgesetze, vom Senat berathen würden, und sich dabei auf die republikanische Partei-Platform berufen. Er versicherte, daß die Annahme der Vorlagen im Hause sicher sei.

Die Fleischlosigkeit.

Auch die Logen treten in die Bewegung ein.—Stärkere Nachfrage nach Gemüse.

Pittsburg, Pa., 22. Jan. In hiesigen Hotels wird seit heute den Gästen die Wahl zwischen Fleischessen und fleischlosen Essen gestellt und findet Anklang.

Reading, Pa., 22. Jan. Die Farmer und Händler berichten eine bedeutende Zunahme der Nachfrage nach Gemüse infolge des Fleischboykotts durch die Arbeiter. Die Bewegung wächst überall in Ost-Pennsylvanien.

Boston, 22. Jan. Tausend Maschinisten haben gestern Abend das Fleischenthaltsamkeitsgelübde auf sechzig Tage abgelehnt.

New Haven, Konn., 22. Jan. Aus Besorgniß vor der Verletzung des Boykottgesetzes lehnen es die Sekretäre der hiesigen Gewerkschaften ab, sich über etwanige Beschlüsse hinsichtlich des Verzichts auf Fleischnahrung zu äußern.

Louisville, Ky., 22. Jan. Mitglieder der 21 hiesigen Logen der Woodmen of the World haben in gemeinsamer Versammlung gestern Abend beschlossen, vom 1. Februar einen Tag in jeder Woche einen Monat lang sich des Fleischgenusses zu enthalten.

St. Louis, 22. Jan. Die „Woman's Trade Union League“ hat einstimmig beschlossen, auf Fleischgenuß zu verzichten, bis die Preise billiger werden; der Baugewerkschaftsrath, welcher 12,500 Mitglieder vertritt, wird am Mittwoch darüber berathen und der Fleischergenossenschaftsverein und die „Central Trades and Labor Union“, 75,000 Mitglieder, morgen.

Ost St. Louis, 22. Jan. Hunderte von Ziegen werden in den hiesigen Schlachthöfen jetzt täglich geschlachtet, und ihr Fleisch wird als Lammfleisch verhandelt.

Denver, 22. Jan. Der Verband der westlichen Viehzüchter befürchtet von der Bewegung gegen den Fleischgenuß schweren Schaden, und seine Beamten versichern, daß nicht der Fleischtrust, sondern sie die Hauptleidenden sein würden.

New York, 22. Jan. Auch hier hat die Fleischboykott-Bewegung schon Boden gefaßt, und die Fleischer berichten eine Abnahme des Geschäfts um die Hälfte. Die Hausfrauen handeln hier selbst. Am Dienstag soll auf dem Union Square eine Massenversammlung stattfinden, um gegen die hohen Preise der Lebensmittel zu protestiren und den Fleischboykott zu fördern. Die Versammlung wird von den Stimmrechtlerinnen einberufen.

Die Chinabahn-Anleihe geregelt.

New York, 22. Jan. Hinsichtlich der Vertheilung der vielbesprochenen Anleihe von $30,000,000 für den Bau der Hankow-Szechuen-Bahn in China ist heute eine Einigung erfolgt, wonach die deutschen, englischen, französischen und amerikanischen Bankiers zu je einem Viertel betheiligt sein werden. Die Unternehmer der Vorarbeiten werden volle Entschädigung erhalten.

Ausland.

Die Hochfluthen in Frankreich.

Großer Schaden in Paris und anderen Städten Frankreichs. — Eiffelthurm in Einsturzgefahr.

Paris, 22. Jan. In ganz Ost-Frankreich sind Bahn-, Telegraphen- und Fernsprech-Verkehr durch die Hochfluthen unterbrochen. Viele Brücken wurden fortgeschwemmt, und auf den Kanälen ist der Betrieb eingestellt worden. In Lilles, Chalons, Troyes und gut einem Dutzend anderer Städte und vielen Dörfern stehen die Straßen unter Wasser. Im Rhone- und Marne-Thal hat die Hochfluth heute ihren Höhepunkt erreicht, die Seine steigt aber noch schnell, und die Sachlage wird immer schlimmer. In der neuen Tiefbahn zwischen dem Place de la Concorde und der Passage de la Trinite steht das Wasser 61 Fuß tief. Ein Theil des Boulevard St. Germain über der Tiefbahn ist eingestürzt. Hunderte von Fabriken sind geschlossen. Vor morgen Mittag wird kein Nachlassen der Hochfluth erwartet.

Die Hälfte der örtlichen Verkehrsmittel ist außer Betrieb. In der Seine schwimmen viele Trümmer. Die Keller an den Ufern stehen unter Wasser, und der Verlust an den dort gelagerten Weinen u. s. w. wird sehr groß sein. In den Vorstädten an der Seine ist der Schaden sehr groß. In Port Royal ist die Seine vierzehn Fuß gestiegen. Truppen und Feuerwehr sind heute überall mit Rettungsarbeiten beschäftigt. Das Kabinet will Montag vom Parlament $400,000 zur Unterstützung der Nothleidenden im Ueberschwemmungsgebiet verlangen. Zu Tausenden kommen die Ratten aus den Abzugskanälen, ein Beweis, daß das Wasser dort eindringt. Der Eiffelthurm ist infolge Unsicherheit seines Fundaments in Gefahr, einzustürzen, und vielen Häusern droht das gleiche Schicksal.

Die englischen Wahlen.

Die Regierungsgegner machen erhebliche Gewinne, die Liberalen ganz geringe.

London, 22. Jan. Die Unionisten beanspruchen 32 der 56 Sitze im Unterhause als Ergebniß der gestrigen Wahlen. Die Liberalen haben 20, die Nationalisten drei und die Arbeiterparteiler einen Sitz, die Unionisten haben 19 Sitze gewonnen, die Liberalen nur 2. Diese zwei sind auch die einzigen Gewinne in den in den letzten vier Tagen abgehaltenen Wahlen. Heute stellt sich das Parteiverhältniß wie folgt: Regierungsparteien, Liberale 179; Irische Nationalisten, 64; Arbeiterparteiler, 33; Gegner, Unionisten 217.

Insgesammt haben die Unionisten 100 Sitze gewonnen, die Liberalen zwölf und die Arbeiterpartei einen. In manchen Bezirken war der Umschwung zu Gunsten der Tories 3000 bis 4000 Stimmen.

Harry Chaplin, der Hohepriester der Tarifreform, ehe Chamberlin diese Frage aufgriff, ist in Surrey mit über 5200 Stimmen Mehrheit wiedergewählt worden, nicht so viel wie vor drei Jahren, aber damals erhielt er viele liberale Stimmen, weil ein Frauenstimmrechtler von den Liberalen als Kandidat aufgestellt worden war. Auch in den starken Freihandelsgebieten von Yorkshire haben die Unionisten große Gewinne zu verzeichnen und zwei Sitze von den Liberalen erobert.

Heute wird in 24 Wahlkreisen gewählt, die bisher von 19 Liberalen, 4 Unionisten und einem Nationalisten vertreten waren. David Lloyd-George, der das deutsche Gespenst heraufzauberte und die deutsche Kriegsflotte durch die englische in ein paar Stunden vernichten lassen wollte, kämpft um seine Wiederwahl und rechnet auf Stimmenzuwachs.

Japan gibt Zurückhaltung auf.

Tokio, 22. Jan. Der Ablehnung des Vorschlages der Ver. Staaten, die Mandschurei-Bahnzone für neutrales Gebiet zu erklären, Seitens Japan ist heute ein Erlaß des Mikado gefolgt, wonach die Südmandschurei-Bahngesellschaft $100,000,000 borgen darf, die volle Höhe ihres Kapitals, obwohl von diesem nur 62 Millionen Dollars einbezahlt worden sind, behufs schneller Entwickelung der Antung-Mukden-Linie und der Verbesserung von Port Arthur als großen Handelshafen.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost.“

Altmann freigesprochen.

Die Geschworenen beriethen die ganze Nacht hindurch.

Alibi am meisten umstritten.

Berufung auf die Spielhalter scheint nur wenig Einfluß gehabt zu haben. — Noch fünf Anklagen zu erledigen. — Schankwirth und Brauer freigesprochen.

Vincent Altmann, Hilfs-Geschäftsagent der Zimmerleute-Gewerkschaft, ist nach dem heute Morgen in Richter Kerstens Gerichtshof abgegebenen Wahrspruch der Geschworenen nicht schuldig an der Explosion der Bombe Nr. 31. Die Geschworenen hatten die ganze Nacht hindurch über den Alibi-Nachweis des Angeklagten debattirt und über die Glaubwürdigkeit von Zeugen beider Seiten. Den von der Vertheidigung beigebrachten Aussagen über das Rennbahn-Wetten legten sie, wie Mitglieder der Jury heute Morgen im Gerichtssaale sagten, wenig Gewicht bei.

Die Geschworenen zogen sich gestern Abend, nach Anhörung der Rechtsbelehrung seitens des Richters, um 5:45 Uhr in das Berathungszimmer zurück. Sie nahmen während der Nacht acht Abstimmungen vor und gelangten um 8:50 Uhr heute Morgen zur Einigung. Gleich bei der ersten Probe zeigte sich, daß die Mehrheit für Freisprechung war, denn 7 Geschworene stimmten dafür, dann 8, dann 9, dann 10, dann 11 und schließlich bei der achten Abstimmung alle. Obmann der Jury war F. L. Murphy, 4157 West Monroe Str.

Anwalt John Farrell, Vincent Altmann und Hilfs-Staatsanwalt Guenther waren bei der Abgabe des Wahrspruchs zugegen. Altmann kam kurz vor neun Uhr, anscheinend unbekümmert um das Gerücht, daß ein Wahrspruch noch nicht erzielt sei und wahrscheinlich auch nicht erzielt werden würde.

Hat es gewußt.

„Ich wußte, daß die Jury mich freisprechen würde,“ sagte er später. „Jeder, der die Zeugenaussagen gehört hat, mußte überzeugt werden, daß ich die Bombe nicht gelegt habe. Spieler haben das gethan, und die nachlässige Polizei versuchte nur, die Schuld auf mich zu wälzen, anstatt die Schuldigen ausfindig zu machen.“

Von den Geschworenen wollte sich keiner darüber äußern, welchen Einfluß das Hereinziehen des Wettens in den Prozeß auf ihre Entscheidung gehabt hat, man nimmt aber allgemein an, daß die diesbezüglichen Aussagen bei der Jury doch den Gedanken geschaffen haben, daß ein Anderer als Altmann die Explosion verursacht haben könnte.

Anklage und Vertheidigung.

Die Anklage, auf welche hin Altmann in den letzten drei Wochen prozessirt worden ist, lautete, daß er am 27. Juni 1909 hinter der Zentralstelle der Chicago Telephone Company, 100 Washington Str., eine Bombe zur Explosion gebracht habe. Er vertheidigte sich mit einem Alibi und führte Zeugen vor, aus deren Aussagen hervorging, daß Altmann zur Zeit der Explosion in seiner Wohnung, 1447 Fry Str., mit seinem Hausgenossen Georg Schröder „Dame“ gespielt hat. Der Staat versuchte durch andere Zeugen den Alibinachweis zu widerlegen und wies die Behauptung Altmanns zurück, daß man einem weiblichen Detektive, die als Bettlerin, Verkäuferin u. s. w. alle Häuser in der Nachbarschaft seiner Wohnung besucht habe, gegen ihn hätte arbeiten lassen. Die Frau hätte, so behauptet Altmann, versucht, seinen Ruf durch Verdächtigungen zu beflecken.

Es schweben jetzt noch fünf andere von der Grandjury erhobene Anklagen auf Brandstiftung und thätlichen Angriff gegen Altmann, aber es steht noch nicht fest, wann sie zur Verhandlung kommen sollen.

Wirthe freigesprochen.

Ein auf „Nichtschuldig“ lautender Wahrspruch wurde heute von Geschworenen vor Richter Abbott im Superiorgericht im Falle der Schankwirthe und Brauereien abgegeben, die von Frau Jennie De Haven, 712 W. 62. Str., auf $15,000 Schadenersatz verklagt worden waren, weil sie nach der Behauptung der Klägerin deren Mann, Henry L. De Haven, im Jahre 1907 geistige Getränke verkauft hatten. Die Beklagten waren die United States Brewing Co., William Tobin, David McHale, Michael McGarry, James Walsh, William Reidy und die Hoffman Bros. Brewing Co. Frau De Haven erklärte, sie hätten ihrem Manne trotz ihrer Warnungen Getränke verkauft, und er hätte infolgedessen seine Pflichten als Familienvater vernachlässigt.

Lehnen höflich ab.

Paris, 22. Jan. Auch Frankreich und England haben nach einem Meinungsaustausch Sekretär Knox' Vorschlag hinsichtlich der Schaffung einer Neutralitätszone an der Mandschureibahn heute abgelehnt.

Erst am Montag.

Stensland und Hering müssen sich noch so lange gedulden.

Erst am Montag werden Paul O. Stensland und Henry W. Hering aus dem Staatszuchthaus in Joliet entlassen werden. Sekretär Snively von der staatlichen Begnadigungsbehörde sagte heute, die nöthigen Schriftstücke seien noch nicht ausgefertigt, und da morgen im Zuchthaus die Arbeit ruht, so werden die beiden begnadigten Sträflinge erst übermorgen vorbehaltlich guter Führung auf freien Fuß gesetzt werden.

Stensland, der an einem Grippeanfall leidet, befindet sich im Hospital der Anstalt. Freunde von ihm und Hering werden die Beiden am Montag vor der Anstalt in Empfang nehmen und sie, wahrscheinlich in einem Kraftwagen, nach Chicago bringen.

Charles B. Morrison Hilfsrichter.

Wird der Nachfolger des kürzlich verstorbenen Harvey W. Booth.

Mit Genehmigung des Bundesobergerichts ist Charles B. Morrison zum Hilfsrichter im Bundeskreis- und im Bundesdistriktsgericht ernannt worden. Er wird der Nachfolger des verstorbenen Harvey W. Booth, seine Ernennung erfolgte durch Bundes-Oberrichter William R. Day und die Richter Großcup, Kohlsaat, Seaman, Baker und Landis. Richter Großcup wird wahrscheinlich am Montag den neuen Hilfsrichter vereidigen. Herr Morrison war früher hier Distriktsanwalt und leitete als solcher das Verfahren gegen den sogenannten Fleischtrust, auch war er Regierungsanwalt im Standard Oel-Prozeß. Seinerzeit bewarb er sich um den Posten eines Distriktsrichters als Nachfolger von Richter Bethea.

Der Rathhausstreik.

Ober-Baukommissär Hanberg mag es übernehmen, ihn zu schlichten.

Seit dem 6. Dezember ruht die Arbeit am Rathhausbau infolge der Zwistigkeiten zwischen den zu „Skinny“ Madden haltenden und den diesen bekämpfenden Baugewerkschaften. Alle Versuche, zwischen den Parteien zu vermitteln, sind vergeblich gewesen. Ober-Baukommissär Hanberg zieht nun in Erwägung, ob er's nicht machen soll, wie es unter ähnlichen Umständen die maßgebenden Vertreter der Bundesregierung thun: die Streitfrage aus eigener Machtvollkommenheit entscheiden und dann nöthigenfalls mit Waffengewalt dafür sorgen, daß die für im Unrecht befindlich erklärte Partei der anderen nichts weiter in den Weg legt.

Vom Dampfroß zermalmt.

Frau Kate Dobka beim Kohleneinsammeln überfahren.

Beim Kohlensammeln auf den nahe West Kinzie und N. May Str. gelegenen Rangirhöfen der Chicago & Northwestern-Bahn wurde heute die 30jährige Frau Kate Dobka, Nr. 960 N. May Straße, von einem Güterzuge über den Haufen gefahren und auf der Stelle getödtet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1032 West Chicago Ave. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Willkommene Schenkungen.

Drei Grundstücke von je einem Acker Größe sind heute der Stadt schenkungsweise zur Einrichtung von Spielplätzen überlassen worden. Zwei davon hat die Pullman Co. gestiftet, mit dem Vorbehalt, daß auf einem dermaleinst ein Denkmal für Geo. M. Pullman soll errichtet werden dürfen, den dritten, an Dickinson und Belle Plaine Ave. gelegen, schenkte Herr Arthur W. Dickinson.

Sittlichkeitsvergehen.

Unter der Anklage, in einem Hinterzimmer der Speisewirthschaft Nr. 813 Milton Ave. die dort beschäftigte Kellnerin Hilda Maggio mißbraucht zu haben, wurde heute der 20jährige Frank Plascia verhaftet. Sein Vater Joe und ein gewisser Chester Lemare, Nr. 815 Milton Ave., die angeblich am Bubenstück betheiligt waren, wurden unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage dingfest gemacht.

Die Folgen von Cherry.

Im Superiorgericht wurden heute von Angehörigen der Opfer der Minenkatastrophe in Cherry 29 Klagen von je $10,000 gegen die St. Paul Coal Company und gegen die St. Paul Bahngesellschaft angemeldet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Mindestluftwärme heute Abend 15 bis 20 Grad über Null, morgen steigende Luftwärme. Mäßig starker, veränderlicher Wind.
Illinois: Klar heute Abend und morgen. Steigende Luftwärme morgen, im nordwestlichen Theil schon heute Abend.
Indiana: Klar heute Abend und morgen. Wärmer morgen.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend, morgen klar.
Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen. Wärmer morgen, im westlichen Theil schon heute Abend.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 27 Grad; Nachts 12 Uhr 24 Grad; Morgens 6 Uhr 20 Grad; Mittags 12 Uhr 20 Grad.

Leset die „Sonntagpost“

Ein widerhaariger Zeuge.

Drohung mit der Staatsanwaltschaft macht ihn aber gesprächig.

Widerlegt Aussagen.

Merriam-Kommission untersucht Notarsgebühren in der Stadtschreiberei.—Ein Privatabkommen des Stadtschreibers mit Notar Graves.

Welchen magischen Zauber das Wort Staatsanwalt ausübt, und wie man damit einen widerhaarigen, hochfahrenden Zeugen klein kriegen und ihn gefügig und bis zu einem gewissen Grad sogar redselig machen kann, zeigte sich in der heutigen Verhandlung der Merriam-Kommission, die nach einer kurzen Erörterung der Preise für Druckarbeiten, die der Stadtschreiber vergibt, plötzlich auf das Gebiet der notariellen Beglaubigung von Bürgschaften überging, die von Personen gestellt werden müssen, die gewisse Lizensen lösen. Stadtschreiber Francis D. Connery befand sich auf dem Zeugenstande und hatte Auskunft gegeben über die Kontrakte für den Druck der Stadtrathsprotokolle und der Formulare für Lizensen, als Anwalt Fisher, der die Zeugen vernahm, plötzlich auf das neue Gebiet übersprang.

Connery erklärte, daß Bürgschaften von einem öffentlichen Notar in der Stadtschreiberei, Thomas M. Graves, der aber nicht ein städtischer Angestellter sei, beglaubigt würden. Graves erhalte 25 Cents für jede Unterschrift. Zwei Unterschriften sind für jeden Bürgschaftschein nöthig. Connery erklärte, daß er nicht wisse, wie viele Unterschriften Graves beglaubige, wie viel er einnehme, und daß er nichts von den Einnahmen Graves' erhalte. Er habe ihn in der Stadtschreiberei vorgefunden, als er seine Stellung antrat, und habe nichts mit ihm zu thun. Graves erzählte, allerdings nach langem Sträuben, eine andere Geschichte.

Er setzte sich, als er zuerst vernommen wurde, auf's hohe Pferd und verweigerte jede Auskunft. Er habe ein Privatabkommen mit Connery, über das er nicht sprechen wolle. „Ich denke, wir thun gut, die Sache dem Staatsanwalt vorzulegen,“ sagte Anwalt Fisher, zu Ald. Merriam gewandt. Die Aeußerung verfehlte ihre Wirkung nicht. Graves wurde redseliger. Er gab zu, daß er mit Connery ein Privatabkommen habe, daß er die Gebühren einstecke und Ende des Monats mit Connery abrechne. Wie viel er einnehme, wollte er nicht sagen. Nach Ansicht von Anwalt Fisher sollte man dem Stadtschreiber eine Gelegenheit geben, seine frühere Erklärung, er habe nichts mit der Sache zu thun, Angesichts der Aussagen Graves zu ändern, aber Connery lehnte dies ab.

Die Kommission suchte festzustellen, wie viele Unterschriften in der Stadtschreiberei beglaubigt werden, und vernahm zu diesem Zweck den Leiter der Verrechnungsabtheilung der Stadtkämmerei Joseph Harvey, der aber die gewünschte Auskunft nicht geben konnte. Er erklärte, es lasse sich feststellen, doch nehme es zwei Angestellten ungefähr vierzehn Tage. Die Kommission wird voraussichtlich der Sache auf den Grund gehen. Insgesammt werden über 7000 Schanklizensen und 15,000 andere Lizensen ausgestellt, von denen für die ersteren durchweg, für die letzteren in den meisten Fällen Bürgschaft hinterlegt werden muß. Ein Theil der Bürgschaften wird in der Einnehmerei beglaubigt, doch steht nicht fest, wie viel.

Ein bockbeiniger Zeuge.

Anwalt Fisher hatte den Stadtschreiber des Weiteren über die Kosten der Druckarbeiten ausgefragt, als er plötzlich eine neue Frage anschnitt. „Personen, die sich um Lizensen bewerben, müssen in vielen Fällen Bürgschaften stellen, die beglaubigt werden müssen?“ fragte er den Zeugen. „Wer beglaubigt die Bürgschaften?“ — „Thomas M. Graves, ein öffentlicher Notar, der schon dort war, als ich mein Amt antrat,“ antwortete Connery. „Er erhält 25 Cents für die Unterschrift.“ „Erhalten Sie einen Theil der Gebühren?“ fragte Herr Fisher. „Nein, Graves behält sie“, lautete die Antwort Connerys.

Anwalt Fisher wandte sich wieder den Druckarbeiten zu, ließ aber unter der Hand Graves holen. „Unter welchen Bedingungen arbeiten Sie in der Stadtschreiberei?“ fragte Anwalt Fisher den Zeugen. „Ich habe ein Abkommen mit dem Stadtschreiber,“ antwortete Graves. „Geben Sie ihm einen Theil Ihrer Gebühren?“ lautete die nächste Frage des Anwalts. „Das ist ein Privatabkommen zwischen dem Stadtschreiber und mir. Ich kann Ihnen keine Auskunft geben,“ antwortete Graves in hochfahrendem Ton. Er gab aber zu, daß er über seine Einnahmen Buch führe, und daß er fünfzig Cents für die Beglaubigung jeder Bürgschaft berechne. Auf die Frage, wo er seine Bücher habe, verweigerte er wiederum in trotzigem Ton die Antwort. Anwalt Fisher blieb ruhig und gelassen und fragte: „Bezahlen Sie Miethe für den Raum, den Sie in der Stadtschreiberei benutzen?“ „Ich muß die Beantwortung der Frage verweigern“, antwortete Graves trotzig.

Drohung mit Staatsanwaltschaft hilft.

„Als Mitglied der Kommission“, erklärte Anwalt Fisher in gelassenem Tone, zu Ald. Merriam gewandt, „schlage ich vor, daß wir die Sache dem Staatsanwalt vorlegen und ihn darauf aufmerksam machen, daß der Zeuge die Auskunft verweigert und daß die Sache anscheinend der Untersuchung durch die Grandjury werth ist.“ Das half. Graves wurde plötzlich mittheilsam. Er beantwortete Fragen mit größerer Bereitwilligkeit, nur hin und wieder verweigerte er die Auskunft. Er gab zu, daß er auch die Duplikate für verloren gegangene Steuermarken ausgebe, die Stadtschreiber Connery ihm gebe. Das Gleiche habe Stadtschreiber John R. McCabe gethan. „Haben Sie das gleiche Abkommen mit McCabe gehabt, das Sie mit Connery haben?“ fragte Anwalt Fisher. „Ich muß die Antwort verweigern“, lautete die Entgegnung. Er gab zu, daß die Steuermarken, die er als Duplikate ausgebe, nicht so gezeichnet seien, wenn er sie erhalte. Er zeichne sie selbst. Auf die Frage Anwalt Fishers, ob er nicht unter diesen Umständen Steuermarken in größerer Zahl ausstellen könne, ohne daß man ihn kontroliren könne, erwiderte er: „Ja, aber ich bin ehrlich und brauche mich vor einer Untersuchung nicht zu fürchten.“ Auf weitere Fragen erklärte er, daß er städtischer Angestellter nicht sei und daß Stadtschreiber McCabe ihm die Stellung gegeben habe, als der frühere Notar Lewis Ball zum Staatssenator gewählt wurde.

Stellt Connery bloß.

Dann wandte sich Anwalt Fisher wieder der Frage, wie hoch sich seine Einkünfte beliefen, zu. „Erhalten Sie eine monatliche Entschädigung vom Stadtschreiber?“ fragte er. „Ich verweigere die Antwort“, lautete die Entgegnung. „Wie stellen Sie fest, wie viel Sie im Monat verdienen?“ fragte der Anwalt obenhin. „Ich behalte das Geld in der Tasche und rechne am Ende eines jeden Monats mit Connery ab. Ich behalte das Geld in der Hand und komme nicht zu kurz“ lautete die Antwort. „Was für ein Abkommen haben Sie mit Connery?“ lautete die nächste Frage. „Das ist Privatsache,“ erwiderte der Zeuge in der alten trotzigen Tonart. Anwalt Fisher fragte den Stadtschreiber, ob er etwas dagegen habe, wenn Graves das Abkommen verrathe, aber dieser antwortete, daß er nicht wünsche, daß dieser die Sache preisgebe.

„Ich würde es so wie so nicht ausgeplaudert haben,“ erklärte Graves, der Angesichts der Haltung seines Geschäftstheilhabers anscheinend neuen Muth faßte. Aber die Kommission war mit Graves fertig und ließ ihn gehen. Anwalt Fisher wandte sich wiederum an den Stadtschreiber. „Angesichts der Aussagen Graves',“ erklärte er, „wollen wir Ihnen eine Gelegenheit geben, Ihre früheren Aussagen zu berichtigen. „Ich mag nicht“, erwiderte Connery. Die Kommission ließ ihn gehen.

Städtische Druckarbeiten.

Die Vernehmung des Stadtschreibers hinsichtlich der Kosten der Druckarbeiten, welche die Stadtschreiberei ausführen läßt, ergab, daß sich nur wenige Drucker um die Arbeit bewerben, und daß John F. Higgins sie seit zehn oder zwanzig Jahren ausführt. Die Stadtschreiberei läßt die Stadtrathsprotokolle und die Formulare für Lizensen drucken. Anwalt Fisher erklärte, daß Umfragen, welche die Kommission bei Druckern veranstaltet habe, sämmtlich die Antwort ergeben hätten, daß es sich nicht verlohne, sich um die Arbeiten zu bemühen, da Higgins den Kontrakt doch erhalte. Stadtschreiber Connery mußte zugeben, daß Higgins sein Angebot für die Arbeiten für das laufende Jahr um nahezu die Hälfte erniedrigt habe, als er erfahren hatte, daß eine andere Firma ein bedeutend niedrigeres Angebot eingereicht habe.

Er habe ursprünglich $2800 verlangt, aber dies Angebot auf $1500 ermäßigt, als er erfahren habe, daß die Firma P. F. Pettibone nur $1375 verlangt habe. Die Arbeiten wurden schließlich getheilt und zwar zwischen Higgins und Pettibone, und kosten der Stadt $1152. Anwalt Fisher stellte Connery vor, daß derartige Ersparnisse stets erzielt werden könnten, wenn der Stadtschreiber sich persönlich an Druckereien wende und sie überzeuge, daß Higgins nicht ein Monopol habe, sondern daß alle Bewerber Aussichten hätten, Kontrakte zu erhalten. Connery erklärte, das würde doch nichts nützen.

Weiterhin vernahm die Kommission den Buchhalter der Reparaturwerkstätte des Wasseramts A. W. Nelson, um festzustellen, wie es gekommen sei, daß das früher übliche System, unter dem die Kosten der Bearbeitung von Hydranten festgestellt werden konnten, abgeschafft worden sei, als man gußeiserne Waaren von der T. A. Cummings Foundry Co. bezogen habe. Nelson gab zu, daß unter dem früher üblichen System über jedes Stück Arbeit Buch geführt worden sei, so daß man den Einkaufspreis und die für die Bearbeitung gemachten Löhne habe ersehen können.

Die Telephon-Auslage auf der Elektrischen Ausstellung im Kolifeum

Bietet Euch eine Gelegenheit, besser mit den Einrichtungen und Methoden der Telephonie bekannt zu werden — eine Anwendung von elektrischer Kraft, die gründlich alle Umstände im geschäftlichen und gesellschaftlichen Leben umgestaltet hat und noch weiter umzugestalten verspricht.

Das Publikum, mit dem Gebrauch des Telephons sehr vertraut, weiß nichts von der mannigfachen Art der damit verbundenen Einrichtungen oder der Mannigfaltigkeit des Telephon-Dienstes. In dieser Sache bietet die jetzige Auslage eine interessante und nützliche Darstellung.

Chicago Telephone Co.
203 Washington Str.

Sein Kind.

Novelle von Oskar Usedom.

Auf dem Schreibtisch, an dem Doktor Franz Hovenkamp die lateinischen Arbeiten seiner Quartaner korrigirte, brannte eine einfache Petroleumlampe. Die kleine Stadt, dazu sein spärliches Einkommen, brachten die Bescheidenheit mit sich. Ueber den kleinen, wohnlich eingerichteten Raum strahlte sie behagliches Licht aus. Er hatte gerade ein paar seiner markigen rothen Striche mit dem Löschblatt abgedrückt, da trat seine Mutter ein.

„Nun sollst Du zu ihr kommen", sagte sie, und über ihre welken Züge huschte ein freundlicher Schimmer, wie ihn irgendein stilles Glücksempfinden aus der Seele spiegelt.

Und gleich darauf, als er aufstand und wortlos das Zimmer verließ, löste sich auch ihr Denken und Fühlen in einen so inbrünstigen Seufzer aus, als wolle sie für die ihr so spät widerfahrene Gnade Gott danken.

Bei seiner Rückkehr saß sie schon zur Seite des Schreibtisches dicht unter der Lampe und putzte mit dem dunkeln Kinderstrumpf die dicken schwarzen Brillengläser. „Hast Du gebetet mit ihr?"

Er nickte statt aller Antwort, sprechen mochte er darüber nicht, und setzte seine Arbeit fort. Bald danach zog auch sie den schwarzen, mühsam eingefädelten Faden hin und her.

Darüber wurde es still, bis er, aufsehend, sagte: „Mutter, Du sollst doch nicht bei Lampenlicht an den dunkeln Sachen stopfen!"

„Laß nur, Franz, meine Augen vertragen es noch gut."

Eine weitere Entgegnung hatte sie wohl nicht erwartet, war ihr Mutterherz doch schon hinreichend erfreut durch die ungewohnte Fürsorge, die aus seinen Worten klang. Sie selber hätte wohl gern noch mehr gesagt, denn zu jener Reife ernsten Schweigens, wie ihr Sohn es forderte, war sie selbst im vorgerückten Alter niemals emporgeklommen. Und obwohl sie wußte, daß sie ihm mit diesem wortlosen Beieinander eine Wohlthat erwies, konnte sie doch nicht wie er die Thüren des von Unruhe erfüllten Innern verschlossen halten, sie mußte sie ihm aufthun, ob er Einlaß begehrte oder nicht.

Und so, nachdem ihrer Ungeduld das Schweigen gar zu lange gewährt, lud sie sich ihre Last vom Herzen: „Franz, ich glaube, so zwischen uns Beiden allein wächst Traute gar zu ernst auf. Wenn Du es so von ihr forderst, wird sie sich ja daran gewöhnen müssen, sich jeder Lebensfreude zu verschließen und die Welt so wehmüthig anzusehen wie Du. Ob sie Dir das später aber danken wird?"

Etwas erschreckt rückte er den Stuhl zurück und erwiderte nicht ohne Härte: „Freilich athmet sie den Geist ihres Vaterhauses, und den nimmt sie auch mit in's Leben, wie wir Alle es gethan, etwas Anderes kann ich ihr nicht geben."

„Nein, nein, Du nicht. Dir würde ein rechter Frohsinn ja nicht liegen, er wäre wider Deine Natur. Ich sollte es wohl thun. Aber das ist es, was ich Dir sagen wollte. Du weißt, mit welch inniger Freudigkeit ich zu Dir gekommen bin, doch manchmal glaube ich, ich tauge nicht mehr für das Kind, in allem und jedem kann ich ihr die Mutter eben nicht ersetzen, ich bin zu alt geworden. Es fehlt mir die Frische, sie in heiterer Stimmung zu halten. Und auch mein Humor.... Gott, wo ist der geblieben! Aber so ein junges Ding braucht ihn doch, wenn es nicht frieren soll."

Und da er sinnend vor sich hinstarrte, fuhr sie muthiger fort: „Ich habe mir vielleicht zu viel zugetraut. Du solltest daran denken, eine junge Person in's Haus zu nehmen. Einmal, wenn ich nicht mehr bin, müßte es ja doch sein."

„Eine Fremde? Nein, Mutter, niemals!"

Damit war das Thema erschöpft. Sie wagte nicht mehr, daran zu rühren. Nachher, als ihre kleine Arbeit erledigt war, nahm sie die Brille von der Nase, that sie ins Futteral, stand schwerfällig auf und legte ihm die Hand auf die Schulter. „Ueberleg' dir das noch mal. Und nun auf gute Nacht!"

Sie ging mit sachten, etwas schleppenden Schritten.

Hovenkamp stützte den Kopf in die Hand. Ja, er war ein einsamer Mann geworden. Oder war er es geblieben?

Gesellige Talente hatte nie besessen. Sein düsterer Karakter und seine Verschlossenheit beruhten auch nicht auf selbständiger Entwickelung. In der ausgesprochenen Form vielmehr, in der sie ihm von Jugend auf anhafteten, waren sie zweifellos ein böses Erbtheil seines Vaters.

Professor Hovenkamp war ein Altphilologe gewesen, zudem ein ebenso eifriger idealer Verfechter der alten Lebensschule und aller althergebrachten Traditionen, ein Feind jeglicher Reform. Nach vielen Bitternissen und Enttäuschungen, die ihm seine Anschauungen in seinem Berufsleben brachten, wurde ihm jedoch seine Existenz soweit vergällt, daß ihn schließlich eine große Ideal- und Streitmüdigkeit überkam, die ihn aus dem Weltgetriebe in die entlegensten Winkel der Erde zog. Und gegen dies fast krankhafte, unwiderstehliche Verlangen nach Einsamkeit kämpfte auch das reine, klare Gemüth seiner Gattin vergebens an. Auf einer Erholungsreise, die er allein unternommen, war er noch im blühenden Mannesalter freiwillig aus dem Leben geschieden.

Mit redlichem Streben ging Hovenkamps Wittwe an das schwere Werk ihrer Mutterpflicht. Was von ihrem eigenen hinsinkenden Lebensmuth noch in der Tiefe ihres Kindes verborgen lag, wollte sie fruchtbar machen. Allein ihr unendliches Bemühen, den finstern Knaben, der das Vermächtniß seines Vaters einer undurchdringlichen Wolke gleich mit sich fortschleppte, aus seiner Abgeschiedenheit herauszureißen, blieb erfolglos. Von bebender Sorge erfüllt, mußte sie ihn aus dem Elternhause ziehen lassen. Und so trat er untrainirt auf jenen weiten Rasen, wo um die Siegespalme zukünftigen Glückes heiße Lebensjagden in Zeit und Ewigkeit geritten werden.

Er ging als Outsider. Seine Zukunft bedeutete ihm wenig, lag ihm selber noch in Dämmerung gehüllt, als er bereits sein philologisches Staatsexamen bestanden hatte. Doch auch das war ohne hellen Widerschein, ohne irgendwelchen Einfluß auf sein verwaistes Gemüth vorübergegangen. Deshalb trat jetzt trotz aller reichen Geistesgaben das schreckliche Produkt aus Vatererbe und Willensschwäche unverkennbar hervor: ein Bedenken erregender Lebensüberdruß.

Mathildes Sorge umgab ihn unablässig, durch ihre erschütterte Seele aber strömte wie grausames Ahnen immerfort die Furcht vor seinem Schicksal. Und es war der große Irrthum ihrer geängstigten Mutterliebe, daß ihre letzte Hoffnung auf Erstarkung seines Lebensbaumes sich um die Liebe eines edeln Weibes rankte. Mit dem Emporlodern seiner Leidenschaft vermochte die Gattin vielleicht in dem reifen Mann Saiten zum Klingen zu bringen, die sie selber, die über jeder Schwingung seiner Kinderseele voll Inbrunst gewacht, mit all ihrem sehnsüchtigen Tasten zu wecken nicht imstande gewesen. Ja, sie war im Innersten überzeugt, ihrer Erfahrenheit müsse es gelingen, dies Weib, angethan mit aller Schönheit des Herzens und des Geistes, eine Frohnatur mit dem sprudelnden Quell lachenden Lebens und mit dem starken Wollen zum Sieg und Gelingen ausfindig zu machen. So war sie mit dem Gebilde ihrer unverzagten Phantasie wie mit einer Wünschelruthe ausgestattet für ihren Sohn auf eine lange Jahre währende Brautschau gegangen.

Das Weib ihrer Wahl war eine entfernte Verwandte, die dieser Ehe dem Ringen nach eigener auskömmlicher Existenz den Vorzug gegeben, und Franz Hovenkamp hatte sie heimgeführt.

Zehn Jahre lag der Tag zurück. Er war damals in einer großen süddeutschen Stadt als Gymnasiallehrer angestellt. Und vor wenigen Monaten hatte er sich hierher versetzen lassen, als die unbarmherzige Korrektur aller hochgespannten Illusionen die Scheidung seiner Ehe herbeiführte.

Allein so unglücklich sie gewesen, hatte sie ihm doch das erste, das einzige strahlende Licht seines Lebens geschenkt.

Seiner Frau trauerte Hovenkamp nicht nach. Ohne Werben hatte er sie hingenommen als eine naturnothwendige Beigabe seines blassen Alltagsdaseins, geliebt hatte er sie nie. Deshalb konnte auch wohl dem Einfluß ihres Wesens und Wollens niemals eine nachhaltige Wirkung beschieden sein.

Sie hatte Jahre gebraucht, um zu dieser Erkenntniß durchzudringen. Und was hatte ihr, die mit dem heiligen Feuer barmherziger Nächstenliebe zu ihm gekommen war, was hatte ihr die Prosa an seiner Seite gebracht? Für aufopfernde Arbeit, für Darben und Entbehren finstern Groll. Ein Leben ohne die Hingabe des Herzens, ohne Duft und Farbe, ohne Glanz, ohne selbst ein einziges karges Aufleuchten; ein sonnenarmes Leben immer in derselben schwülen Atmosphäre, das ihren brennenden Daseinsdurst nicht stillen konnte. Von Reue und Ueberdruß gequält, wuchs ihr aufrichtiger Wille zum Unwillen, ihre Hinneigung zu unüberwindlicher Abneigung gegen den Mann, der ihr die warmen, kostbarsten Jahre ihrer Jugend gestohlen.

Keinen Haß trug Hovenkamp gegen sie im Herzen, nicht Bitterkeit, nicht Groll. Sie war ihm der flatterhafte Leichtsinn, das genußsüchtige Weib. Weiter nichts. Ja, er zürnte ihr nicht einmal, als ihr leidenschaftliches Glücksverlangen sie in die Arme des Andern trieb. Den Ekel schüttelte er tapfer ab, und ihn quälte weder Neid noch Eifersucht, als er sie auf stolz segelndem Schiff und mit tausend Masten dahingleiten sah in die Herrlichkeit ihrer neu gewonnenen Welt. Aus freien Stücken räumte er ihr den Platz, weil der Brauereibesitzer Classens, dem Frida nun angehören wollte, an die Stadt gekettet war.

Und trotz Allem und Allem hatte sie ihm das erste, einzige strahlende Licht seines Lebens geschenkt: Sein Kind.

Seine Traute. Das liebe blonde Geschöpf, dem er vor einer Stunde die Hände zum Gebet gefaltet, war sein Kind. Sein Kind allein. Nicht weil er das junge Werden mit einer all seinen menschlichen Egoismus aufopfernden Hingabe gehegt und gepflegt, wenn die Mutter es in nervöser Ungeduld von sich wies, weil er es in seine Obhut genommen, als sie diesen ihr ureigensten Besitz einem Spielball gleich ihren egoistischen Plänen zuliebe preisgab — es war sein Kind, weil er ihm alles an Liebe gegeben, was in ihm war. Und es war sein Kind, weil es nach dem Vater verlangend die Aermchen gestreckt, als es zu lallen begann.

Aus diesem ihm nun unentreißbaren Kleinod wuchsen die Säulen des Tempels, in dem sein todtgeglaubtes Streben nach irdischer Glückseligkeit die Auferstehung feierte.

Vielleicht war es der Höhepunkt alles Glücks gewesen, als nach Frida's Fortgang seine alte Mutter über die Schwelle seines verlassenen Hauses trat, und als sie beide ohne ein Wort der Trauer und Reue auf den Lippen, aber mit dem heiligen Versprechen im Herzen, ihr Dasein dem Leben seiner Traute zu weihen, sich die Hände reichten.

Daß die treue Frau, die sich an dem Ungemach seiner Ehe schuldig bekannte, nach aller Tragik, mit der das Schicksal ihr aufgewartet, nicht aus dieser letzten, unvernarbten Wunde blutend ins Jenseits gehen, daß es ihren alten Tagen noch vergönnt sein sollte, dem einzigen Sohne in seinen Nöthen die Wohlthat ihres unersetzlichen Beistandes zu erweisen, dafür hatte sie auf den Knien ihrem Gott gedankt, und das erhebende Gefühl, das sie voll Andacht allabendlich am Bette ihres Enkelkindes empfand, das hatte ihr den freundlichen Schimmer auf die welken Züge gezeichnet.

An das ruhige, wunderschöne Los, das noch lauter Feiertage lang wie Segnung des Allmächtigen über ihn hinströmte, seine Arbeit fruchtbar machte und seinen schlummernden Willen weckte, dachte auch Franz Hovenkamp, als er, den Kopf in die Hand gestützt, an seinem Schreibpult saß.

Und er dachte an den werdenden seelischen Einklang mit seiner Tochter. Und die Vergangenheit tauchte unter in der Erkenntniß, wie durch wundersame Fügung weiser Lenkerhand alle Kräfte seiner Jugend- und Mannesjahre in ihm aufgespeichert lagen zu diesem einen großen, glückverheißenden Zweck. Ja, die sonnige Liebe zu seiner Traute brach den früh versiegten Quell seiner eigenen Jugend auf: jung wollte er sein, wollte seiner Tochter Freund werden, um als ihr guter Stern sie durch die Irrgänge des Lebens zu seiner wahren Weisheit zu leiten.

Hand in Hand wanderte Franz Hovenkamp mit seiner Traute durch den lachenden Frühlingssonnenschein. Sie sahen das holde Werden mit offenen Augen, und allen Zauber, den die Natur entfaltet, mit innerer Herzensfreudigkeit.

Traute war jetzt neun Jahre alt geworden. Von ihrer Mutter hatte sie das hübsche Gesichtchen und die zierliche, schlanke Figur, und sie plauderte viele ihrer kleinen Schulgeheimnisse vor ihm aus, und er lachte dazu und schritt weit aus, und es wurde ihm leicht zumuthe, und eine Fröhlichkeit ergriff ihn, wie wenn er selber all die kleinen Thorheiten, an denen der Knabe schwerblütig vorübergegangen, nachzuholen hätte.

„Traute," sagte er plötzlich launig, „bist Du eigentlich zufrieden mit mir, oder möchtest Du ein junges Wesen um Dich haben, das mit Dir arbeitet und mit Dir spielt?"

Das Kind sah ihn fragend an. „Nein, Väterchen, das will ich nicht. Kein Fräulein. Ich hab' ja Dich. Du bist doch immer um mich, und Du arbeitest auch mit mir."

Ihm galt es selbstverständlich, daß sie nur so antworten konnte, denn es war ihm klar, daß die reine Vaterliebe, die er in ihr fruchtbares Herz gelegt, Wurzel gefaßt hatte, daß alle keimende Schönheit und alles Blühende daraus hinüberranken mußte in seine einsame Seele, die allein auf das strahlende Wunder wartete.

Er erzählte ihr weiter von den Bedenken ihrer Großmutter, und sie wies sie lachend zurück. Instinktiv mochte sie wohl auch fühlen, daß der Vorschlag im Grunde genommen nichts als eine weitere Einengung ihrer Freiheit bedeute.

(Fortsetzung folgt.)

Spart Doktor-Rechnungen!

Braucht Dr. Lemke's Laxative Kräuter-Thee.

Mit einer Schachtel dieses werthvollen Mittels in Eurem Heim könnt Ihr augenblicklich viele schmerzhafte Leiden des menschlichen Körpers beseitigen ohne einen Doktor zu konsultiren. Wissenschaftlich zusammengesetzt von kräftigen medizinischen Wurzeln, Kräutern etc. Rein vegetabilisch, enthält

Keine schädlichen Zuthaten.

Wirkt schnell und nachhaltig in allen Fällen von Verstopfung, Billiösität, Leberleiden, Gelbsucht, Dyspepsie, saurem Magen, Kopfweh und Schwindel.

Lindert sofort.

Husten, Erkältung und Katarrh. Wirkt Wunder in der Heilung von Scrofeln, Geschwüren, Ausschlag etc. Leute, die an Herzkrankheit, Nieren- und Blasen-Beschwerden, Wassersucht, Rheumatismus etc. leiden, finden schnelle Besserung durch ein paar Dosen dieses großen Heilmittels. Anscheinend

Wunderbare Heilungen

sind erzielt worden durch dieses einfache, sichere und kräftige Heilmittel. Jede Familie sollte Dr. Lemke's Laxativ Kräuter-Thee im Hause halten. Holt heute eine Schachtel. In jeder Apotheke verkauft. Preis 25c und 50c. Seht darauf den echten zu erhalten.

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.
1538 Elburn Ave., Chicago, Ill.

11dez,sa*

Lokalbericht.

Maschinenarbeit.

Wird in den Ziegeleien zahlreiche Handlanger überflüssig machen.

Präsident William Schlake von der Illinois Brick Co., die auch unter der Bezeichnung „Backsteintrust" bekannt ist, bestätigt, daß diese Gesellschaft für ihre Ziegeleien Maschinen anschafft, die beim Aufschichten der nassen Lehmformen in den Trockenöfen und bei der Verladung der fertigen Steine zur Verwendung kommen und etwa die Hälfte der bisher beschäftigten Handlanger überflüssig machen werden. An Stelle der solchermaßen ausgeschalteten Arbeitskräfte wird nur eine verhältnißmäßig geringe Anzahl von Maschinisten neu angestellt zu werden brauchen. Der Gewerkverband der Ziegler hegt die Absicht, auch seinen Mitgliedern — soweit diese durch die Neuerung nicht gezwungen werden, sich anderen Erwerbszweigen zuzuwenden — einen kleinen Theil des zu erwartenden Nutzens zu sichern. Er wird deshalb am 1. Februar den Lohnvertrag kündigen, den er vor drei Jahren mit der Illinois Brick Co. eingegangen ist, und eine 15prozentige Aufbesserung der Lohnraten verlangen. Würde diese Kündigung nicht erfolgen, so bliebe nach den Bestimmungen des Vertrages dieser weiter in Kraft.

Nur eine „Bromo Quinine".

Das ist Laxative Bromo Quinine. Echt nach Unterschrift E. W. Grove. Ueberall verkauft, um Husten in einem Tag zu heilen. 25c.

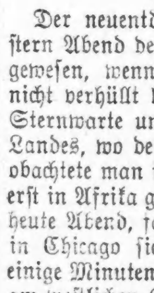
13novsa6mo

Der neue Komet.

Wolken verschleierten ihn gestern Abend in Chicago.

Der neuentdeckte Komet wäre gestern Abend dem bloßen Auge sichtbar gewesen, wenn die Wolkenschicht ihn nicht verhüllt hätte. Auf der Yerkes-Sternwarte und an vielen Orten des Landes, wo der Himmel klar war, beobachtete man ihn. Der Komet ist zuerst in Afrika gesehen worden und wird heute Abend, falls das Wetter klar ist, in Chicago sichtbar sein, und zwar einige Minuten nach Sonnenuntergang am westlichen Himmel in der Nähe des Horizonts.

Wie steht es mit Eurer Gesundheit?



Fühlt Ihr Euch müde und matt? Habt Ihr keinen Appetit? Seid Ihr verstopft? Schlaft Ihr nicht gut? Dann holt Euch sofort eine Flasche KOBOLO. Aufschub oder Zögerung macht die Heilung nur schwieriger. Bedenkt, daß

KOBOLO TONIC

Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Leber- und Nieren-Leiden, weibliche Beschwerden, allgemeine Schwäche, Verstopfung, Erkältungen und Grippe heilt.

Preis $1.00. 6 Flaschen $5.00.

Zum Verkauf in allen Apotheken, oder wird nach Empfang des Preises ausgesandt durch

KOBOLO TONIC MEDICINE CO.
2033 S. Halsted Str., Chicago, Ill.

Kobolo Bitters wird in allen Saloons verkauft. Fragt danach.

Vertreibt Rheumatismus

Rheumatismus ist in Eurem Blute. Er lebt in Euren Adern, wie ein hungriger Wolf im Schafsstall, Euren Frieden störend, Eure Energie vernichtend, Eure Gewebe entzündend, Eure Gelenke versteifend, Euer Herz angreifend und Ihr müßt ihn überwinden oder er wird Euch überwinden. Ihr müßt ihn austreiben. Ihr könnt den Rheumatismus nicht durch die Füße oder durch die Haut mittelst Pflaster oder künstliche metallene Vorrichtungen herauslocken. Ihr könnt ihn nicht durch Elektrizität herausnöthigen. Ihr könnt ihn nicht durch Christian Science hinausdenken. Hoffen, wünschen, sehnen, bitten, fasten, Diät halten, schwitzen, baden, oder Reiben wird den Rheumatismus nicht aus dem Körper heraustreiben.

Rheumatismus ist Harnsäure im Blut

und falls Ihr selbige aus dem Blute heraustreiben wollt, müßt Ihr hinter dieselbe hergehen und sie rausschaffen. Diese Bekanntmachung wird Euch zeigen, wie Ihr zu Werke gehen müßt. Leset jedes einzige Wort, das wir sagen, und dann treibt den Rheumatismus raus und seid von Schmerzen und Elend befreit.

Ich wünsche einen Brief

von jedem Leser der „Abendpost", der an Rheumatismus, Lumbago oder Neuralgia leidet, nebst Namen und Adresse, so daß ich ihnen **frei eine Dollar-Flasche** meines Rheumatismus-Mittels senden kann. Ich will jeden Rheumatismus-Leidenden auf meine Kosten überzeugen, daß mein Rheumatismus-Mittel leistet, was Tausende sogenannte Heilmittel nicht zu leisten vermochten — **es heilt thatsächlich Rheumatismus.** Ich weiß es. Ich bin überzeugt davon und wünsche, daß jeder Rheumatismus-Leidende es erfahre und inne werde, ehe er mir einen Cent Profit gewährt.

Kuhns Rheumatic Remedy geht in das Blut hinein um die Harnsäure zu finden. Es trifft die Harnsäure dort und treibt sie raus und das ist der Grund, warum es Rheumatismus kurirt.

Rheumatismus ist Urinsäure, und Urinsäure und Kuhns Rheumatismus-Mittel können nicht zusammen in demselben Blute leben. **Der Rheumatismus muß gehen und er geht.** Mein Heilmittel kurirt die scharfen schießenden Schmerzen, die schweren, schmerzenden Muskeln, die heißen, pochenden, geschwollenen Glieder und verzogenen, steifen, gebrauchsunfähigen Gelenke und **heilt sie schnell.**

Ich kann Euch das Alles beweisen.

Wenn Ihr mir nur Gelegenheit gebt. Ich will viel beweisen **in einer Woche,** wenn Ihr mir schreibt und meine Kompagnie ersucht, Euch eine Dollar-Flasche frei nach folgender Offerte zu schicken. Einerlei, welcher Art Euer Rheumatismus ist, oder wie lange Ihr ihn gehabt habt. Einerlei, welche anderen Mittel Ihr gebraucht habt. Wenn Ihr das meinige nicht gebraucht habt, so wißt Ihr nicht, was ein **wirkliches** Rheumatismus-Mittel thut. Leset unsere Offerte und schreibt sofort um eine freie Dollar-Flasche.

C. W. Kuhn

Reguläre $1.00 Flasche frei zur Probe.

Wir wünschen, daß Ihr Kuhns Rheumatismus-Mittel versuchet und so selber lernet, daß Rheumatismus geheilt werden kann und daß wir für diese Probe nichts verlangen. Eine gerechte Probe ist alles, was wir verlangen. Findet Ihr, daß es Euren Rheumatismus oder Neuralgia heilt, so bestellt mehr, die Heilung zu vollenden und uns so Profit zu gewähren. Hilft es nicht, dann ist es damit zu Ende. Wir schicken nicht ein kleines Fläschchen, das nur einen Fingerhut voll enthält und von keinem Belang ist, sondern eine **Flasche voller Größe,** wie sie regelmäßig in der **Apotheke einen Dollar kostet.** Diese Flasche ist schwer, und wir haben Onkel Sam für die Beförderung in Euer Heim zu zahlen. **Ihr müßt uns daher 25 Cents schicken,** das Porto, Versenden und Verpacken zu bezahlen, so wird Euch diese eine Dollar-Flasche voller Größe prompt geliefert, frei, alles vorbezahlt. **Es ist nichts weiter zu bezahlen,** bei Empfang oder später.

Wartet nicht, bis Eure Herzlappen durch das Rheumatismusgift leiden, sondern bestellt heute und bekommt eine ein Dollar-Flasche frei. Nur eine Flasche an eine Familie und nur an solche, die 25 Cents für die Kosten einschicken. Adresse:

Hatte Rheumatismus viele Jahre.

„Ich litt viele Jahre lang an Muskel-Rheumatismus, wie es die Aerzte nannten. Ich gab viel Geld aus für Aerzte und Medizinen, ohne Nutzen, bis ich Kuhns Rheumatismus-Mittel angezeigt sah. Ich befand mich gerade in sehr schlimmem Zustand, litt an einem heftigen Anfall und beschloß, eine Flasche zu probiren. Am zweiten Tage nach Gebrauch von Kuhns Heilmittel spürte ich bedeutende Besserung. Meine Nerven wurden normal, und die Schmerzen nahmen ab. Ich ließ mehr kommen und gebrauchte vier Flaschen. Ich fühle jetzt besser als seit langen Jahren und zolle diesem Mittel alles Lob. Es macht mir Freude, allen Rheumatismus-Leidenden, die ich antreffe, sagen zu können: Gebraucht Kuhns Rheumatismus-Mittel, denn es hat mich geheilt." A. J. Newman, 4224 Dewey Ave., Omaha, Nebr.

Hatten nie wieder zu leiden.

Chicago, Ill. — „Meine Frau, wie ich selbst waren vor zwei Jahren mit Rheumatismus behaftet, der immer schlimmer wurde, trotzdem wir alles dagegen versuchten. Wir hörten von Kuhns Rheumatic Remedy und verschafften uns eine Probe-Flasche. Nachdem wir es einige Tage gebraucht, fühlten wir schon eine Besserung. Wir nahmen eine volle Behandlung und wurden ganz geheilt, und hatten seitdem nicht wieder zu leiden." — F. Boehlke, 156 Pierce Ave.

Erwies sich als das rechte Mittel.

Prior Lake, Minn. — „Ich sah Ihr Anzeige in meinem deutschen Blatte und bestellte eine freie Probe-Flasche von Kuhns Rheumatismus-Mittel. Nach Gebrauch fühlte ich solche Besserung, daß ich eine volle Behandlung nahm. Es erwies sich als das rechte Mittel und heilte meinen Rheumatismus völlig. Ich verkaufte eine meiner Flaschen einer Nachbarin, Frau John Klingberg, und etwa zehn Tage später kam Herr Klingberg und holte mehr. Er sagte, die eine Flasche habe seiner Frau wunderbar geholfen. Sie lag seit zehn Monaten am Rheumatismus darnieder. Sie hatte alles probirt und jeden Arzt, von dem sie wußte, aber nichts half als Kuhns Rheumatismus-Mittel. Ich freue mich, es empfehlen zu können." — John Walm.

Hatte wunderbare Hilfe.

Ohio, Ill. — „Ich halte es für meine Pflicht, von der wunderbaren Hilfe zu berichten, die ich durch Kuhns Rheumatismus-Mittel erfuhr. Ich war seit vielen Jahren ein Rheumatismus-Patient und gab viel Geld aus für eine permanente Heilung, erhielt sie aber nicht. Seit ich Kuhns Rheumatismus-Mittel genommen, habe ich wunderbare Abhilfe von Rheumatismus. Ich kann das Mittel gar nicht genug loben und werde es jedem anrathen." — Frau J. D. Hoffert.

Konnte sich kaum im Bett umdrehen.

„Ich litt fast drei Jahre lang an Rheumatismus so schlimm, daß ich mich fast nicht im Bett umdrehen konnte. Ich stand unter ärztlicher Pflege, als ich die Anzeige von Kuhns Rheumatismus-Mitteln gewahrte und eine freie Probeflasche bestellte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und allen Gliedern und konnte nichts thun. Die Probeflasche von Kuhns Rheumatismus-Mittel half mir wunderbar, und es wurde beständig besser mit mir, wie ich den Gebrauch fortsetzte. Seit ich es gebrauchte, sind alle Schmerzen verschwunden. Ich fühle wie ein neuer Mensch und thue jetzt alle meine Arbeit. Ich möchte Ihnen danken für dieses werthvolle Heilmittel und wünsche nur, daß alle, die leiden, wie ich litt, das an mir bewirkte Wunder sehen könnten. Ich werde das Mittel stets empfehlen, wo immer ich einem Leidenden ein Wort sagen kann." Frau Sophie Erstadt, Troy, Idaho.

Kuhn Remedy Co., G. J. DEPT. 2100 North Ave., **Chicago**

Die Vorwahlenfrage.

Die Anhänger des Gouverneurs sind gespalten.

Shurtleff wird eingreifen.

Wird an der Spitze von Angehörigen beider Parteien für Annahme seiner Vorlage eintreten. — Boldenwecks Rücktritt und die Ernennung seines Nachfolgers.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 21. Jan. Beide Faktionen der Republikaner im Senat, die Freunde und Gegner direkter Vorwahlen, setzen alle Hebel in Bewegung, um die Abhaltung eines Kaukus am Montag oder Dienstag herbeizuführen, der einen für die Mitglieder der Partei bindenden Beschluß bezüglich der Vorwahlen fassen soll. In Legislaturkreisen verlautete heute, daß der Deneen'sche Flügel, der für direkte Vorwahlen eintritt, gespalten sei, und daß Gefahr bestehe, daß der Bruch bis zum Dienstag nicht nur nicht geheilt, sondern sogar erweitert werde. Es heißt, daß ein Theil der Senatoren, meist aus Chicago stammend, befürwortet, die zur dritten Lesung angesetzte Vorlage nebst dem Amendment Senator Gibsons anzunehmen und dem Haus zu überweisen. Dieses würde die Vorlage abändern. Die Folge würde die Ernennung eines Ausschusses von Mitgliedern beider Häuser sein, dem die ganze Frage überantwortet würde. Die anderen Senatoren halten dies für unweise. Sie sind nicht gewillt, für das Amendement Senator Gibsons zu stimmen. Sie sind der Ansicht, es sei nicht ausgeschlossen, daß das Haus das Gesetz mit dem Amendement annimmt. Gouverneur Deneen selbst hat nichts für den Vorschlag Gibsons übrig, trotzdem ein Theil seiner Anhänger, hauptsächlich unter dem Einfluß der republikanischen Organisation von Cook County, in dieser Beziehung anderer Ansicht ist. Es ist nicht anzunehmen, daß der Gouverneur seinen Anhängern rathen wird, sich an einem Kaukus zu betheiligen, der einberufen wird, um eine Einigung der Republikaner auf ein Vorwahlengesetz herbeizuführen, das nicht auch auf die Staatsämter Bezug nimmt. Im Haus wird Sprecher Shurtleff am Dienstag das Kommando übernehmen. Es heißt, daß der Sprecher auf Annahme der Vorlage bestehen wird, die er selbst vor vierzehn Tagen eingebracht hat. Diese Vorlage sah vor, daß nur städtische und Countybeamte, nicht aber Staatsbeamte, Legislatur- und Kongreßmitglieder in direkten Vorwahlen nominirt werden sollen. Es heißt, daß der Sprecher eine große Anzahl Anhänger hinter sich haben wird, die beiden Parteien angehören werden. Man ist in Springfield der Ansicht, daß, wenn im Haus die endgiltige Entscheidung erfolgt, es zu einer Kraftprobe zwischen den Befürwortern direkter Vorwahlen und den Anhängern Shurtleffs kommen wird. Das Haus wird sich in der kommenden Woche nur mit der Vorwahlenfrage beschäftigen. Im Senat wird die Vorlage mit dem Amendement Gibsons zur Berathung kommen.

G. N. B.

Hilfe für Boldenweck.

Nachrichten aus Washington zufolge hat das Repräsentantenhaus gestern die Vorlage angenommen, durch die der Leiter des hiesigen Unterschatzamtes William Boldenweck aller Verantwortlichkeit für die $173,000 entbunden wird, die im Jahre 1907 aus dem hiesigen Unterschatzamt auf so geheimnißvolle Weise verschwunden sind. Die Maßregel wurde energisch von der Mehrzahl der Demokraten bekämpft. Ihre Annahme ist nicht zum wenigsten auf das Eingreifen Senator Lorimers zurückzuführen. Es hieß, daß Herr Boldenweck bereit sei, seine Stellung sofort aufzugeben, wenn ihm die Verantwortlichkeit für die $173,000 abgenommen werde, trotzdem seine Amtszeit erst am 28. Juni zu Ende geht. Sein Rücktritt gibt dem „blonden Boß" die erste Gelegenheit, einen seiner Getreuen für seine Dienste zu belohnen. Während das Repräsentantenhaus über die Vorlage zu Gunsten des Herrn Boldenweck berieth, befand sich Senator Lorimer auf dem Wege nach Chicago. Wichtige Konferenzen mit seinen Anhängern, die Anweisungen bezüglich ihrer Haltung in der Vorwahlenfrage bedürfen, stehen bevor. Jedenfalls wird gleichzeitig auch ein Nachfolger für Herrn Boldenweck ausgewählt werden. Für die Stellung genannt worden sind Chauncey Dewey, Hilfskämmerer des County James Monaghan, William Cooke, der Geschäftstheilhaber des Senators, Joseph Bidwell sr. und Augustus W. Nohe, gemeinhin als „Feuerleiter-Gus" bekannt.

Bruch mit Cullom erwartet.

Es heißt, daß der „blonde Boß" alle Anstrengungen machen wird, seinem ergebenen Anhänger Richard Yates die Anstellung als Bundesanwalt in Springfield zu verschaffen. Inhaber dieser Stellung ist gegenwärtig William Northcott, früherer Vizegouverneur und persönlicher Freund Senator Culloms. Es heißt, daß Senator Lorimer gesonnen sei, die Ernennung Northcotts im Senat zu bekämpfen, während er die Ernennung von Charles P. Hitch zum Bundesmarschall und von Louis Trautmann zum Bundesbezirksanwalt in Danville nichts in den Weg legen wird. Sollte Senator Lorimer die Ernennung Northcotts bekämpfen, so dürfte es zum Bruch zwischen ihm und Senator Cullom kommen. Als ein Anzeichen dafür wird in der Bundeshauptstadt der Umstand angesehen, daß Senator Lorimer mit seinem Kollegen trotz dessen dringender Einladung nicht über die Ernennungen für Bundesämter Rücksprache genommen hat.

Machen verzweifelte Anstrengungen.

Mit Genehmigung des Polizeichefs begannen die Vertreter der „Anti-Saloon League" gestern im Geschäftsviertel Unterschriften für die Petition zu sammeln, auf Grund deren sie eine Abstimmung über die Frage, ob Chicago trocken gelegt werden soll, erzwingen wollen. Heute begannen sie sich auch auf den Haltestellen der Hochbahnen einzunisten und Passanten mit ihren Petitionen zu belästigen. Augenscheinlich ist es den Herren doch nicht so leicht, die nöthigen 61,000 Unterschriften für die Petition zusammenzutrommeln, die am 3. Februar bei der Wahlbehörde eingereicht werden muß. Die Führer der Bewegung hielten gestern Abend in der Willard-Halle eine Versammlung ab, in der Pläne für die Kampagne besprochen wurden. Nächsten Freitag werden die Unterschriften gezählt werden. Sind nicht genug vorhanden, so werden erneute Anstrengungen gemacht werden, die nöthige Zahl herbeizuschaffen.

Am Donnerstag wird Mayor Busse die christlichen Temperenzfrauen empfangen, die Beschwerde über die angebliche Duldung des Lasters erheben wollen.

John Farsons Testament.

Die Familie des verstorbenen John Farson öffnete gestern das Testament und fand die Vermuthung bestätigt, daß Frau Farson die alleinige Erbin und Vollstreckerin ist. Das Testament ist so kurz wie das E. H. Harrimans, in nächster Woche wird es im Nachlaßgericht eingereicht und der Werth des Nachlasses abgeschätzt werden. In Bezug auf die Leitung des Geschäfts ist zwischen den Söhnen, John und William, noch kein Abkommen getroffen worden. Der Erstere wird wahrscheinlich an der Spitze des New Yorker Zweiges bleiben.

Zu wohlthätigem Zweck.

Eine große Karten-Gesellschaft wird zu wohlthätigen Zwecken am kommenden Dienstag Nachmittag um 2 Uhr im Germania-Klubhause, Germania Place und N. Clark Str., unter der Leitung von Frau Paul Gerhardt, Frau Fred Klaner, Frau W. A. Birk, Frau D. Oswald und Frau John Glade veranstaltet. Es wird Bridge Whist und Euchre gespielt werden.

Der Rath einer Dame in Notre Dame

an alle diejenigen, die an Rheumatismus, ob nun Muskel- oder Gelenkrheumatismus, an Hüftschmerzen, Hexenschuß, Rückenweh, Schmerzen in der Nierengegend oder Nervenschmerzen leiden, geht dahin, an sie um ein Hausmittel zu schreiben, welches wiederholt sämmtliche dieser Gebrechen geheilt hat. Sie fühlt es als ihre Pflicht, dasselbe an Alle kostenfrei zu schicken. Sie können zu Hause eine Heilung herbeiführen, was Tausende bezeugen können; ein Klimawechsel ist nicht erforderlich. Dieses entdeckte einfache Mittel scheidet Harnsäure aus dem Blute, macht die steifen Gelenke geschmeidig, reinigt das Blut und klärt die Sehkraft; dem ganzen Körpersystem wird Elektrizität und Spannkraft verliehen. Wenn Obiges Sie interessirt, so adressiren Sie behufs Erlangung von Beweisen Frau M. Summers, Box R, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Ein schönes Buch frei

Ein kostbares, neues Buch—ein Werk, das allen, welche dasselbe erhalten, von großem, unberechenbarem Werthe ist — wurde gerade von einem ausgezeichnetem Spezialisten, einem Manne, der in Europa und Amerika wegen seiner edlen, wissenschaftlichen und menschenfreundlichen Arbeit berühmt ist, herausgegeben. Unbekümmert der großen Ausgaben bei der Veröffentlichung dieses Werkes, gibt sein Verfasser 15,000 Exemplare völlig kostenfrei weg. Indem er alle Gedanken auf Gewinn verwirft, bietet er es dem Publikum als ein freies Geschenk an, denn er weiß, daß es für alle diejenigen das Leben bedeutet, welche seine Seiten durchlesen.

Seit Jahren arbeitete sein Verfasser, Dr. Sproule, B. A., der als ein Führer der großen Menschenfreunde Nord-Amerikas bekannt ist, Tag und Nacht, um eine vollständige, bleibende Kur des Katarrhs zu entdecken. Er opferte Zeit, Energie und Geld, um dieses Resultat zu erlangen. Schritt für Schritt bahnte er seinen Weg auf neuen Pfaden, indem er seine Nebenbuhler auf zwei Kontinenten überholte. Zuletzt wurden seine Anstrengungen mit Erfolg gekrönt! Er hatte das entdeckt, was alle anderen Forscher aufgegeben hatten zu finden —eine leichte, vollständige und bleibende Kur des Katarrhs. Ohne nur im Geringsten an eine Ruhe von seinen schwierigen Arbeiten zu denken, schrieb er dieses Werk über die Kur des Katarrhs. Ohne nur an den Reichthum zu denken, den es ihm leicht einbringen könnte, bietet er nun dieses Buch allen denjenigen frei an, welche dasselbe verlangen.

Die Unterweisungen auf seinen Seiten werden Tausenden das Leben retten. Da es von einem Manne geschrieben wurde, dessen Herz und Seele ernstlich in sein großes Werk des kämpfenden Leidens versenkt waren, sind seine Seiten mit Nutzen und Wahrheit erfüllt. Mit geschickter Hand stellt er den Anfang dieses ekelhaften, hinterlistigen Leidens dar — er verfolgt alle seine verborgenen Wirkungen — er zeigt die schrecklichen Gefahren, zu welchen es führt— er weist den Weg zu einer sicheren und bleibenden Kur — der einzigen — von dieser schrecklichen Plage Nord-Amerikas — des Katarrhs. Schöne Bilder von den besten Künstlern illustriren auf eine äußerst klare und interessante Art die mannigfaltigen Phasen des Leidens und die verschiedenen Organe, welche es angreift.

Bestellen Sie das Buch heute

Zögern Sie nicht, denn seine Auflage vermindert sich rasch. Die Nachfrage nach dem Buch ist ungeheuer. Jedermann verlangt es. Schon jetzt kommen dankbare Briefe von denjenigen zurück, welche es erhalten haben. Es vollbringt alles das und selbst mehr, was Dr. Sproule in seiner Sympathie und Herzlichkeit dafür erworfen hat. Wenn Sie oder irgend jemand in Ihrer Familie dasselbe gebrauchen, bestellen Sie es heute. Es wird Ihnen gerne—freiwillig—angeboten, damit Sie sich einer wundervollen Hilfe—seiner sicheren Linderung bedienen können. Schreiben Sie Ihren Namen und die Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneiden Sie dies aus und schicken Sie es an Dr. Sproule und Sie werden dieses nützliche Buch völlig kostenfrei erhalten. Adressiren Sie: **Health Specialist Sproule, 2 Trade Building, Boston. Schreiben Sie deutsch oder englisch.**

Name ....

Adresse ....

....

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Erregte Auftritte.

Gegner des Präsidenten Lewis auf dem Grubenarbeiterkonvent schreien Betrug.

Indianapolis, Ind., 22. Jan. Die Wahl der Beamten der Ver. Grubenarbeiter von Nordamerika, welche gestern erfolgt ist, wird heute von den Gegnern des wiedererwählten Präsidenten Lewis als in ungehöriger Weise erfolgt angefochten; es sei den Gegnern gar nicht die Gelegenheit gegeben worden, die Stimmen zahlreicher örtlicher Gewerkschaften als verdächtig zu bekämpfen und Gründe für deren Ausschließung vorzulegen. So hätten neun Gewerkschaften in Mittelpennsylvanien, obwohl sie nicht „gut ständen", sich an der Wahl betheiligt, wozu sie nicht befugt gewesen seien.

In der Versammlung kam es darob zu stürmischen Auftritten, und Präsident Lewis wies seinen Hauptgegner, Bezirkspräsident Feehan von Pittsburg, aus der Halle; sofort erhoben sich hundert Delegaten, um die Ausweisung gewaltsam zu verhindern. Präsident Lewis stiftete schließlich Ruhe mit der Versicherung, daß augenscheinlich ein Versuch gemacht werde, die Konvention zu sprengen.

Er ordnete aber an, daß die Stimmen einer jeden Gewerkschaft verlesen werden sollten. John H. Walter, der neue Präsident des Illinoiser Bezirks, erklärte, daß die leitenden Beamten gegen alle Ueberlieferungen den Stimmenzählern das Recht zuerkannt hätten, zu entscheiden, welche Stimmen gesetzlich seien, und welche nicht. Das führte zu neuen erregten Auftritten, und schließlich rief Lewis seinen Gegnern zu, er werde sie herausbringen lassen, wenn sie die Verhandlung weiter störten.

Auf die Frage von Fairley, Alabama, Mitglied des Vollstreckungsraths, ob die Wahl aufgehoben werden würde, wenn sich Betrug nachweisen lasse, antwortete Lewis verneinend. Nur die ungesetzlichen Stimmzettel würden herausgeworfen werden.

Heinze siegt.

New York, 22. Jan. Bundesrichter Hough hat heute die Anklage gegen F. Augustus Heinze, den deutschamerikanischen Kupferbergwerksmagnaten und Großgründer, wegen der Angelegenheit der „Mercantile National Bank" abgewiesen.

Ausland.

Krieg bis auf's Messer.

Managua, 21. Jan. Die Regierung von Nikaragua hat die Verhaftung aller Führer der Konservativen in Managua, Granada, Masaya und Rives infolge der angeblichen Entdeckung einer weitverzweigten Verschwörung gegen Präsident Madriz angeordnet. Man erwartet Massenverhaftungen und einen Krieg bis zum Tode zwischen den Liberalen und Konservativen.

Minister Baca hat heute den Kongreß ersucht, das von der aufrührerischen Partei im Jahre 1896, deren Führer Baca war, während Madriz Bacas Feldmarschall war, ausgegebene Papiergeld für gesetzliches Zahlungsmittel zu erklären und den in jenem Aufstand verwundeten Parteigängern Pension zu bezahlen, auch den Familien der gefallenen. Der Aufstand mißglückte.

Die erste Freimaurerloge von Nikaragua hat, wie es heißt, die Bestrafung des Generals Medina wegen Erschießung des Amerikaners Groce, eines Freimaurers, gefordert.

Leset die „Sonntagpost"

Doch kein Zollkrieg.

Die Frage der amerikanischen Fleischeinfuhr angeblich befriedigend gelöst.

Berlin, 22. Jan. Das Auswärtige Amt erwartete heute die Antwort der Ver. Staaten auf die jüngste Mittheilung der Reichsregierung hinsichtlich der Zollsatz-Regelung. Ein Auszug ist bereits nach hier gekabelt worden, wonach Deutschland in billiger Weise berücksichtigt worden und ein Abkommen wahrscheinlich sei. Die Frage der Einfuhr von amerikanischem Fleisch scheint weiter keine Schwierigkeiten zu machen.

Der Minister des Innern hat im Vertrauen auf die Richtigkeit dieser Meldung bereits eine Vorlage ausgearbeitet, die dem Bundesrath und Reichstag vor dem 7. Februar, dem Tage, an dem das Abkommen erloschen wäre, behufs Gutheißung unterbreitet werden soll. Eine Abschrift des Entwurfs und die Mittheilung der Bundesregierung werden dem kaiserlichen Handelsbeirath am Montag unterbreitet werden.

Zwölf Arbeiter erschlagen.

Charleroi, Belgien, 22. Jan. Ein großer Neubau, dessen Fundament durch Regenwasser geschwächt worden war, stürzte heute ein; zwölf Bauhandwerker wurden getödtet und etwa zwanzig verletzt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 300 Studenten nehmen in New York an den Zivildienstprüfungen behufs Anstellung als Volkszähler theil.

— 275 Zahlungseinstellungen diese Woche, 307, 408 und 252 in den gleichen Wochen der Jahre 1909, 1908 und 1907.

— Die Gefangenen im Countygefängniß in Concordia, Kas., werden, da sie sich weigern, Steine zu klopfen, ausgehungert.

— Durch Explosion von Acetylengas wurden in ihrem Farmhause bei Hillside, Mich., Scott Parker und sein Töchterchen getödtet.

— Schadenfeuer: Kipp Bros., Spielwaaren-Großhandlung, Indianapolis, $75,000; Geschäftstheil, Wiggins, Miss., $125,000.

— Sheriff Daniel Hohm in Sycamore, Ill., hat seine 20jährige Tochter zum Hilfssheriff ernannt. Sie wird Schreibarbeiten besorgen.

— Bei Magee, Miss., wurde ein schwarzer Flüchtling gestern Abend von einer Sheriffsmannschaft erschossen, nachdem er Sheriff Hubbard lebensgefährlich und zwei seiner Leute schwer verwundet hatte.

— Der frühere Staatsgensdarm Britton wurde im Eingang der Stadthalle in Fort Worth, Texas, gestern von Polizei-Kapitän Blanton erschossen, gegen den er vorher Drohungen ausgestoßen hatte.

— John D. Rockefeller hat, laut Berichten aus Richmond und Norfolk, Va., $5,000,000 zur Gründung von Zeitungen in Virginien und Florida gestiftet, um mit deren Einfluß in beiden Staaten einen Prohibitionskampf einzuleiten.

Glück und Segen — Gesundheit und Kraft

für jeden kranken, schwachen, nervösen, rheumatischen Mann oder Frau. **Dr. Lorenz' Elektrische Körperbatterie** hat tausenden geholfen, wird auch Euch helfen. Kauft heute und beginnt das neue Jahr mit erneuter Energie und Lebensgeist; jetzt nur $5.00. Gebraucht und empfohlen von Aerzten überall. Buch per Post frei. **Beste Bruchbänder in Chicago.** 10 Tage freie Probe. Elastische Strümpfe nach Maß billigst angefertigt. **Lorenz Truß & Electric Works,** 22.) Lincoln Ave., Chicago. — Nehmt nicht länger Medizin, welche in höchstem Grade Euer ganzes Leben zur Qual macht.

24dez,frsafon*

— Die Straßenbahner in Philadelphia haben behufs Vermittelung und Vermeidung eines Ausstandes sich heute an den Gouverneur von Pennsylvanien gewandt.

— In Dubuque, Ia., fuhr gestern ein Personenzug der Ch., M. & St. P.-Bahn infolge Weichenverschiebung gegen einen Kohlenwagen. Ein Unbekannter wurde getödtet.

— Durch vorzeitige Nitroglyzerinexplosion in einem Tunnel in Fishkill Landing, N. Y., wurden gestern fünfzehn Arbeiter zerrissen, zumeist arme Eingewanderte.

— Die Pere Marquette-Bahn hat ihren 450 Lokomotivführern rund je $100 das Jahr Lohnerhöhung und bessere Regelung der Arbeitszeit versprochen.

— Pfarrer Goesse von der St. Louis Universität in St. Louis stellte heute Morgen am Seismograph vier heftige Erderschütterungen in der Minute in etwa 6530 Meilen Entfernung westlich von St. Louis fest.

— Der Verband der Binnensee-Reeder hat beschlossen, die Löhne der Schiffsmaschinisten, wegen der hohen Lebensmittelpreise, von $114 den Monat auf $125, bez. von $125 auf $140, von $150 auf $155 zu erhöhen.

— Am Montag beginnt die Feier des goldenen Jubiläums des katholischen Paulisten-Ordens. In New York werden aus diesem Anlaß $100,000 für ein neues Ordenshaus gesammelt. Isaak Hecker war der Gründer des Ordens.

— Zur Herbeiführung einer Beschränkung der Wahlen auf weniger und die wichtigsten Aemter in den Städten haben sich 200 Volkswirthschaftler, praktische Politiker, Gelehrte und andere vernünftige Leute in New York vereinigt.

— Die sechzehnjährige, des Lesens und Schreibens unkundige, verwaiste Mary Katolich hat in Paterson, N. J., zahllose Schleichdiebstähle eingestanden. Dabei benutzte sie Nachschlüssel, die sie in ihrem Haar verbarg. Sie freut sich, in eine Anstalt zu kommen.

— In schwerem Schneesturm fuhr an der Union Ave. in Cleveland gestern Abend ein Personenzug der Cleveland und Pittsburg-Bahn in einen Straßenbahnwagen, von dessen Insassen Daisy Rugg getödtet und vier schwer verletzt wurden.

— **Kapitän Viktor Wolf,** welcher im Bürgerkrieg den berühmten Adler „Old Abe" einer Wiskonsiner Freiwilligentruppe vorantrug, ist, 86 Jahre alt, in Eau Claire gestorben. Der Adler wurde nach seinem Tode ausgestopft und ist jetzt im Kriegsmuseum in Washington.

— Der für den Dienst auf dem La Plata bestimmte Dampfer Jamestown der Norfolk-Washingtoner Linie ist seit dem 6. Dezember, als er auf der Höhe der Virginia Capes zum letzten Mal angesprochen wurde, verschwunden, und man befürchtet, daß er mit Mann und Maus untergegangen ist.

— Der demokratische Politiker und Badeortbesitzer Tom Taggart von Indianapolis wurde bei Fayette, Miss., von seinem Sekretär Norton auf der Jagd auf Enten angeschossen und schmerzlich verletzt. Heute wurde er von einem Arzt heimgeleitet. Norton konnte ihn nicht sehen, als er schoß. Tagart wird ein Auge verlieren.

— Im theologischen Jubilee-Seminar in Peoria, Ill., herrscht bitterer Streit, den Bischof Fawcett und Pastor Percival mit Hilfe von drei Advokaten gestern Abend zu schlichten versuchten. Inzwischen brannte Prof. Riordan mit drei Lehrern und 43 Zöglingen auf einem Sonderzug nach Chicago durch.

— Die städtische Park- und Friedhofverwaltung in Saginaw, Mich., hat heute allen Personen, welche mit ihren Abgaben für Grabplätze im Rückstande sind, bis zum 1. März Zahlfrist gegeben. Todte, für deren Ruhestatt nicht bezahlt wird, sollen danach ausgegraben und im Armenacker bestattet werden.

— Bahnpolizist Gallagher überwältigte in Pittsburg heute früh nach schwerem Kampf einen von zwei Landstreichern, die auf einem Frachtzuge fuhren. Bei der Durchsuchung auf der Wache fand man bei dem Gefangenen zwei Flaschen Nitroglyzerin, das bei dem Kampfe leicht hätte explodiren können, und einen Revolver.

— Auf der Nordseite von Allegheny wurde ein neues Schulhaus erbaut. Die im alten verbleibenden Schulkinder rebellirten und haben im neuen die Fenster eingeworfen, die dorthin versetzten Kameraden durchgeprügelt und sich geweigert, zur Schule zu gehen. Schulräthe, Lehrer und Eltern berathen heute über Friedensmittel.

— Neue Beamte des westlichen Papierschachtel - Fabrikantenverbandes: Präsident, John B. Holman, St. Louis; Vizepräsident, H. A. Crofts, Chicago; Schatzmeister, George J. Kroeck, Chicago; Sekretär, George H. Tompkins, Chicago. Unter den Direktoren sind: W. E. Ritchie und C. F. Wolff von Chicago.

— Der Stadtrath in Trenton, N. J., hat heute verfügt, daß von Personen, welche in Straßenbahnwagen keine Sitze finden können, kein Fahrgeld erhoben werden darf, und daß Schaffner Personen, die ihre Sitze an Frauen abtreten, das Fahrgeld zurückgeben müssen. Das Publikum befolgt diese Anordnung genau, und die Straßenbahngesellschaft wird mehr Wagen einstellen.

— Wm. Garfield Jackson von Brooklyn, N. Y., wurde gestern auf seinem Sterbebette in Denver mit Helene C. Bühler von Chicago getraut, die er auf der Reise nach Kolorado in Chicago kennen gelernt und die ihn auf seinen Wunsch seither gepflegt hatte. Er wünschte ihr durch die Heirath sein beträchtliches Vermögen sicher zu stellen. Jackson ist 29 Jahre alt, seine Frau 18.

Der Magen

wird nicht umsonst das Laboratorium des menschlichen Körpers genannt, denn hier wird aus den genossenen Speisen Kraft und Saft bereitet, um Herz, Leber, Lungen und Nieren sowohl als andere wichtige Organe in Thätigkeit zu halten.

Ist nun der Magen in guter Ordnung, wird das Essen gut verdaut, so fühlen wir gestärkt und gekräftigt nach jeder genommenen Mahlzeit; doch wenn nicht, so treten Verdauungsschwächen ein. In allen solchen Fällen nehme man

ZAEGEL'S Lebens-Essenz.

Dieses Mittel stimulirt den Verdauungs-Prozeß, regulirt den Stuhlgang und reinigt somit das Geblüt.

Ganz abgesehen, was Einem fehlt, ob Rheumatismus, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen oder sonstige Gebrechen, so wird man bei reiflicher Ueberlegung zur Einsicht kommen, daß ohne gesunde Verdauungsorgane Keiner die Freuden des Lebens genießen kann.

Die meisten Krankheiten entstehen aus Verdauungs-Beschwerden und um sie zu heilen und zu verhüten, muß man vor allen Dingen für einen geregelten Stuhlgang sorgen, um die Schleimhäute des Magens und Darmes, in denen sich Krankheitskeime jeder Art entwickeln, einer gründlichen Reinigungskur zu unterwerfen.

Zaegel's Lebens-Essenz, genau nach Vorschrift genommen, kommt diesen Anforderungen nach und sichert ein langes und gesundes Leben, indem sie verlorene Kräfte wieder ersetzt, die Sinne schärft und die Verdauung befördert.

Zaegel's Lebens-Essenz ist kein Geheimmittel; die Namen der Kräuter und Wurzeln, aus denen sie besteht, sind einem jeden Packet oder einer jeden Flasche beigelegt. Sie ist frei von Morphium, Cocaine, Opium oder anderen schädlichen Substanzen, kann somit dem kleinsten Kinde ohne Schaden eingegeben werden.

In Kräuterform — 35 Cents das Packet oder drei für $1.00; portofrei versandt.

In Flaschen fertig zubereitet—Drei 50 Cents-Flaschen für $1.00 (eine Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen.)

M. R. ZAEGEL & CO.,
800 Main Str., Sheboygan, Wis.

ZAEGEL'S Z ESSENCE A LIFE PRESERVER

Registrirte Handelsmarke.

— Die eigentlichen Unterhandlungen über den neuen Lohnvertrag der Eisenbahner im Osten werden erst am Montag in New York beginnen.

— Mary Case, die in Deutschland ausgebildete Opernsängerin aus Portland, Ore., mit der der junge kalifornische Zuckerprinz Claus Spreckels sich auf der Ozeanfahrt verlobte, was seine Angehörigen aber rückgängig machten, hat sich in San Franzisko gestern mit Wm. Beam verheirathet, einem Neffen des früheren Flottensekretärs Metcalf.

— Vier maskirte Räuber bemächtigten sich gestern Abend bei Eureka, Mo., in einsamer felsiger Gegend, 30 Meilen von St. Louis, des von Kansas City kommenden Personenzuges der Missouri-Pazifikbahn, den sie durch ein Signal zum Halten gebracht hatten, koppelten Gepäck-, Post- und Expreßwagen ab und zwangen den Lokomotivführer, mit diesen weiter zu fahren, nach St. Louis zu, worauf sie Gepäck- und Postwagen ausplünderten. Die zurückgelassenen Personenwagen wurden von einem anderen Zuge spät Nachts nach St. Louis geholt. Die Räuber erbeuteten $1000; sie werden mit Bluthunden verfolgt.

Ausland.

— Amerikanische Schuhfabrikanten schicken große Mengen Schuhe nach Deutschland, aus Furcht vor einem Zollkriege.

— Die von Melilla zurückkehrenden spanischen Truppen zogen heute in dem deshalb festlich geschmückten Madrid ein. Der König nahm die Parade über sie ab.

— Unter dem Vorwande einer Reise um die Erde zwecks politischer Studien geht Prinz Georg von Serbien demnächst in die unfreiwillige Verbannung. Das Kabinet hat ihm den Befehl zum Verlassen des Landes ertheilt.

— Das Moselthal ist infolge Hochwassers ein großer See. In der Umgegend von Koblenz erfolgt der örtliche Verkehr nur noch mit Kähnen. Das Schloß Sigmaringen ist vom Wasser umgeben. Keine Verluste an Menschenleben. Auch in Ost- und Mittel-Frankreich haben Ueberschwemmungen großen Schaden verursacht.

— Der Anwaltskammer des Staates New York hat ein Ausschuß empfohlen, auf Erlaß eines Gesetzes hinzuwirken, wonach für irrsinnig erklärte Mörder nicht aus der betreffenden Anstalt entlassen werden dürfen. Auch soll Irrsinn nur dann einen Verbrecher vor Strafe schützen, wenn der Richter selbst zur Ueberzeugung gelangt, daß der Angeklagte für seine Handlungen unverantwortlich ist.

— Drei schwere Erderschütterungen wurden heute Morgen um 7½ Uhr in Peydisfjord, Island, wahrgenommen. Kein Schaden.

— Der einflußreiche Farmerverband der westkanadischen Provinz Alberta hat die Verstaatlichung der Getreidespeicher gefordert, wie sie in Manitoba schon eingeführt worden ist.

— Der russische Revolutionär Bourtzeff sprach im Grand Central Palace in New York gestern Abend vor 3000 begeisterten Anhängern. Jan Pouren, dessen Auslieferung an Rußland durch eine Volksbewegung und die Bundesgerichte vereitelt wurde, und der jetzt in New York als Elektrotechniker arbeitet, ist gestern von einem Kriegsgericht in Riga formell zum Tode verurtheilt worden. Sollte Pouren nach Rußland zurückkehren, so

Lokalbericht.

Der Fleischtrust.

Die Bundesregierung will angeblich von neuem gegen ihn vorgehen.

Laut Meldung aus Washington plant die Bundesregierung von Neuem ein gerichtliches Vorgehen gegen den Fleischtrust. Wie es heißt, soll ein Versuch gemacht werden, die Bundesgrandjury hier in Chicago zur Erhebung von Anklagen gegen die Inhaber der National Packing Co. zu veranlassen. Die National Packing Co. ist eine von J. Ogden Armour, Edward F. Swift und Edward Morris kontrolirte Treuhänder - Gesellschaft und kontrolirt ihrerseits die drei größten Schlachthausfirmen des Landes. Das stempelt sie angeblich zu einem gesetzwidrigen Trust. Die Vertreter der Gesellschaft stellen die angeführten Thatsachen nicht in Abrede, stehen aber auf dem Standpunkt, daß die Bundesregierung viel zu thun bekommen würde, wenn sie gegen alle trustartigen Treuhänder - Gesellschaften vorgehen wollte, und daß eine solche Thätigkeit seitens der Regierung schließlich doch zu nichts führen könnte.

Man muthmaßt, und wohl nicht mit Unrecht, daß die Regierung, falls sie die ihr zugeschriebene Absicht wirklich hegt, zu dem neuerlichen Vorgehen gegen den Fleischtrust vornehmlich durch die Agitation veranlaßt wird, die sich an zahlreichen Plätzen gegen die hohen Preise bemerklich macht. Man mißt eben dem Trust die Verantwortlichkeit für diese Preise bei. Der Präsident der National Packing Co., Herr Edward C. Tilden, erklärt das aber für falsch. Die Schlachthausbesitzer, sagt er, müßten seit Jahren selber außerordentlich hohe Preise für Schlachtvieh bezahlen und erzielten im Fleischgeschäft nur verhältnißmäßig geringe Profite. Die Landwirthe seien es, welche die guten Geschäfte machen. Diese erzielten nicht nur für ihr Vieh, sondern auch für ihre Bodenprodukte aller Art schon seit geraumer Zeit ganz erstaunliche Preise. Läge es in der Macht der Schlachthausbesitzer, die Preise nach Belieben zu regeln, so würden sie vor allem darauf bedacht sein, die Preise für ihr Rohmaterial, also das Vieh, herunterzudrücken. Dazu aber seien sie nicht im Stande.

Sah einst bessere Tage.

Frau Jennie Cleghorn betrieb ein gut gehendes Kosthaus.

Von Frau Harry D. Fletcher, Nr. 4119 Evanston Ave., haben die Detektives Flynn und O'Connor erfahren, daß Frau Jennie Cleghorn, deren kopflose und gräßlich verstümmelte Leiche Donnerstag Morgen in der von einer Farbigen betriebenen Lasterhöhle Nr. 54 W. 17. Straße gefunden wurde, noch vor acht Jahren das vornehm eingerichtete und gutgehende Kosthaus Nr. 2212 Michigan Ave. betrieb. „Ich habe vor 10 Jahren in dem Hause, das nebst Grund und Boden Eigenthum des Ehepaares Cleghorn war, gewohnt," sagte Frau Fletcher. „Die Kosthauswirthin war eine liebenswürdige Frau, die in anscheinend glücklichster Ehe mit ihrem Gatten lebte, der ihr in der Führung des Haushaltes behilflich war. Ich gründete mir bald meinen eigenen Hausstand. Im Jahre 1902 erfuhr ich, daß die Leutchen ihr Grundstück verkauft hatten. Seither habe ich nichts mehr von ihnen gehört, bis ich den Bericht las, wie man die Leiche der Ermordeten gefunden hatte."

Die Polizei hat in Erfahrung gebracht, daß die Cleghorn seither zweimal wegen Ladendiebstahls verhaftet gewesen ist. Den fehlenden Kopf hat man noch nicht gefunden. Polizeihauptmann Cudmore ist der Ansicht, daß die Mörder den abgehackten Schädel zermalmt oder verbrannt haben. Zwei als des Mordes verdächtige Farbige mußten wegen Mangels an Beweisen entlassen werden. Sieben Personen befinden sich noch in Untersuchungshaft.

DUPLEX LENSES

Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in **Gold-gefüllten Rahmen** Brillen od. Augengläser vollständig.

$5 Augengläser reduzirt auf $1

Wir sind Spezialisten und geben Euch den Nutzen unserer fachmännischen Hilfe in jedem Fall von Augenleiden. Wir haben alle neuesten Vorrichtungen für das Untersuchen und Behandeln von Augenfehlern. Sprecht vor und laßt uns Eure Augen untersuchen. Wir berechnen nichts für Untersuchung oder Rath. Wir garantiren alle Gläser, die wir machen, als vollständig zufriedenstellend.

BERGSON & CO., Optiker.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 Süd Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bankgebäude. Geschäftsstunden 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachmittags.

9okeSja*

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge { Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Ihr seid eingeladen, an den Vortheilen unserer großen Bargain-Offerte für Montag, 24. Januar, theilzunehmen.

Haupt - Floor.

Double Folded Shirting Prints hübsche Muster und prächtige Qual., 12c-Werthe für 8¾c

Reinleinenes Crash Handtuchzeug, unser Preis 12c; zu 9½c

Fertig gemachte Bettlaken, 81×90, 69c-Qualität zu 49c

Grocery - Dept.

Feiner Santos Kaffee 12½c
3 Pfund beste Seifen-Chips 10c
Stücken - Stärke 3½c
3 Pack. Armour Mince Meat 25c
3 Büchsen Tomatoes 25c
5 Stücke Santa Claus-Seife 15c
½ Pfd. Lowney Cocoa 18c
3 Büchsen Oel-Sardinen 10c

Fleisch - Markt.

Vorderviertel Kalbfleisch 9¾c
Prima Chuck Roast 9¾c
Magere kleine Pork-Schultern 13½c
Mittelschnitt Sirloin Steak 13¾c
Mittelschnitt Round Steak 11¾c
Nr. 1 Sugar Cured Rumpf Corned Beef 8¾c
Frisch gehacktes Fleisch 8½c

Zweiter Floor.

Muslin Damen-Beinkleider, hohlgesäumt —reguläre 29c-Werthe,— für Montag nur 21c

Muslin Damen-Nachthemden, Yoke und Aermel hohlgesäumt; regul. Preis 69c; zu 49c

Männer - Ausstattungen.

Muster - Partie von woll. Männer-Unterzeug, nur Hemden, werth von $1 bis $1.50 ...... 69c

Muster - Partie von Männer-Hosenträgern — werth bis zu 50c, zu 15c

Reinwollne Männer-Socken, wth. 25c; zu 17c

Reinwoll. Knaben-Sweater-Röcke, schlicht und fancy; zur Räumung;— $1.50-Werthe zu 98c

Koupon.

½ Gall. Californ. Brandy, werth $1.25 und ½ Gall. Calif. Portwein, werth 75c; diese zwei zusammen mit diesem Koupon, für 1.00

Unverbesserlich.

Joseph Wirth hat schon wieder den Onkel Sam gekränkt.

Jetzt brummt er.

Binnensteuerbeamte haben im Keller seiner Wohnung 4000 Pfund Ochsenbutter beschlagnahmt. — Ging auf den Leim. — Auf schlüpfrigem Pfade.

Binnensteuerbeamte haben heute früh Joseph Wirth, Nr. 3240 Calumet Ave., wegen angeblicher Steuerhinterziehung verhaftet und 4000 Pfund Ochsenbutter, die sie im Keller seiner Wohnung fanden, beschlagnahmt. Er soll das rohe Fabrikat aufgekauft, es widerrechtlich gefärbt und sich so um die Bezahlung der Steuer, die sich für gefärbte Ochsenbutter auf 10 Cent das Pfund beläuft, gedrückt haben.

Die Beamten behaupten, daß er sich ähnlicher Uebertretungen der einschlägigen Gesetzbestimmungen schon häufig schuldig gemacht habe. Er stehe zur Zeit unter der von den Bundes-Großgeschworenen gegen ihn erhobenen Anklage, in widerrechtlicher Weise Ochsenbutter hergestellt zu haben.

Die Verhaftung wurde unter der Leitung des Binnensteueragenten Ingram von den Steuer-Inspektoren Edward Quinn, John Doolan, F. F. Strong und La Verne F. Wheeler vorgenommen.

Ueber's Ohr gehauen.

In einer an W. 14. und Loomis Straße gelegenen Barbierstube, wo er sich rasiren ließ, wurde heute der 33jährige Samuel Schneider, Nr. 1057 N. Paulina Straße, unter der Anklage verhaftet, den Hausirer Nathan Blumenthal, Nr. 1423 W. Van Buren Straße, um $450 geprellt zu haben.

Blumenthal behauptet, daß Schneider ihm vor sechs Wochen angebliche Diamanten im Werthe von fast $1500 für $450 zum Kaufe anbot. Er müsse, so habe er betheuert, die kostbaren Steine veräußern, da die Polizei ihm auf den Fersen sei. Das Geschäft wollte Blumenthal sich nicht entgehen lassen. Er griff mit beiden Händen zu. Später aber hatte er angeblich festgestellt, daß Schneider ihm falsche Diamanten, die fast ganz werthlos sind, als echte aufgehängt hat.

Jungfer Leichtsinn.

Die 16jährige Elsie Rauen wurde gestern Abend verhaftet, als sie im Begriff war, mit einem Straßenbahnschaffner das an Halsted und West Adams Straße gelegene 5 Cent-Theater zu betreten. Ihr Begleiter gab auf Befragen an, daß er kurz zuvor auf der Straße ihre Bekanntschaft gemacht habe. Man ließ ihn laufen.

Elsie behauptet, daß sie vor Jahresfrist ihren in West Bend, Wis., wohnhaften Eltern entlaufen und seither in Chicago in Dienst gewesen sei. Sie wurde in der Frauenabtheilung der Wache an Harrison Straße eingesperrt. Dort wird sie verbleiben, bis die durch die Ortsbehörde benachrichtigten Eltern etwas von sich hören lassen.

Gefährliches Schmerzbetäubungsmittel.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den am 12. Januar im County-Hospital erfolgten Tod eines gewissen John North, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann an den Folgen einer Stovain-Einspritzung, verbunden mit äußerer Gewalt und Altersschwäche, erlegen sei. Der bejahrte Mann, ein Alkoholiker, war am 9. Januar an State und Polk Straße gefallen und hatte sich einen Bruch der Kniescheibe zugezogen. Am 12. Januar sollte an ihm eine Operation vollzogen werden. Um ihn gegen den Schmerz unempfindlich zu machen, wurden ihm 1⅓ Gran Stovain, 1.16 Gran schwefelsaures Strychnin und 45 „Minims" Wasser eingespritzt. Etwa 20 Minuten nach der Einspritzung wurde er schläfrig. Die Operation verlief glatt. Als er wieder zu Bett gebracht worden war, hatte er einen Anfall, der mit einem Ausbruch von Säuferwahnsinn große Aehnlichkeit zeigte, beruhigte sich aber nach etwa 25 Minuten und verschied bald darauf. Der Wahrspruch des Koroners wurde auf Grund der ärztlichen Befunde der Doktoren Warren H. Hunter, Henry L. Lewis, F. L. Reese und O. W. Mortensen gefällt. Dr. Hunter ist der Koronersarzt. Die übrigen Aerzte hatten die Einspritzung vorgenommen.

Zur Wuth gereizt.

Frl. Harriet Reimann, Nr. 810 Ost 51. Straße, wurde gestern Abend um sieben Uhr an 51. Straße und S. Park Ave. von einem Mann angesprochen, der ihr höflich einen „guten Abend" wünschte und sie bescheiden aber entschieden aufforderte, ihm ihre Börse auszuhändigen. Als sie, ihn für einen Bettler haltend, die Börse öffnete, um ihm eine kleine Münze zuzuwerfen, langte er nach dem ganzen Gelde. Sie leistete nun heftigen Widerstand. Darüber aufgebracht, versetzte er ihr einen Faustschlag auf den Mund, entriß ihr die Börse, die einen Werth von $30 hatte und $12 enthielt, suchte das Weite und entkam. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Bösartige Katze.

In der Wache auf den Viehhöfen wurde gestern Abend Polizist Michael J. Saunders von der New City-Wache, nachdem er eben einen jugendlichen Häftling der Schließerin überliefert hatte, von einer Katze angefallen. Das Thier sprang ihn an, zerkratzte ihm Gesicht und rechte Hand und flüchtete, ehe er seinen Revolver ziehen und ihr den Garaus machen konnte. Er wurde vom Ambulanzarzt verbunden und begab sich dann nach seiner Wohnung, Nr. 7138 Evans Avenue.

Der Wahrspruch bestätigt.

Abschlägig beschieden hat Stadtrichter Blake heute die Anwälte der drei Gebrüder Lloyd mit ihren Anträgen auf Umstoßung des Wahrspruchs, den die Geschworenen zugunsten des Ex-Richters Hiram Gilbert abgegeben haben. Herr Gilbert hat den Lloyds Anwaltsdienste geleistet bei einem Versuch, die Auftheilung ihres großväterlichen Erbes zu beschleunigen und ihren jüngsten Bruder an der Vergeudung seiner Habe zu hindern. Er hatte dafür von ihnen $10,000 Gebühren erhalten, aber noch weitere $40,000 verlangt. Die Jury hat ihm diese Summe zugesprochen. Richter Blake war der Ansicht, daß die Geschworenen nur die Wahl hatten, dem Kläger entweder die volle Summe zuzusprechen, oder nichts. Sie hätten das erstere gethan, und daran könne er nichts ändern. Die Gebrüder Lloyd haben nun die Berufung angemeldet. Sie sind Söhne des verstorbenen Volksmannes Henry Lloyd, und der Großvater, von dem ihr Reichthum stammt, war Wm. Broß, seinerzeit Geschäftstheilhaber von Joseph Medill, dem Herausgeber der „Chicago Tribune".

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	21. Jan.
Weizen—					
Mai	1.11¼-⅛	1.11⅝	1.11¼	1.11⅝	1.10¾
Juli	1.02-1.01⅞	1.02¼	1.02	1.02	1.01¾-⅞
Sept	.98½	.98½	.98	.98	.97⅞
Mais—					
Mai	.68-.68¼	.68½	.68	.68¼-⅜	.68¼-⅜
Juli	.68⅞-⅞	.68⅞	.68	.68¼-⅜	.68¼-⅜
Sept	.68⅜-⅜	.68⅜	.67⅝	.68	.68⅛-¼
Hafer—					
Mai	.48⅞-⅝	.48⅞	.48½	.48⅝	.48⅜
Juli	.45	.45⅛	.44⅞	.45	.45
Sept	.41⅞	.41⅞	.41⅝	.41⅞	.42
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Jan	21.10	21.10	21.10	21.10	21.10
Mai	21.65-70	21.70	21.55	21.55	21.60-62
Juli	21.65-55	21.65	21.57½	21.60	21.72-75
Schmalz—					
Jan	12.27½	12.27½	12.25	12.25	12.45
Mai	12.02-12	12.02½	11.92½	11.95	12.00-02
Juli	11.92½	11.92½	11.85	11.85	11.90
Rippchen—					
Jan	11.70	11.70	11.50	11.50	11.92-95
Mai	11.55	11.55	11.45	11.45-47½	11.57½
Juli	11.45	11.45	11.45	11.45	11.52½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 18,000, von Mais auf 200,000, von Hafer auf 113,400 Bushels. Verschifft von hier wurden 37,958 Bushels Weizen, 245,641 Bushels Mais und 172,311 Bushels Hafer.

Siemsens' Palmgarten.

Die Bemühung des Herrn Siemsen, dem Publikum stets das Neueste und Beste zu bieten, haben den Erfolg, daß der Palmgarten, 814—818 North Ave., immer gut besetzt ist. Zur Zeit treten dort **Frl. Edelweiß**, Wiener Sängerin; Frl. Gustie Scheff, Soubrette; A. Thisius, Komiker, und das Duettistenpaar Rosso auf. **Zum Schluß** die Posse „Der Onkel kommt". Der **Eintritt** ist frei. Von nächsten Montag an erstes Auftreten von Franz Kreut, Komiker, und Frl. Russel, Sängerin und spanische Tänzerin.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Erklärung?

Die am 11. Januar stattgehabte erste Stadtwahl Bostons unter dem neuen Reform-Wahlgesetze fiel bekanntlich ganz anders aus als die Reformer erwartet hatten. Nicht der hochangesehene Bankier Storrow, sondern der ziemlich berüchtigte Politiker Fitzgerald wurde zum Mayor der Nabe des Weltalls gewählt. Dieser Ausgang verursachte auch außerhalb Boston Aufsehen und in weiteren Kreisen peinliche Ueberraschung, weil es die großen Versprechungen, die man sich von dem „kurzen Ballot“ — der starken Verringerung der Zahl der Wahlämter — gemacht hatte, als hinfällig erscheinen ließ. Man fragte sich, wie kam es, daß eine intelligente Wählerschaft, nachdem ihr das Urtheil so leicht gemacht wurde, einen vor ein paar Jahren seiner „Verschwendung“ im Amte wegen abgelehnten Politier einem bekannten und geachteten Geschäftsmanne vorziehen konnte, und konnte keine andere Erklärung finden als die: Der Politiker Fitzgerald entspricht besser als der Bankier Storrow dem Durchschnitt der Wählerschaft Bostons — kein Fluß kann höher steigen als die Quelle.

Vielleicht hatte die Sache aber doch noch einen anderen Grund. Dieser Tage wurden die Ausweise der Kandidaten in jener Wahl über ihre Wahlunkosten veröffentlicht, und da erfuhr man, daß der Reformkandidat Storrow nicht weniger als $103,250 verausgabte u. das gibt doch etwas zu denken. Es ist ja als gewiß anzunehmen, daß jeder Dollar für durchaus „legitime“ Zwecke verausgabt wurde, aber $103,250 — das ist doch ein bischen viel Geld für eine Mayorswahl, und die Verausgabung einer solch großen Summe muß wohl oder übel bemerkt worden sein, und da drängt sich nun der Gedanke auf, wußte die Wählerschaft Bostons nicht sehr gut, was sie that, als sie den Bankierskandidaten, der so viel für die Wahl ausgab, niederstimmte?, hat sie nicht gerade dadurch, daß sie das that, ein gutes Urtheil bewiesen und damit den „Short Ballot“-Gedanken gerettet?

Möglich ist das doch wenigstens. Denn das weiß doch ein Jeder, daß Bankiers nicht die Gepflogenheit haben, so große Summen auszugeben, ohne entsprechende Gegenleistungen zu erwarten, und daß sie sehr viel erwarten, wenn sie für eine Spekulation hunderttausend Dollars, oder so, hergeben. Und wenn die Verausgabung von so viel Geld behufs Erlangung eines Postens, der $6000 das Jahr einträgt, stutzig machte und Mißtrauen erregte, dann konnte man wohl auch das Spekulationsziel finden — wenn eben die Verausgabung der $103,250 nicht rein menschenfreundliches Thun, sondern die Spekulation eines in Finanzgeschäften erfahrenen Bankiers war —: in die Amtsperiode des zu wählenden Mayors würde die Konvertirung der $100,000,000-Schuld Bostons fallen, die Vergebung so mancher Nutzbarkeits-Gerechtsame usw., und es wäre wohl möglich, daß ein Bankier $103,250 einen geringen Einsatz erachtete, angesichts der großen Chancen, die sich ihm als Bürgermeister bieten würden, bezw. daß ein Bürgermeister-Bankier dabei nicht nur die ausgegebenen $103,250, sondern noch etliche Hunderttausende mehr auf ganz „legitime“ Art würde machen können.

Solches Mißtrauen mag — wenn es auftauchte und der Grund der Ablehnung Herrn Storrows ist — in diesem besonderen Falle ganz und gar ungerechtfertigt gewesen sein, im Allgemeinen wäre es berechtigt. Das amerikanische Volk hat üble Erfahrungen gemacht mit den Reformern; die hochanständigen Geschäftsleute, die sich angeblich nur aus Liebe zu den armen unterdrückten Nächsten bewegen ließen, in die Politik hineinzugehen, haben sich nur zu oft als „Macher“ schlimmster Art erwiesen. Die Reformer haben sich so oft — beinahe regelmäßig! — als Heuchler entpuppt, daß das Publikum den Glauben an sie verloren hat und die Bezeichnung Reformer in Mißkredit gerathen ist. Das mag die Erklärung sein für den Sieg des ganz gewöhnlichen Politikers in der ersten Reformwahl der intelligentesten Stadt des Landes. — — —

„Erhaltungs-Politik.“

An dem Streit diensteifriger Doktoren über die Frage, welche Behandlungsart die richtige ist, ist schon so mancher Kranke zugrunde gegangen, damit ist aber doch noch lange nicht gesagt, daß die Gefahr mit der Zahl der zur Hilfe herbeieilenden Aerzte wächst, oder Meinungsverschiedenheiten unter den Aerzten allemal so schlimme Folgen haben für den Kranken. Wenn die Angehörigen des Kranken mehrere Aerzte herbeirufen, dann zeigt das allerdings, daß sie den Fall für ernst halten, und man darf annehmen, daß sie umso mehr Aerzte rufen, je ernster der Fall ist; aus der großen Zahl der gerufenen Aerzte darf man schließen, daß der Fall sehr schwer, aus dem Streite solcher Aerzte, daß er sogut wie hoffnungslos ist. Aber wenn die Aerzte sich ungerufen zu einem Fall drängen und dann jeder von ihnen sich begierig zeigt, die Behandlung zu übernehmen, so dürfte das als ein gutes Zeichen anzusehen sein. Denn zu hoffnungslosen Fällen drängt sich kein Arzt; denen geht man im Gegentheil gern aus dem Wege, da es keinem Arzte angenehm ist oder sein kann, einen Patienten zu verlieren. Hingegen macht jeder Arzt gern „Kuren“, und auch die gewissenhaftesten werden kaum ein Unrecht darin sehen, wenn sie einen Fall zur Behandlung übernehmen, von dem sie überzeugt sind, daß er auch ohne ihre Mithilfe den gewünschten guten Verlauf nehmen wird. Und wenn der „Fall“ als interessant viel von sich reden machte, werden sie ihn erst recht gern übernehmen wollen, der Reklame wegen, die die erfolgreiche Behandlung ihnen bringen wird; und kein vernünftiger Mensch wird, oder sollte, sie darob tadeln.

In diesem Lichte betrachtet, braucht man um die Hilfsquellen-Erhaltungs-Politik nicht besonders zu bangen, trotzdem die Zahl der Doktoren unheimlich groß wurde und ein „Doktorenstreit“ in Aussicht steht. Für unsere politischen Doktoren gilt es im Allgemeinen wohl noch mehr als für die medizinischen, daß sie sich mit gefährlichen Fällen nicht gern die Finger verbrennen wollen, aber allemal gern bereit sind, ihre Zeit und ihr Können in den Dienst des Vaterlandes zu stellen, wenn sich ein guter Verlauf des Falles und damit für die Behandler Reklame und Vortheil erwarten läßt. Wenn nun trotz des Ballinger-Pinchot-Streites und seines Echos im Kongreß sich erwarten ließ, daß die natürlichen Hilfsquellen des Landes nicht nur nicht gefährdet, sondern noch weiter „geschützt“ werden würden, so will das, nun, nachdem auch die Gouverneure der Einzelstaaten sich zu ihrem Schutze verpflichteten, als gewiß erscheinen: man hat gemerkt, daß die Hilfsquellen-Erhaltungs-Politik „populär“ ist, und daß sie Erfolg haben wird, und ist begierig, sich einen Theil des „Kredits“ zu sichern.

Kein vernünftiger Mensch wird ihnen das verargen. Wer es thäte, zeigte damit nur, daß auch er von jener Woge „höchster Heuchelei“ ergriffen wurde, von der Präsident Taft dieser Tage sprach. Es ist ein großes Glück, daß sich sehr oft das Eigeninteresse mit dem Gesammtinteresse deckt, denn eben das sichert dem Staate seine besten Kräfte. Wenn die Gouverneure der Einzelstaaten und andere Staatsbeamte usw. sich für die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes, bezw. ihrer betreffenden Staaten, gehörig in's Zeug legen, so sollte und kann das den nationalen Vorkämpfern für den Gedanken, den verschiedenen Bundesbeamten usw. nur lieb sein; es wird immer noch genug für sie zu thun bleiben. Denn der Hilfsquellenerhaltungsgedanke ist ja noch so neu, daß man noch nicht einmal dazu kam, ja bislang kaum daran dachte, eine der gröblichsten Verlustquellen zu verstopfen.

Bis zum 30. Juni 1909 waren unter verschiedenen Gesetzen den Bahnen des Landes 159,124,134 Acres geschenkt worden; rund 114 Millionen Acres sind „patentirt“ und damit freies Eigenthum der Bahnen geworden. Art und Werth dieser Ländereien sind natürlich verschieden; im Allgemeinen waren aber die Eisenbahnen darauf bedacht, nicht das schlechteste Land zu bekommen, und $4 der Acre Durchschnittswerth ist eine sehr mäßige Schätzung. Das ergäbe für die schon „patentirten“ 114 Millionen Acres 456 Millionen Dollars, die Onkel Sam seit 1850 den Eisenbahnen schenkte. Das ist aber bei Weitem noch nicht Alles, was er that. Unter dem Gesetz vom 3. März 1875, das jeder Eisenbahn, die durch öffentliches Land führt, einen 200 Fuß breiten Streifen Landes und 2 Acres Land für jede Meile Länge bewilligt, haben die Eisenbahnen auch das Recht, alles Holz, dessen sie für Schwellen, Stationsgebäude usw. nöthig haben mögen, von irgendwelchem Regierungsland binnen 25 Meilen von ihrem Wegerecht zu schlagen. Zu Eisenbahnschwellen kann nur gutes Kernholz benutzt werden, und zu jeder Meile Einzelgeleise gehören 2800 Schwellen. Danach wird man sich so ungefähr ausmalen können, was diese Bewilligung für die Eisenbahnen und die Bundeswälder bedeutet, — wie der Waldbestand auf Bundesland dahinschmilzt überall da, wo innerhalb von 25 Meilen eine Bahn gebaut wird, ohne daß dem Forstdepartment auch nur ein Dollar zuflösse, behufs Wiederanpflanzung usw. Und dieses Gesetz besteht noch heute, trotzdem die Eisenbahnen solche Schenkungen doch wahrlich nicht mehr nöthig haben; und Kongreßmitglied Oldfield von Kansas hat seine Bill, die das Gesetz widerrufen will, zwar schon vor einiger Zeit eingereicht, man hat aber nichts davon gehört, daß irgend einer der Herren, die sich so sehr um die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes sorgen, ein Wort zugunsten der Oldfield'schen Bill laut werden ließ, geschweige denn sich für die Bill in's Zeug legte.

Jetzt streiten sich die politischen Doktoren darum, wem die ehrenvolle Aufgabe, die Wasserkräfte, Wälder usw. zu erhalten, zutheil werden soll — wie wäre es, wenn sie erst einmal alle zusammen daran gingen, dieses Loch zu verstopfen, durch das so ungeheuer viel des nationalen Reichthums abfloß und fortdauernd abfließt in die Eisenbahnschatzkammern? Wenn sie nicht alle zugleich zu ihren Lanzen greifen, sich auf den Feind zu stürzen, so wird das Publikum dem den Vorzug geben, der in dieser Sache zuerst eine Lanze für seine Interessen bricht. Denn es wird meinen, daran erkennen zu können, wer von den vielen Rittern es am ehrlichsten mit ihm meint.

Gegen die „United Societies“.

Verlangt: Ein Gesetz, die Macht der Gesellschaften für örtliche Selbstregierung zu lähmen! Das ist die neueste Wendung im Kampfe um das direkte Vorwahlengesetz, zu dessen Herstellung der Gouverneur die Legislatur zur Sondertagung berufen hat. Der im Senat vorläufig angenommene Entwurf, obgleich in jeder anderen Hinsicht den Wünschen der selbstberufenen einzig wahren und echten „Reformer“ entsprechend, wird für unannehmbar erklärt, weil der Senat das Gibson-Amendement angehängt hat. Dieses Amendement gilt als unannehmbar und soll bekämpft werden bis auf's Messer, weil es „genau das ist, was die Liquor-„Interessen verlangen, die United So-„cieties in Chicago und die zwei-„parteilichen Politiker, die bei Stadt-„und Staatswahlen einander in die „Hände arbeiten.“—„Genaue Prüfung „des Gibson - Amendements, heißt es „weiter, hat in Springfield zu der Ue-„berzeugung geführt, daß eine so zu-„sammenhängende politische Glieder-„ung wie die United Societies im „Stande sein würde, in irgend eine „Vorwahl einzutreten und das „Ticket“ „vorzuschreiben in allen Stücken, die „von wesentlichem Interesse sind für „die Organisation, besonders wenn „ein Faktionsstreit innerhalb der Par-„teilinien stattfindet.“

Das also ist des Pudels Kern! — Man sagt, man verlange ein Gesetz, das den Wählern die Macht gibt, unmittelbar und unabhängig nach ihrem Willen die Kandidaten für alle Wahlämter auszulesen. Und was man meint, ist ein Gesetz, das den Prohibitionisten und Anti-Saloon-Ligas hilft: ein Gesetz, das den freisinnigen Wählern verwehrt, so gut wie Andere auch, ihrem Willen Ausdruck zu geben und ihm die gebührende Geltung zu verschaffen. Bezeichnend ist schon die hämische Zusammenstellung: „die Liquor - Interessen, die United Societies von Chicago“. Die Gesellschaften für örtliche Selbstregierung, deren Ziel es ist, allen Gemeinden ohne Ausnahme das Recht auf „Home Rule“, auf freie Selbstbestimmung in örtlichen Angelegenheiten zu verschaffen und allen Bürgern ohne Ausnahme den geziemenden Schutz ihrer persönlichen Freiheit zu sichern, werden hingestellt als eine Organisation ohne anderes Interesse als das der Getränkehändler.

Betrachtet man das Gibson-Amendement, das den „Wahren und Echten“ wie Gift und Opperment verhaßt ist, so wird man weder Neues noch Unerhörtes darin finden. Es enthält eine Regelung der Abstimmung, wie sie auch schon in anderen Staaten besteht, und zwar in Staaten, die sonst in dieser Hinsicht von den „Reformern“ selber als besonders fortschrittlich und vorbildlich gerühmt werden. Es schreibt vor, daß die Namen sämmtlicher Bewerber, geordnet nach Parteien und Aemtern, auf einen Stimmzettel gedruckt werden; daß jeder an der Vorwahl theilnehmende Wähler diesen Zettel zur Ausfüllung erhält; und daß er ihn ausfüllen kann, wie er will, mit der einzigen Einschränkung, daß er seine Auslese auf die Kandidaten einer Partei zu beschränken hat. Er mag nach Belieben demokratisch wählen oder republikanisch, aber er darf nicht gleichzeitig republikanisch und demokratisch wählen.

Da die Vorwahlen Parteiwahlen sind, gehalten zur Aufstellung von Bewerbern als Parteikandidaten, so ist die besagte Beschränkung eine vernünftige Beschränkung. Sie ist zugleich für alle vernünftigen Zwecke eine genügende Beschränkung. Nur den berufsmäßigen Reformern genügt sie nicht. Was die wahren und echten Vorkämpfer politischer Sitt- und Tugendhaftigkeit unter dem Aushängeschild unabhängiger und unmittelbarer „Volksvorwahlen“ erstreben, ist nichts Geringeres als die Wahlentrechtung des unabhängigen Volkes. Was sie in den früheren, durch obergerichtliches Urtheil beseitigten Gesetzen durchgesetzt hatten und nun wieder durchsetzen wollen, ist Ausschließung aller Bürger, die nicht stramme Parteigänger sind, von der Betheiligung an den Vorwahlen.

Jeder Bürger, der an der Vorwahl theilnehmen will, soll öffentlich vor den Wahlrichtern sich als zu einer gewissen Partei gehörig bekennen. Er soll, wenn er das verweigert, nicht stimmen dürfen. Und wenn er sich als Demokrat, als Republikaner oder als Anhänger sonst einer Partei bekannt hat, so soll er trotzdem nicht stimmen dürfen, falls er innerhalb zweier Jahre sich als Anhänger einer anderen Partei bekannt hat. Das heißt, der Wähler soll durch Dick und Dünn mit seiner Partei gehen. Thut er das nicht, sondern sucht sich jeweilig die Partei aus, deren Sieg ihm unter den Umständen als von größtem Vortheil für das Gemeinwohl erscheint, so soll er für jeden solchen „Parteiwechsel“ mit zweijähriger Entrechtung gestraft werden. Kann man ihm als Strafe für seine Unabhängigkeit nicht das Stimmrecht bei Hauptwahlen entziehen, weil dem die Verfassung im Wege steht, so soll es ihm wenigstens bei den Vorwahlen entzogen sein. Auch soll er entrechtet sein und soll in der Vorwahl nicht als Anhänger einer Partei stimmen dürfen, wenn er vor der Wahl die Petition auch nur eines einzigen Kandidaten einer anderen Partei unterschrieben hat. Ging aber seine Verruchtheit so weit, daß er die Petition eines unabhängigen Kandidaten unterschrieben hat — eines Kandidaten, der zu keiner Parteifahne schwört — dann soll er unter keiner Bedingung stimmen dürfen.

Trefflich ausgesonnen, man muß es gestehen! Und das Alles im Namen angeblicher Erlösung aus der Knechtschaft der Parteimaschinen. Wäre der offen eingestandene Zweck des Gesetzes die Stärkung der Maschinen, der Paragraph über die Wahlberechtigung hätte nicht besser ausfallen können. Bleibt dagegen das Gibson-Amendement bestehen, so wird zwar die direkte Vorwahl auch nicht das politische Allheilmittel sein als das sie angepriesen wird, aber es wird dann wenigstens Gleichberechtigung herrschen bei der Wahl. Es wird nicht mehr bloß der stramme Parteigänger stimmen dürfen, sondern es wird jeder Bürger das Recht haben, zu stimmen und seine Stimme zur Geltung zu bringen so gut wie jeder andere. Es wird keiner mehr etwas voraus haben vor dem anderen. Die Mehrheit des Volkes wird entscheiden und nicht eine Minderheit des Volkes. Und wo unter diesen Umständen die Gesellschaften für örtliche Selbstregierung triumphiren, da verdienen sie zu triumphiren!

Eine abenteuerliche Flucht durch den afrikanischen Urwald.

Der Schande der Verurtheilung und einer kurzen Gefängnißstrafe zu entgehen, hat Joseph Creswick, ein in Rhodesia lebender Engländer, eine waghalsige Flucht unternommen, die ihn hilflos auf Wochen und Monate den Gefahren und Entbehrungen des afrikanischen Urwaldes auslieferte. Creswick war unter dem Verdacht begangener Unterschlagungen in Bulawaye in Rhodesia verhaftet worden und sollte mit der Bahn nach Salisbury übergeführt werden, um dort seinem Richter gegenüberzutreten. Der Zug fuhr mit voller Geschwindigkeit. Creswick sah, daß seine Wärter entschlummert waren; mit den schweren stählernen Fußschellen belastet, schleppte er sich leise bis zur Thür des Wagens und stürzte sich dann plötzlich aus dem Zuge. Die Erschütterung des Falles ließ ihn einige Augenblicke lang halb bewußtlos liegen bleiben; dann raffte er sich auf und konnte feststellen, daß ein glückliches Schicksal ihn mit nur leichten Verletzungen hatte davonkommen lassen. Die Nacht war im Anzug, die Abenddämmerung erlosch; mühsam schleppte sich der Flüchtling durch das Dunkel dahin. Alle Versuche, sich der Fußschellen zu entledigen, scheiterten; nur kleine, winzige Schritte konnte er machen, von Stunde zu Stunde steigerten sich die Qualen, bis Creswick endlich erschöpft niedersank. Als der Morgen anbrach, war nirgends die Spur einer menschlichen Siedelung zu erkennen. In der Ferne sah der Flüchtling die Bahnlinie; ohne Kompaß, ohne Karte, beschloß er, sich in gerader Linie von der Bahn zu entfernen, in der Hoffnung, auf diese Weise ungesehen britisches Gebiet zu verlassen. In seinen Taschen fand er noch einige Nahrungsreste, die ihm zur Stärkung dienten. Mühsam schleppte sich der Gefesselte nun weiter. Mit jedem Meter, der ihn weiter von der Stätte seiner Flucht entfernte, wuchs seine Hoffnung und sein Vertrauen. Aber Tag um Tag verstrich, die Nahrungsmittel waren längst verzehrt; Wurzeln und wilde Früchte waren die einzige Kost, und alle Bemühungen, die Stahlfesseln zu sprengen, spotteten der erschlaffenden Menschenkraft. Endlich, nach mehrtägigen Anstrengungen, gelang es Creswick, nach qualvollen Versuchen mit Hilfe harter Steine die Stahlspangen zu durchfeilen. Erst jetzt, so erzählte er später, überkam ihn das Gefühl der wiedergewonnenen Freiheit, und zum ersten Male athmete er hoffnungsvoll auf. Aber die Entbehrungen waren nicht zu Ende. Tag um Tag, Woche um Woche verstrich. Dann endlich stieß Creswick auf eine einsame Hütte, in der er ein Gewehr und Munition fand, die er kurzweg an sich nahm. Er schoß ein Zebra und genoß zum ersten Mal wieder Fleisch. Mit gehobenem Muthe setzte er seine abenteuerliche Wanderung fort, doch das Gewehr gerieth in Unordnung, und wiederum war Pflanzenkost die einzige Nahrung. Wo er weilte, war dem Flüchtling längst ungewiß geworden. Von Woche zu Woche verminderten sich seine Kräfte. Fieberphantasien trübten seine Gedanken. Als ihn eines Tages in der Nähe von Leopoldville am Kongo einige Belgier fiebernd und völlig erschöpft, dem Tode nahe, im Walde fanden, waren seit dem Tage der verwegenen Flucht genau 8 Monate verstrichen. In sorgsamer Pflege erholte sich Creswick nach und nach, und schließlich fand er auch auf einem Schiffe als Arbeiter Gelegenheit zur Ueberfahrt nach Antwerpen. Von dort ging er nach London. Aber die Heimkehr in sein Vaterland brachte Creswick um die Frucht seiner Entbehrungen und Leiden: in Whitechapel, auf der Straße, erkannte ihn ein Kriminalbeamter, und er wurde wegen Flucht aus gesetzmäßiger Haft festgenommen und nach Rhodesia zurückgeschafft. Man verurtheilte ihn zu sechs Monaten Gefängniß. Aber der Körper des Schwergeprüften war dem nicht mehr gewachsen, die Folgen des Fiebers von der langen Irrfahrt im dunklen Erdtheil waren noch nicht überwunden, und jetzt ist der Sträfling in Südafrika im Gefängniß gestorben.

Faschingskrapfen.

(Aus der Wiener „Zeit.“)

Von heute an hat man eine gewisse moralische Verpflichtung, Faschingskrapfen zu essen. Schwer wird einem diese Pflicht nicht. Im Gegentheil, die koketten kleinen Krapfen lächeln einen so liebenswürdig aus den Körben an, daß man unwillkürlich zugreift, ohne auf die schlanke Taille oder die Konsequenzen in Gestalt von Soda-Bicarbonatum Rücksicht zu nehmen. Allerdings täuscht nicht nur bei schönen Frauen, sondern auch bei lieblichen Krapfen sehr oft der äußere Glanz. So ein Faschingskrapferl kann inwendig so leicht, duftig sein, daß man nicht genug davon bekommt, aber auch so hart, lieblos und phlegmatisch, daß man in dumpfem Grimm kaut, kaut und kaut, ohne zu seinem seligen Ende zu kommen. Mit den Faschingskrapfen ist das überhaupt eine räthselhafte Sache. Es gibt nur ein Rezept für sie, und doch werden sie bei jeder Köchin anders schmecken. Zwei Köchinnen derselben Rangklasse und Geistesbildung können sie gleichzeitig nach derselben Art, in derselben Küche, auf demselben Herd backen — und die einen Krapfen werden leicht und gut wie ein schöner Traum, die anderen schwer und wuchtig wie der Tritt eines Burggendarmen sein. Es scheint, als ob das Geheimniß der Individualität, die Heredität der Köchin, die innersten Triebe ihres Temperaments magische Ausstrahlungen in den Weidling voll mit Teig bewirken würden. Dringend abzurathen ist vom Bereiten der Faschingskrapfen im eigenen Heim. Der Anfang ist wie ein Melodrama, das Ende oft wie eine Schicksalstragödie. Die Köchin ist immer aufgeregt, wenn sie die Krapfen des Faschings zu bereiten hat. Sie begeht Handlungen wie eine Priesterin vor dem Orakeln. Die Küchenthüren werden hermetisch verschlossen, die Fensterritzen verstopft, kein Mensch darf ihr nahen, kein vehementer Schritt den Boden erschüttern. Wenn die Sache aber dennoch mißlingt, dann grollt sie mit dem ganzen Hause, behauptet, daß hier keine charaktervolle, kochenkönnende Köchin verweilen kann, und ist imstande, zu kündigen. Gelingen die Krapfen aber, dann sagt sie: „I hab' noch kane Krapfen verdurb'n. G'höret sich eh, daß a Köchin wie ich an urnd'tlichen Lohn krieget.“ Der Effekt ist also immer peinlich. Krapfen kann man Nachmittags zum Kaffee essen, dann sind sie wie lyrische Gedichte. Ißt der Kundige sie aber nach durchbummelter Nacht um 6 Uhr Morgens frisch und heiß im Kaffeehaus, dann erlebt er Göttliches, orgiastisch Schönes und erfährt, wie die materiellen Güter die ideellen übertrumpfen können.

Flugdrachen in der Polarforschung.

Kapitän Amundsen hat die Absicht, auf seiner für das nächste Jahr geplanten neuen Nordpolexpedition auch Flugdrachen von besonderer Art zu benützen, und zwar solche, durch die auch das Gewicht eines Menschen bis zu mehr oder weniger beträchtlicher Höhe gehoben werden kann. Versuche zu diesem Zweck sind schon früher, namentlich von dem durch seine Bethätigung im Burenkriege bekannt gewordenen englischen Kapitän Baden-Powell gemacht worden, aber Amundsen hat kürzlich, wie die Deutsche Zeitschrift für Luftschiffahrt berichtet, eine größere Reihe von Proben mit einem neuen System solcher „manntragenden“ Drachen ausgeführt. Ein „Gespann“, wie es zur Hebung eines Menschen gehört, besteht aus sieben Drachen, von denen einer nur etwas über 5, vier je 15 und zwei je 21 Quadratmeter Tragfläche besitzen. Die Drachen sind aus Bambusholz mit Baumwollstoff oder Seide verfertigt. Die Schnur ist, wie bei wissenschaftlichen und sportlichen Zwecken gewöhnlich, durch einen Stahldraht von der Dicke einer starken Klaviersaite ersetzt. Unter der Drachenschnur hängt ein Korb aus Weidengeflecht oder Leinenzeug. Bei einer Windstärke von 8 Meter in der Sekunde genügen schon sechs Drachen, um einen Menschen bis zur stattlichen Höhe von 800 Meter zu heben, und mit sieben Drachen kann man zwei Personen 450 Meter hoch bringen. Die Zusammensetzung der Drachen bis zum betriebsfertigen Zustand kann in einer halben Stunde geschehen. Es ist ohneweiters klar, daß die Benützung dieses Flugmittels im Polargebiet, und namentlich in der Umgebung des Nordpols, wo fast gar kein Land vorhanden ist, zur Auskundschaftung von größtem Werth sein kann. Außerdem können die Drachen noch zur meteorologischen Untersuchung, zu photographischen Aufnahmen und für die drahtlose Telegraphie gebraucht werden.

Ansichtspostkarten!

Soeben eingetroffen: Großes Lager von künstlerisch ausgeführten Ansichtspostkarten, wie Landschaften, Figuren, Köpfe, Thierstudien, Geburtstagskarten etc., importirt aus Deutschland, Frankreich, England und der Schweiz.
— Billigste Preise. —
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Albertina Strömer geb. Kotwitz

im Alter von 50 Jahren, 6 Monaten und 2 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Januar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2038 W. 20. Str., nach der St. Matthiaskirche und von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Strömer, Gatte.
Wilhelm, Otto, Hermann, Söhne.
Augusta u. Louise Strömer, Töchter

Ruh' in Frieden, theure Mutter,
Die für immer von uns ging.
Nimmermehr bist du vergessen,
Täglich bist du in unserem Sinn.
Gott hat gegeben und auch genommen,
Wir alle müssen einstens gehen,
Und werden wieder zu dir kommen
Wann wir dereinst uns wiedersehen.

Gewidmet von ihren Kindern.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Bertha Kohler

im Alter von 67 Jahren am Donnerstag, den 20. Januar, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Januar, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3936 Seeley Ave., nach der St. Benediktus-Kirche, wo ein feierliches Hochamt abgehalten wird, und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Joseph, Alice und William, Kinder.
N. F. Roeder, Schwiegersohn.
Frau Jos. Kohler geb. Meyers, Schwiegertochter, nebst Verwandten.

Cleveland und Ohio Zeitungen wollen gefl. kopiren. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Henry Kruse

am Freitag, den 21. Januar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Januar, vom Trauerhause, 2545 Augusta Str., aus mit Kutschen nach Elmwood. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Kruse, Gattin.
Edward u. William Kruse, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William F. Minke

im Alter von 33 Jahren, 8 Monaten u. 22 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2244 Southport Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles H. Minke, Vater.
Rika Minke, Mutter.
Frau G. Neithammer und Frau Chas. Nissen, Schwestern.
Chas. jr., George und Bernard, Brüder.
George Neithammer, Schwager.
Frau Chas. Minke jr., Schwägerin. sason

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Henry Bartels

am 21. Januar im Alter von 47 Jahren, 8 Monaten und 12 Tagen um 3 Uhr Nachmittags selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Januar, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 2303 S. Western Ave., nach der Evangel. Dreieinigkeitskirche an S. Robey und West 22. Place, und von da nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

John H. Bartels, Annie Teßman, William Bartels, Fred G. Bartels, Kinder.
Dora Bartels, Mary Bartels, Annie Bartels, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Urenkeln.

Ein treues Vaterherz
Hat aufgehört zu schlagen,
Gestillt ist all' sein Schmerz,
Verstummt sind seine Klagen.
Die müde Seel' ist nun
Daheim im Vaterhaus,
Die fleißigen Hände ruh'n
In stillem Schlummer aus.

sasonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und unser guter Bruder

Eduard

am 19. Januar 1910 im Alter von 30 Jahren und 3 Monaten nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Januar, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4726 Princeton Ave., nach der St. Georgskirche, 39. Str. und Wentworth Ave., und von da mit Kutschen nach dem Mount Greenwood Gottesacker.

Eduard und die verstorb. Elisa Specht, Eltern.
Gustav, Josef u. Karl Specht, Brüder.
Anna, Katharina, Elisa, Mina und Maria, Schwestern.
Peter Bregi, John Link und Heinrich Scheck, Schwäger.
Luise Specht, Schwägerin. ssa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Otto F. C. Krause

am Donnerstag, den 20. Januar, im Alter von 50 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2629 Emmett Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Krause geb. Mohrmann, Gattin.
Klara, Alfred u. Otto Krause, Kinder.
Anna Krause, Mutter.
Ernst und Hugo Krause, Brüder.
Frau Emma Mohrmann und Frau Mathilda Mati, Schwester. ssa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Charlotte Goldfinger

am Donnerstag, den 20. Januar, Nachmittags um 4 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Vormittags um 10 Uhr, vom Trauerhause, 2030 LeMoyne Str., nach Waldheim Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Goldfinger, Gatte.
Leopold, Max, Henry, Aaron, Annie und Mrs. Morris Brown, Kinder. frsa
Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Marie Kropp

im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 24. Januar, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 348 N. Ridgeway Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Fritz und Dietrich Kropp und Minna Schutt, Kinder.
Heinrich Frier, Christoph Schutt, Schwiegersöhne.
Ida und Martha Kropp, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emilie Kaufmann, geb. Willer,

am 20. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 6213 Elizabeth Str., und um 1 Uhr von der Evangel. Luth. St. Stephanuskirche, Englewood Ave., nahe Halsted Str., nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Kaufmann, Gatte.
Frau Chas. F. Beilfuß, Frau Fred Krueger, Fred Kaufmann, Kinder. ssa

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Elmer Schmidt

am Freitag, den 21. Januar 1910, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Januar, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3022 N. Oakley Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Schmidt und Mary Schmidt geb. Minzen, Eltern.
Willie und Gertrude, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Lincoln Park Loge 196 O. R. B.

Schwestern und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Nick Beck

am Freitag, den 21. Januar 1910, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Januar. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr Nachm. in der Logenhalle, 1457 Clybourn Ave., um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

J. Schlüter, Präsident.
Peter Maurus, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Elisabeth Wachholz geb. Renk

am 21. Januar 1910 im Alter von 74 Jahren nach zweimonatigem Krankenlager sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Januar, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1311 W. 13. Str., nach der Franziskuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter, Schwester und Großmutter

Alma Lehnhardt geb. Schubert

am Freitag, den 21. Januar, im Alter von 56 Jahren und 10 Monaten nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1329 W. Chicago Ave., Nachmittags 1 Uhr, nach Graceland. Der trauernde Gatte:

Paul Lehnhardt, nebst Verwandten.

Gestorben: Adam Frech, 82 Jahre alt, in seiner Wohnung, 2569 E. 71. Str. Geliebter Vater von Philipp J. und Frau Carrie Alfoth. Leichenfeier in der Kapelle auf dem Graceland-Friedhof, am Sonntag, den 23. Januar, um 2:30 Nachm. frsa

Gestorben: Friederika Mahler, im Alter von 48 Jahren, geliebte Mutter von Rosa Bolacek, Schwiegermutter von Sigmund Beerdigung Sonntag, um 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 5044 Lincoln Str., mit der Bahn nach dem Free Son's Friedhof.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill.—Tel.: Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Huttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jacob Schwab, Superintendent.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Karolina Adler geborene Pusch

im Alter von 62 Jahren und 1 Tag sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Januar, um 12:30, vom Trauerhause, 1742 15. Str., nach der Evangel. Luther. Kirche, Ecke 12. Str. und Ashland Blvd., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm, Karl, Ernst, Louis, John Adler und Minna Hoth Kinder.
Hermann Hoth, Schwiegersohn. ssa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Maria Boehm, geb. Pett,

im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1318 Oak Park Ave., nahe 12. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Boehm, Gatte.
Elsie und Edward, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß

Conrad A. Buhmann

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 23 Jan., um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1633 West 21. Str., nach Forest Home.

Jennie Buhmann, Gattin.
Conrad Buhmann, Vater.
Sophie Buhmann, Mutter.
Charles Buhmann, Bruder. frsa

Gestorben.

Louis Pfälzer, am 21. Jan. 1910, in Excelsior Springs, Mo., im Alter von 65 Jahren, Gatte der verst. Dina, Vater von Frau J. L. Felsenthal, Frau A. L. New, Eli, David, Abe und Jonas L. Pfälzer. Beerdigung Montag, den 24. Januar 1910, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 4959 Washington Pl. Place, mit Kutschen nach Rosehill. New Yorker und Kansas City Zeitungen bitte kopiren.

Gestorben: Frank Kuester, 44 Jahre alt, geliebter Gatte von Sadie und Vater von Otto, Frank, Myrtle, Hattie, Fred, Eddie, George und Charles. Beerdigung vom Trauerhause, 1408 Fullerton Ave., Sonntag, den 23. Januar, um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Mary Ergan, Mutter.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast du deinen großen Schmerz,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.
Ruhe in Frieden!

Gestorben: Johann Schultz, gestorben am 21 Januar, im Alter von 64 Jahren, 7 Monaten und 4 Tagen. Geliebter Vater von Emil Schultz und Anna Widmer geb. Schultz, und Schwiegervater von Otto Widmer und Emma Schultz. Begräbniß findet statt am Montag, den 24. Januar 1910, vom Trauerhause, 2140 W. 20. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. frsa

Zur Erinnerung

In schmerzlicher Erinnerung an den Todestag meines geliebten Gatten

Hermann Eidmann

der heute vor einem Jahre, am 22. Januar 1909, im Alter von 53 Jahren, 8 Monaten und 20 Tagen selig im Herrn entschlafen ist.

Schmerzlich war für mich dein Scheiden,
Bitter dein so früher Tod,
Du bist befreit von allen deinen Leiden,
Von Trübsal, Sorgen, Schmerz und Noth.
Du wolltest heimgeh'n, Gott nahm dich heim,
Du schlossest sanft deine Augen zu,
Schläfst in der Heimath, wo ich finde
Bei dir, geliebter Gatte, auch meine Ruh'.
Wenn Liebe könnte Wunder thun
Und könnte Todte erwecken,
Geliebter Gatte, die Erde sollte dich nicht mehr decken.

Deine trauernde Gattin:
Bertha Eidmann.
Ferdinand Eidmann, Vater.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Louise Berend

die am 23. Januar 1909 gestorben ist.

Sie ging von uns, doch ist sie nicht vergessen,
Wir denken an sie immerfort.
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab der lieben Mutter dort.
Sanft und ruhig ist dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen wohl dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir.

Gewidmet von
John Berend, Gatte.
Edmund Berend, Sohn.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere liebe Tochter

Wilhelmine Netzel,

welche heute vor einem Jahr, am 23. Januar 1909, gestorben ist.

In der Blüthe Deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst Du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Du warst geachtet und geliebt
Von allen, die Dich kannten.
Die Hoffnung auf ein Wiedersehen
Ist, wenn wir an Deinem Grabe stehen.

Gewidmet von Deinen Eltern
Friedrich und Auguste Netzel nebst Geschwister

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Jakob Bayerkuhnlein

der uns am 22. Januar 1905 durch den Tod entrissen wurde.

In deinen schönsten Jugendjahren
Wie hast du, Liebling, uns erfreut.
Dein Schöpfer wollt' es anders haben
Und unsere Hoffnung wurd' zerstreut.

Gewidmet von
Johann und Susanna Bayerkuhnlein, Eltern.
Minnie, Emma, Lina, Schwestern.
Johann, Bruder.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten den herzlichen Dank für die Blumenspenden und die Theilnahme an der Beerdigung unseres lieben Sohnes

Gustav.

Insbesondere danken wir dem Humboldt Tent Nr. 26 K. of the Maccabees, und dem Ersten Kavallerie-Regiment, Troop C, nebst Trompeter-Corps, die ihren Kameraden so treu zur letzten Ruhe begleitet haben.

Emil Krobitzsch, Vater; Agnes Krobitzsch, Mutter; Mildred Krobitzsch, Schwester, 843 N. St. Louis Ave.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden möchten wir hiermit unseren herzlichen Dank aussprechen für die zahlreiche Betheiligung sowie für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Joseph Butala

insbesondere Herrn Pastor von Rocke für die trostreichen Worte am Sarge sowie am Grabe, und den Logenbrüdern für die freundliche Unterstützung und Betheiligung unseren innigsten Dank.

Klara Butala nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sage ich dem Chicago Frauenverein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meiner Frau

Ottilia Nähring

sowie für die tief empfundenen Worte am Sarge und die herrlichen Blumenspenden meinen innigsten Dank.

Joseph Nähring.

Als Arbeiter in Amerika,
von Regierungsrath Kolb. Preis $1.00.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien u. Sportartikel.
169—171 Ost Adams Straße.
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.
Verzeichnisse gratis und franko.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.

WATRY **N. WATRY & CO**
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

ELECTRICAL SHOW

COLISEUM Schließt nächsten Samstag Abend

10 Uhr Vorm. bis 10:30 Abends (ausgenommen Sonntag). Eintritt 50c. Kinder 25c.

Die Wichtigkeit von Elektrizität als ein Geld- und Zeitsparer im Heim, Office, Laden und Fabrik, wie auf der Farm, wird in dieser Ausstellung auf tausende von Weisen gezeigt. Es ist wohl der Mühe werth, diese Verbesserungen u. Erfindungen zu besichtigen, die unter einem Dache versammelt sind.

Nahezu 100,000 erfreuten sich diese Woche an den entzückenden Dekorationen.

Seht den Wright Aeroplane — Ausgestellt von der Ver. St. Regierung | Weber's Preis-Kapelle Nachmittags und Abends — Frl. Blanche Mehaffy, Solistin

Souvenirs Montag, Dienstag und Mittwoch.

23. Jahres-Ball

— veranstaltet vom —

Chicago Bäckermeister-Verein

in der

Nordseite Turnhalle,

820 N. Clark Str., nahe Chicago Ave.

Samstag Abend, 29. Jan.

Tickets........................50c @ Person. safon

Dritte große **Narren-Sitzung** — des — **Rheinischen Vereins**

Sonntag, 30. Januar 1910, in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str. Eintritt 25 Cts. die Person, zahlbar an der Kasse.—Narrenmütze frei.—Anfang 4 Uhr 11 Minuten Nachmittags.

9. Stiftungsfest und Ball

....veranstaltet von der....

Immergrün-Loge Nr. 14

Orden der Hermanns-Schwestern.

am Samstag, den 5. Februar 1910, in der Northwest Halle, Western und North Ave. — Anfang 8 Abends. Tickets, 25c die Person. 22,29jan

Gesang-Verein Harmonie

Sonntag, den 23. Januar 1910

Humoristischer Abend und Ball

in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Aufgeführt wird „Wilhelm Tell". Eintrittskarten 50c für Herr und Dame. Dieselben sind bei Adolf Georg, 164 Randolph Str., Wm. Schoeninger & Son, Clark Straße und North Ave., Lincoln Turnhalle, bei den Vereins-Mitgliedern und Abends an der Kasse zu haben. Anfang 8 Uhr Abends. ja15,2?

Großer Preis-Maskenball

— des —

KONKORDIA

Frauen - Unterstützungsverein

Samstag, den 29. Januar 1910, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets 25c, an der Kasse 50c die Person. jan9,22

Oester. - Ungarischer Militär Kranken-Unterstützungs - Verein.

6. Stiftungsfest mit Konzert und Ball, am Sonntag, den 23. Januar 1910, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Aufführung: Humoristische Vorträge aus der Militär-Dienstzeit. Tickets im Vorverkauf 25c. Anfang 3 Uhr Nachm. An der Kasse 35c @ Person. jan15,19,23

Oesterreich-Ungarischer Gesang-Verein

Große Verloosung werthvoller Gegenstände, zum Besten des Fahnenfonds, verbunden mit Ball, inCount's Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., am Sonntag, den 23. Januar 1910. Tickets im Vorverkauf, Herr und Dame 25 Cents. An der Kasse 25 Cents die Person. jan16,22

Zweites Stiftungsfest,

Konzert und Ball, veranstaltet vom

Margaretha Damen-Unterstütz.-Verein

Sonntag, den 30. Jan. 1910, Nachm. 3 Uhr, im großen Saale der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str.—Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.—Musik von Prof. Larkes Orchester.

Stock im Eisen Oesterreich. Kranken-Unterstützungsverein

14. großer Bauernball

am Samstag, den 29. Januar 1910, in der Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave., nahe Milwaukee und Robey Str.—Aufgeführt wird: „Das Versprechen hinter'm Herd." Einzug der Smoa 9 Uhr. Tickets, im Vorverkauf, 25c, an der Kasse 50c die Person. 22,26,29jan

ANTON SLAWEK'S BUFFET

Südwest-Ecke

Halsted Str. und North Ave.

Früher „The Heidelberg", 173 Madison Str. und 35 S. Clark Str. jan20,sosondi,1m

Achtung!

Deutsche Hod Carrier und Bau-Arbeiter von Local Nr. 1.

Spezialversammlung am Dienstag, den 25. Januar, Abends 8 Uhr, in unserer Helle, Harrison und Green Str.
dosa A. Schreiber, prot. Sekr.

Große Eröffnung!

Dietrich's Cafe und Konzert-Pavillion.

(Schoenhofens Eck),

835 Ost North Ave., Ecke Dayton Straße und Clybourn Ave.

Samstag u. Sonntag, den 22. u. 23. Januar.

Konzert jeden Abend 8 Uhr, Sonntags Matinee, 2:30 Uhr Nachmittags.

Dinner-Konzert jeden Mittag, 12—2 Uhr. Auftreten der besten deutsch u. englischen Kräfte. Der Herren Manzi u. Mastrangelo, Musik-Soliten; der Konzert-Sängerin Frl. Gertrude Frn; der Liedersängerin Frl. Thea Milton; des Balladen-Sängers Hrn. Henry Struwe, sowie des beliebten Komikers Hugo Gottschall. Musik von Prof. Paul Riese und Jos. Teschen. Eintritt frei. Zu zahlreichem Besuche ladet ein:
Franz Dietrich, Eigenthümer.

The Relic House,

900 N. Clark Str.

Gegenüber Lincoln Park.

Fritz Weiß....................Eigenthümer.

Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Prof. Mangold Orchester

bidosa

Im weißen Rößl',

631 North Avenue.

Auftreten der beliebten Damen-Kapelle. Sonntags Abends Lieder-Vorträge eines berühmten Bariton-Sängers.

Münchener und Pilsener Bier an Zapf. Ausgezeichnete deutsche Küche.

Max Wall, Eigenthümer.

VOLKS-GARTEN

715—717 E. North Ave. H. Fischer, Mgr.

Alt-Deutscher Familien-Resort.

Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee, 2 Uhr 30 Min. — Auftreten einer 1. Klasse deutscher Künstler-Truppe. Zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse: „Der erste Patient." — Eintritt frei.

Deutsches Theater in Powers

Sonntag, den 23. Januar 1910.

19. Abonnements-Vorstellung.

Zum ersten Male:

Die glücklichste Zeit!

Lustspiel in 3 Akten von Raoul Auernheimer.

Preise $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben. dosafon

Konzert-Direktor Max Rabinoff kündigt drei außerordentliche Kunst-Ereignisse an

Auditorium—morgen, 3 Uhr Nachm.

Größte klassische Tänzerin der Welt,

1 Maud Allan

unterstützt von dem Chicago Philharmonisches Orchester

Preise: $2, $1.50, $1, 75c, 50c.

Music Hall—Montag, 8:15 Abends

2 Liza Lehmann

Sängerin, Komponistin und ihre eigene Gesellschaft in: „In a Persian Garden" u. and. ihrer berühmten Kompositionen.

Preise: $1.50, $1, 75c, 50c.

Auditorium—Sonntag, 30. Jan., Nach. 3:30 Uhr—Hr. OscarHammerstein stellt

3 Mme. LUISA TETRAZZINI

und ihre Gesellschaft vom Manhattan Opera House vor.

Preise $3, $2.50, $2, $1.50, $1 — Verkauf beginnt morgen.

Star Theatre

MILWAUKEE AVE. NEAR ROBEY

Immer sehr viel geboten für wenig Geld.

Woche beginnend am 24. Januar:

Chas. Montrell & Co. In wundervollen Jongleur-Novitäten.

Redpath's Napanees, famose Sänger u. Tänzer. Art Bowen, berühmt. Zeichner des Chic. Journal. Ball & Marshall, in einer musikalischen Posse. The Gould Sisters, reizende Sängerinnen und Tänzerinnen.

Howard & Esher, in einer lustigen Posse. Warren & Francis, Sänger u. Akrobat. Tänzer. Neue illustrirte Lieder. Neueste bewegl. Bilder

Großes Programm | Kleiner Preis | 10c bis 25

CROWN THEATRE

Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.

Größtes aller szenischen Stücke **„Via Wireless"**

Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c. — Nächste Woche: Wm. H. Turner in „The Sporting Deacon." jan17—22

— Großer —

Vieh- u. Pferde-Markt

Montag, 24. Januar 1910,

— in —

Forest Park (früher Harlem),

810—820 Desplaines Ave.,

in Wm. Radtke's Yard,

und findet jeden Montag statt.

Tel. 710 Forest Park.

9. großer Preis-Maskenball,

veranstaltet vom

Nord- u. Nordwest-Chicago-Brickmacher-Kranken-Unterstützungs-Verein

in beiden oberen Hallen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., Samstag, den 22. Januar 1910. Anfang 7:30 Uhr Abds. Musik von Henry Lahls Orchester. Tickets 25c die Pers. jan15,22

Siemsens Palm-Garten

814—816 North Avenue.

Populärster Familien-Resort.

Auftreten der Duettisten The Rossos, der Damen Frl. Edelweiß, Frl. Gustie Scheff, Frl. Roth. Die Herren A. Thijins und H. Roth. Zum Schluß die Posse: „Der Onkel kommt." Der Eintritt ist frei.—Nächst. Montag, 24. Januar, erstes Auftreten von Franz Kruft, Komiker u. Frl. Russell, Sängerin u. Tänzerin. Voranzeige vom 31. ab: Miß Carrie Winner, die berühmte engl. Tänzerin.

Billige Exkursion

......nach......

Elberta

der deutschen Kolonie im Staat Alabama, nahe dem Golf von Mexiko,

am Dienstag, den 1. Februar 1910.

Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren ein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines, weiches Wasser, nahe Märkte, kühl im Sommer, warm im Winter. 550 deutsche Familien da. Leute, die sich an dieser Exkursion betheiligen wollen, mögen sich so bald wie möglich wegen Platz u.s.w. melden. Näheres bei

L. v. d. Leck,

Agent,

Zim. 5, North Ave., Ecke Halsted Str., Chicago. jason

Des Arbeiters Frau und seine Kinder

finden in

72 Ost Adams Str.

(Basement)

Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.

Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.

HARRY PLOHR,

72 Ost Adams Str.

Der Hale gegenüber (Basement) snob*3

Stadtraths-Ausschüsse.

Lizenskomite befaßt sich mit dem Spirituosenhandel der Apotheker.

Die neue Bauordnung.

Soll in Bezug auf Lüftungsvorschriften noch verbessert werden. — Die halsbrecherischen Tritte der Straßenbahnwagen.—Einheitsplan für Schulbauten.

Vor dem Stadtrathsausschuß für Lizenswesen wurde gestern über den Antrag des Ald. Cermack verhandelt, die Kontrole über den Spirituosenhandel der Apotheker zu verschärfen. Der Apothekerverein war durch eine Abordnung vertreten, und als dessen Wortführer versicherte Herr Charles A. Avery, daß die Apotheker den jetzt in Kraft befindlichen Bestimmungen mit peinlicher Gewissenhaftigkeit nachkommen. Nach diesen Bestimmungen dürfen die Apotheker Spirituosen nur auf ärztliche Verschreibungen hin verkaufen, und jeder Verkauf muß gebucht werden. Ald. Cermak stellte fest, daß er in verschiedenen Apotheken Branntwein flaschenweise erstanden hat, ohne daß er eine ärztliche Verschreibung hätte vorweisen müssen, oder daß man ihn um Nennung seines Namens oder seiner Adresse ersucht hätte. Er habe sich in verschiedenen Fällen vergewissert, daß Buchungen entweder garnicht vorgenommen wurden, oder nur zum Schein. Als Käufer namhaft werden gemacht: Mr. Jones, Mr. Smith, oder Mr. Miller. Er sei überzeugt, daß sehr viele Apotheken bedeutend mehr Branntwein absetzen, als die meisten Wirthschaften. Von einer wirksamen Kontrole sei keine Rede. Er befürwortet nun, daß die einschlägigen Bestimmungen verschärft werden. Uebertretungen sollten mit Geldstrafen geahndet werden und im Wiederholungsfalle mit Entziehung der Lizens. Ein Vorschlag Cermaks, mit der Ausarbeitung verschärfter Bestimmungen einen Unterausschuß von fünf Mitgliedern zu betrauen, wurde zwar angenommen, aber es fanden sich keine fünf Mitglieder, die willens gewesen wären, sich der Arbeit zu unterziehen, bezw. die Verantwortlichkeit zu übernehmen. Es wurde dann beschlossen, daß der ganze Ausschuß den Entwurf ausarbeiten soll.

Der Lizensausschuß wird empfehlen, daß die neulich festgesetzte einheitliche Lizensrate ($150) für Schlepper durch eine abgestufte ersetzt werden soll.

Lüftungs-Vorkehrungen.

Der Stadtrathsausschuß für Bauwesen hat einen Unterausschuß beauftragt, in der neuen Bauordnungsvorlage das Kapitel der Lüftungsvorkehrungen zu vervollständigen, und zwar mit Hilfe von Sachverständigen. Als solche sollen hinzugezogen werden der Gesundheitskommissär Dr. Evans, der Sanitäts-Ingenieur Schwab, Chef Edgar T. Davies von der staatlichen Fabrikinspektion und die Architekten Richard Ernst Schmidt, Allen B. Pound und E. A. Benwick.

Die hohen Stufen.

Zwischen dem Unterausschuß der stadträthlichen Verkehrs-Kommission und den Ingenieuren von der Aufsichtskommission für den Umbau der Straßenbahnen fand gestern eine weitere Verhandlung statt wegen der lästerlich hohen Stufen an den Plattformen der neuen Straßenbahnwagen. Ingenieur Geo. Weston von der Aufsichtskommission versprach in deren Namen, nach Philadelphia reisen und dort mit den Herren von der Brill Car Co. Rücksprache nehmen zu wollen, welche die neuen Wagen baut. Er gab zu, daß die beanstandeten Stufen zum Theil 19—20 Zoll hoch sind, und daß solche Unzuträglichkeit nicht auf die Dauer geduldet werden sollte.

Die Madison Straße-Brücke.

Am Morgen des Danksagungstages rannte der Dampfer „Bethlehem" gegen die Madison Str.-Brücke an und beschädigte sie dermaßen, daß sie unbrauchbar wurde. Die Ausbesserungsarbeiten haben einen Kostenaufwand von $25,000 erfordert und werden erst in nächster Woche beendet. Die großen Ungelegenheiten, welche durch die Unbenutzbarkeit der Brücke dem Publikum verursacht worden sind und noch werden, sind zu bekannt, als daß hierauf näher eingegangen zu werden brauchte. Zu erwähnen ist, daß bei der nunmehrigen Ausbesserung der Brücke diese genügend verstärkt worden ist, um gegebenenfalls ihre Benutzung auch für die Züge der Oak Park Hochbahn zu gestatten, wenn nun über kurz oder lang die Brücke in der Lake Straße entfernt werden muß, um einer neuen Platz zu machen.

Böses Mundwerk.

Auf Anordnung der Zivildienst-Kommission ist gestern der Feuerwehrleutnant John Root, vom Spritzenzug Nr. 72, aus dem städtischen Dienst entlassen worden. Anklage gegen ihn war von seinem Vorgesetzten, dem Hauptmanne McNamara, erhoben worden, und zwar auf eine Beschwerde des Schlauchhalters Frederick Bierke hin, daß Root sich in ehrenrühriger Weise über ein junges Mädchen geäußert habe.

Der Calumet-Kanal.

Aus Washington wird telegraphisch gemeldet, Präsident R. R. McCormick von der Chicagoer Abwasserbehörde habe gestern dort von General Marshall, dem zuständigen Vertreter des Kriegsministeriums, das Versprechen erhalten, er werde empfehlen, daß der Abwasserbehörde die bisher verweigerte Erlaubniß zum Bau eines Hilfskanals durch die Calumet-Region nun doch ertheilt werden möge. Allerdings werde der Vorbehalt gemacht werden, die Abwasserbehörde dürfe dem Michigan-See im Ganzen nicht mehr als 10,000 Kubikfuß Wasser in der Minute entziehen, durch den Calumet-Kanal nicht mehr als 2000 Kubikfuß in der Minute. Das würde — da der neue Nordseitekanal mit 1000 Kubikfuß in der Minute gespeist werden soll — die Mächtigkeit des Zuflusses durch die sog. Mündung des Chicago-Flusses auf 7000 Kubikfuß beschränken, auf soviel also ungefähr, wie jetzt auf diesem Wege hereinkommt.

Die Abwasserbehörde wird nun mit den Vorkehrungen für den Bau des Calumet-Kanals nicht länger zögern. Sie will diesem eine erhebliche Breite geben, da man annimmt, daß sich darauf mit der Zeit ein reger Verkehr von Leichterschiffen und Prahmen zwischen dem Hafen in South Chicago und den Werften am eigentlichen Abwasserkanal herausbilden werde. Es soll ein 500 Fuß breiter Streifen Land vom Calumetfluß bis zum „großen Graben" als Kanalroute angekauft werden.

Die geplanten Schulbauten.

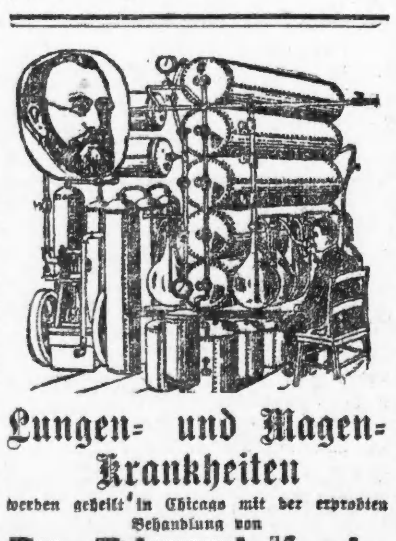
Der Bauausschuß des Schulraths hat gestern beschlossen, ohne weiteren Verzug Angebote einzufordern auf die Errichtung von acht neuen Schulhäusern und sechs Anbauten zu bereits vorhandenen. Die Neubauten sollen durchweg nach der neuen Einheitsschablone aufgeführt werden, die Baumeister Perkins hat entwerfen müssen, und für die ihm fabrikmäßige Einfachheit und Schmucklosigkeit zur Vorschrift gemacht worden ist. Die Baukosten für jedes der Gebäude werden sich nach den Voranschlägen auf etwa $165,000 stellen. Vorsitzer Downey vom Bauausschuß hält es für vortheilhaft, die Kontrakte gegenwärtig zu vergeben, da im Frühjahr die Materialpreise und die Lohnraten steigen mögen. Diese Möglichkeit werden indessen die Unternehmer bei ihren Angeboten wohl auch in Betracht ziehen. Die Neubauten sollen zum Theil alte Schulhäuser ersetzen. Für sieben davon sind die Baustellen bereits ausgewählt, wie folgt: Agassiz-Schul, Ecke Wolfram und George Str.; Burke-Schule, 54. Str. und South Park Ave.; Parkman-Schule, in der Nähe des alten Schulhauses an Fifth Ave. und 51. Str.; Park Manor-Schule, Calumet und South Park Ave.; je eine ganz neue Schule an 104. und State Str., Hamlin und Humboldt Ave. und Sacramento und Bertram Ave. Zu bestimmen bleibt noch der Bauplatz für die Waters-Schule. Anbauten zum Kostenbetrage von je $60,- bis $120,000 sollen aufgeführt werden zu den nachgenannten Schulen: Fiske, 62. Str. und Ingleside Ave.; Fulton, 53. Str. und Hermitage Ave.; Gladstone, Robey Str. und Washburne Ave.; Holmes, 56. und Morgan Str.; Jefferson, Elburn Ave. und Laflin Str.; McLaren, York und Laflin Str.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Kämpft tapfer.

Verwittwete Mutter bildet sich zur Schullehrerin aus.

Vor fünf Jahren ließ der Gatte von Frau Hannah Jacober seine Frau und drei Kinder, mit denen er aus Deutschland hierher gekommen war, als Wittwe und Waisen zurück. Anderthalb Jahre schlug die Frau sich kümmerlich mit allerlei Arbeit durch und faßte dann den Entschluß, Schullehrerin zu werden, um sich und den Kindern ein besseres Dasein zu erobern. Sie trat als Schülerin in die Waller-Hochschule ein und war der fleißigsten eine. Ihr ruhiger Ernst und Eifer gewannen ihr bald die Achtung und Liebe ihrer halb so alten Klassengenossen. Zum sichtbaren Zeichen dafür gab der Dramatische Klub der Waller-Hochschüler gestern Abend in der Fullerton-Halle eine stark besuchte Vorstellung, deren Reinertrag heute der tapferen kleinen Frau eingehändigt wurde, als Abgangsgeschenk, denn am kommenden Freitag wird Frau Jacober mit ihren Klassengenossen von der Hochschule abgehen, um dann in das Chicagoer Lehrerseminar einzutreten.



Lungen- und Magen-Krankheiten

werden geheilt in Chicago mit der erprobten Behandlung von

Dr. Edward Koch,

dem wohlbekannten Lungen-Spezialisten.

Wenn sich folgende Symptome vorfinden und Sie an Husten leiden, ist eine frühe Untersuchung rathsam.

Brustschmerzen; Verstopfung der Nase; Herzklopfen; Athemnoth; Heißhunger; Erkältung bei geringster Gelegenheit. Leiden Sie an Husten, besonders Morgens? Verlieren Sie an Gewicht? Verlieren Sie an Kraft? Ist der Appetit unregelmäßig? Sind Sie mit Räuspern geplagt? Haben Sie je klares Blut gespuckt? Ist der Schlaf unruhig? Leiden Sie an schlechter Verdauung, Magen-Blähen oder Aufstoßen? Leiden Sie an Nervenschwäche?

Konsultation und Untersuchung sind kostenfrei.

Office: 70 Dearborn Straße,

Ecke Randolph Str.

Freie X-Strahlen-Untersuchung.

Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich; 10 bis 3 Uhr Sonntags; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. Nehmt den Elevator.

Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen für eine freie Untersuchung.

JOHN KRUMM

1509—1519 Ost Fullerton Avenue.

Alte Nr.: 127—135 O. Fullerton Ave.

Speziell für Montag, den 24. Januar.

Helles fancy und Chambray Calico, zu	3c
Einzelne graue Blankets	19c
Percale und andere fancy Damen Waists, werth 1.50 und 1.25; zur Räumung	79c
5-4 Oel-Tuch zu	11c
Velour Flannelette	6⅞c
Blaue Männer-Overalls	39c
Gemischte Männer-Socken	4½c
Graue Knaben-Sweater-Röcke	19c
Pelzkragen für Damen	89c
Warme Beaver Damen-Slippers	79c
200 blau u. weiße Kochkessel, werth 50c; Montag nur	24c
Extra Qual. Matratzen, alle Größen	2.25
Große schwere Waschkessel mit kupfernem Boden	69c
Swifts Cream Laundry-Seife — 7 Stücke für	25c
Koko Noodle Seifen-Chips — 5 Pfund für	13c
Beste Laundry Stücken-Stärke — 3 Pfd. für	10c
Grand Mas Washing Powder; große Sorte	12c
Mothers Oats—2 Packete für	15c
Navy-Bohnen — 4 Pfd. für	18c
Tomatoes — 3 Büchsen für	23c
California süßer Catawba, Muscatel oder Portwein, — die Gallone zu	59c
Whiskey und California Brandies, die Gall.	1.89

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verkauf der W. C. Baker Heimstätte an William D. Kelly.

Bertha C. Baker Alling hat die zur Hälfte auf 15 Jahre an die Thomas Motor Company vermiethete W. T. Baker-Heimstätte an der Nordostecke von Michigan Ave. und 23. Straße, 100 bei 160 Fuß, zu einem nicht genannten Preise an William B. Kelly verkauft.

Richard S. Thompson hat von Joseph B. Earl das Eigenthum 361—363 S. Clark Straße, 100 Fuß südlich von Harrison Str., Westfront, 50 bei 100 Fuß, mit $35,000 belastet, für $1500 den Frontfuß gekauft.

James F. Meagher hat an Frank Cuneo das Commercial Hotel-Eigenthum an der Nordwestecke von Lake und Dearborn Str., 80 bei 150 Fuß, für $350,000 verkauft. Der Käufer hat eine Hypothek von $120,000 auf 5 Jahre zu 4 Prozent aufgenommen und die nördlichen 39 Fuß des Eigenthums an seinen Geschäftstheilhaber John G. Garibaldi übertragen.

John F. White von Bloomington, Ind., hat von F. Mac Donald Lowe das Miethshaus an Cornell Ave., 356 Fuß südlich von 54. Straße, 55 bei 158 Fuß, Westfront, mit $30,000 belastet, für $45,000 gekauft. Herr Lowe nahm 336 Acres Farmland in White County, Ind., in Tausch.

Elsie Goldenberg hat von Olive E. Denton das Eigenthum in Michigan Ave., 489 Fuß nördlich von 16. Str., 25.7 bei 180 Fuß, Westfront, für $35,000 gekauft.

Andrew Pick von West Baden, Wis., hat an Rosa M., Emma E. und William C. Remig von Fond du Lac, Wis., das Apartmentgebäude in Prairie Ave., 100 Fuß südlich von 39. Str., 59 bei 160½ Fuß, Ostfront, mit $14,-000 belastet, für $30,000 verkauft.

Charles Henry Braun hat von Nels Nyden das Miethshaus an der Südostecke von Southport und Bryn Mawr Ave., 58 bei 121½ Fuß, Westfront, mit $11,000 belastet, für $22,-000 gekauft.

Arthur W. Dickinson hat an die Stadt Chicago das dreieckige Stück Land an der Nordostecke von Belle Plaine und N. 50. Ave., 20½ Fuß an Belle Plaine, 382½ an 50. und 387 Fuß an Dickinson Ave., zu Parkzwecken übertragen.

Die Northern Trust Company hat als Trustee von Homer E. Groß und Anderen zehn Acres an der Südostecke von N. 48. Ave. und Jackson Straße für $43,125 übernommen.

George W. Costello hat an James Cunningham Sons & Co., 52½ bei 170 Fuß in Michigan Ave., 147 Fuß nördlich von 24. Str., Westfront, übertragen. Die Firma will ein vierstöckiges Gebäude errichten.

Joseph B. Woodruff hat von Isabella F. Miller und Gatten das Eigenthum an der Südostecke von 29. Place und Calumet Ave., 125 bei 125 Fuß, gekauft.

Fannie R. Gillet hat an Lizzie W. Sullivan von Oak Park das Miethshaus 6537—39 Monroe Ave., mit $14,000 belastet, verkauft.

Am kommenden Donnerstag Abend findet im goldenen Saale des Congreß-Hotels das Jahresbankett der Chicago Grundeigenthumsbörse statt. Der neue Gesandte für China, William J. Calhoun, Staatsanwalt Wayman und Pastor William T. McElvenn werden Reden halten, Col. Henry L. Turner wird Spruchmeister sein.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.50
Schweiz: 100 Francs	19.40
Holland: 100 Gulden	40.50
Dänemark: 100 Kroner	27.50

— Eine Musterkarte. — Ein Mittagsgast war in ein nicht allzu sauberes Restaurant gerathen und fand auf dem Tisch eine vielfach befleckte Speisekarte. „Das ist eine famose Idee!" rief er aus. „Da find ja gleich Proben von allen Gerichten an das Menü angeklebt!"

Personal-Nachrichten.

— In Excelsior Springs, Mo., wo er Heilung suchte, verstarb gestern Herr Louis Pfaelzer, Gründer der bedeutendsten unabhängigen Großschlächterei. Der Verstorbene war einer der ersten Schlächter, die Schlachthäuser im Schlachthofbezirk eröffneten. Er war das Haupt der Firma Louis Pfaelzer & Söhne. In Deutschland am 6. Februar 1844 geboren, kam Herr Pfaelzer im Jahre 1864 nach Chicago, wo er sich dauernd niederließ. Er wohnte 4959 Washington Park Court. Vor einigen Monaten erkrankte er an einer Lungenentzündung, von der er genas. Seine Aerzte riethen ihm, sich zur Erholung nach Excelsior Springs, Mo., zu begeben, wo ein Rückfall eintrat, dem er erlag. Seine Gattin war ihm um einige Wochen im Tode vorangegangen. Er hinterläßt vier Söhne und zwei Töchter.

Ist unverwüstlich.

Clarence H. Venner und die Straßenbahnmagnaten.

Herr Clarence H. Venner ist glücklicher Inhaber von 200 Antheilscheinen der Chiago City Railway Co., und er ist es zum Leidwesen der Direktoren dieser Gesellschaft, denn einen unbequemeren Aktionär als den Herrn Venner kann man sich kaum vorstellen. Was die Direktoren auch thun mögen, Herr Venner findet's weder gut noch recht. Er protestirt, und da das Protestiren nichts hilft, so klagt er. Bis jetzt hat freilich auch das ihm nichts geholfen. Er hat gegen das Uebereinkommen zwischen der Chicago City Railway Co. und der Stadt vergeblich protestirt und geklagt, und mit anderen Protesten und Klagen hat er auch nichts ausgerichtet. Aber er läßt deshalb in seinem Eifer nicht nach. Heute hat er, durch seinen Anwalt Herrn Elijah N. Zoline, im Kreisgericht ein Einhaltsverfahren anstrengen lassen, um die Direktoren der Chicago City Railway Co., bezw. die New Yorker Bankfirma J. P. Morgan & Co., zu verhindern, eine Verschmelzung der City Railway Co. mit der South Chicago & Calumet, der Chicago Southern und der Hammond, Whiting & East Chicago Electric Railway Co. zustande zu bringen. Er verlangt, daß der Sicherheit halber die City Railway Co. zeitweilig unter gerichtliche Masseverwaltung gestellt werden möge, und daß genaue Erhebungen angestellt werden über die Einzelheiten der geplanten Verschmelzung und die Zwecke, welche aus dieser verfolgt werden sollen. Er muthmaßt, daß man beabsichtigt, Antheilscheine der neuen Gesellschaft (Chicago City and Connecting Railways Co.) zu hohen Preisen auf das Publikum abzuladen, ohne sich darum zu kümmern, daß dieseSicherheiten über kurz oder lang ihren Werth verlieren würden. Die geplante Verschmelzung steht für den 15. Februar auf der Tagesordnung für die Generalversammlung der Chicago City Railway Co.

Kein Hüsung.

John Vogt und Angehörige retteten nichts als das nackte Leben.

Gegen elf Uhr Abends brach Feuer aus im zweiten Stock des John Vogt gehörigen und von ihm und Familie bewohnten Hauses Nr. 8809 Wallace Str. Die Flammen griffen unheimlich schnell um sich. Die Bewohner flüchteten halbnackt auf die Straße und alarmirten die Feuerwehr. Es war zu spät. Das Haus und die gesammte Einrichtung wurden in Schutt und Asche gelegt. Die Bewohner haben nichts als das nackte Leben gerettet. Der Schaden beläuft sich auf etwa $3500. Die Entstehungsursache des Feuers konnte nicht ermittelt werden.

Durch Feuer beschädigt.

Im Keller der Nr. 513—519 W. Van Buren Str. gelegenen fünfstöckigen Anlage der H. S. McCracken Box & Label Company, Fabrikanten von Pappschachteln, brach heute früh gegen drei Uhr Feuer aus. Es wurde von dem Polizisten Casey von der Wache an Desplaines Str. entdeckt. Der Scherge alarmirte die Feuerwehr. Dieser gelang es in verhältnißmäßig kurzer Zeit des entfesselten Elements Herr zu werden. Doch hatten inzwischen die Flammen dem ersten und zweiten Stock sich mitgetheilt und etwa $10,-000 Schaden angerichtet. Man muthmaßt, daß der Brand durch Selbstentzündung verursacht wurde.

Hotelgäste gefährdet.

Im Harbor-Hotel zu Indiana Harbor wurde gestern Abend durch die Explosion eines Gasolinbehälters Feuer verursacht, durch das nicht nur das Leben der Gäste, sondern auch das der Feuerwehrleute gefährdet wurde. Feuerwehrchef Ben Slack wurde durch die Gewalt einer zweiten Explosion von der Leiter geschleudert, die er erklommen hatte. Polizeisergeant John Thompson, der sich im Gebäude befand, wurde „umgepustet". Frau Dave Mitchell, die Geschäftsführerin, und vier Zimmermädchen wurden von Feuerwehrleuten durch die Fenster gehoben und die Leiter hinuntergeschleppt. Der Brand wurde gelöscht, nachdem er etwa $8000 Schaden angerichtet hatte.

Selbstmordversuch.

Jagte sich vor den Augen eines Gastes eine Kugel in die Seite.

Nachdem ihre Mutter ihr Vorwürfe gemacht, weil sie gestern die Arbeit geschwänzt hatte, machte die 18jährige Telephonistin Catherine Lavalle, Nr. 4802 Wallace Straße, einen Selbstmordversuch. Sie bat einen Gast, Thomas Daheny, Nr. 218 Swan Str., ihr doch einen Revolver zu zeigen, besah die ihr gereichte Waffe, preßte sie plötzlich gegen die rechte Seite und drückte ab. Die Lebensmüde befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sie wird voraussichtlich genesen.

Leset die „Sonntagpost".

„Lerne leiden, ohne zu klagen."

Der Lehrer und Kantor eines erzgebirgischen Dorfes wollte im Herbste letzten Jahres an dem weißen Marmorkreuz auf dem Grabe seiner Tochter die Inschrift anbringen lassen: „Lerne leiden, ohne zu klagen!" In der Annahme, daß gegen dieses Wort nichts einzuwenden sei, bestellte er die Schrift, fragte dann aber doch noch bei dem Pfarrer an und erhielt darauf, nach der „Leipz. Lehrerztg." folgende Antwort:

Es thut mir leid, daß Sie die Inschrift auf dem Grabdenkmal bestellt haben, ohne vorher die Genehmigung nachzusuchen. Auf unser christliches Kreuz möchte ich wirklich nicht das heidnisch-stoische: „Lerne leiden, ohne zu klagen" haben, und wenn es auch von dem lieben Kaiser Friedrich stammt. Ein Christ darf klagen, seinem Gotte und auch Menschen sein Leid klagen! Darum bitte ich Sie, die Bestellung zu ändern. Auf's Kreuz paßt am besten ein Bibelwort.

Auf die Vorstellung des Vaters, daß sich die Sterbende den Spruch gewünscht und daß sie dabei nichts Stoisch-Heidnisches im Sinne gehabt habe, blieb der Pastor doch bei seiner Bitte, die natürlich einem Verbote gleichkam. „Wir als Geistliche", schrieb er, „haben die heilige Pflicht, auf unseren christlichen Gottesäckern in allem den christlichen Charakter zu wahren. Zu einem gut christlichen Spruch ist jenes Wort auch durch einen Kaiser, wie unser Fritz es war, noch lange nicht geprägt." — Der Vater wandte sich hierauf an die Superintendentur, die denn auch einer weitherzigeren Auffassung Raum gab und die Sache dahin entschied, „daß die vom Pfarramte zu N. beanstandete Grabinschrift: „Lerne leiden, ohne zu klagen!" nicht zu beanstanden war, da sie in christlichem Sinne verstanden werden kann". — Kommentar überflüssig.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Montag, 24. Jan.

Groceries.

„Our Own" Scouring Seife, das Stück zu	3c
Premo Glycerine Seife, — 3 Stücke für	10c
Beste Stücken-Stärke; 3 Pfd.	11c
Beste Seifen-Chips, 3 Pfd.	11c
German Mottled oder Columbia Seife, — 6 Stücke für	25c
Fancy Golden Santos Kaffee, per Pfund	18c
F'ch trockene Zwiebeln; per Peck	20c

Fleischwaaren.

Leaf Lard	12¾c
Mittelschnitt Round Steak	12½c
Fancy Sirloin Steak	13¾c
Native Chuck Roast	9¾c
Frisch geschnitt. Veal Stew	10½c
Fancy Veal Chops	13½c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge an Brot; muß Erfahrung haben, Tagarbeit, Millers Bäckerei, 1118 Center Straße.

Verlangt: Blacksmith für allgemeine Arbeit. — Pratt und Sangamon Str. Kiesler Co.

Verlangt: Ein guter Hufschmied. 5259 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junge in der Apotheke, deutscher bevorzugt. Milwaukee und Belmont Ave. safon

Verlangt: Bushelmann im Schneider Shop. 2950 Madison Str.

Verlangt: Gut erfahrener Färber. Gebt Referenzen an, sowie Lohn, den Ihr erwartet. Adr.: E. 49 Abendpost.

Verlangt: Junge für Milchwagen. Ems Str., Ecke Western Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher (deutsch-ungarisch), stetige Arbeit, kommt fertig zur Arbeit. 502 West 43. Str., Ecke Butler.

Verlangt: Erster Klasse Wagenschmiedhelfer. — Milwaukee und Elston Avenue.

Verlangt: Saloonporter. 2957 N. California Ave.

Verlangt: Bäcker, junger Mann mit Erfahrung an Brot und Rolls zu helfen, Nachtarbeit. Nachzufragen 1135 Rush Str., nahe Elm.

Verlangt: Junge an Cakes. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Saloon-Porter, ledig, $4.50 die Woche, Board und Zimmer, muß aufwarten können; guter Platz für guten Mann. 1039 Crosby Str., nahe Hobbie Str.

Verlangt: Intelligente junge Leute finden einträgliche Beschäftigung und zugleich Gelegenheit, Englisch zu erlernen. Adr.: E. 48, Abendpost. famo

Verlangt: Zuverlässiger ehrlicher Mann als Janitor und für allgemeine Arbeit in Fabrik, muß gute Empfehlungen haben. Nachzufragen 30 Michigan Ave. safo

Verlangt: Ordentlicher deutscher Junge in Bäckerei zu helfen, 16—17 Jahre alt, $3 die Woche und Essen. 1339 Morse Ave.

Verlangt: Ausleger für Bücher. J. R. Lietz & Co., 61 W. Michigan Str. frsa

Verlangt: Fachkundiger Maschinist, der englisch spricht. 809 Milwaukee Ave., 2. Floor. Employment Office. frsa

Verlangt: Schneider, sowie Mädchen, welche das Geschäft verstehen; müssen Empfehlungen haben. Sofort nachzufragen 1120 E. 63. Str., zwischen Greenwood und Lexington Str. dofrsa

Verlangt: Ein guter Cord Spinner. A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str. 19janlwX

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O.-Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27dj*X

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, Mann als Butler und Frau muß gute Köchin sein. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen am Sonntag. 4510 Forestville Ave. safo

Verlangt: Ehepaar, Hausmann und allgemeine Hausarbeit. Highland Park. Kleine Familie, guter Lohn, Referenzen verlangt. Adr.: L. 265, Abendpost.

Verlangt: Operators in Pelzgeschäft—Kraftbetrieb. 1743 Milwaukee Ave., nahe Leavitt Str. midofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 2 junge Schreiner suchen irgend welche Arbeit, gehen auch aufs Land. 1508 W. 51. Str.

Gesucht: Stelle als 2. Koch, Porter oder Hausarbeit, starker Mann, 33 Jahre alt, spricht genügend englisch, deutsch geläufig. Badinsek, 1628 Allport Str.

Gesucht: Erster Klasse Business-Drucksteck sucht stetigen Platz. 508 Wells Str. safamo

Gesucht: Bartender, erfahren, nüchtern und arbeitswillig, wünsche dauernde Beschäftigung; kann zugleich $200 im Geschäft anlegen. Adr.: D. 530, Abendpost.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Arsene Lupin."
Ziegfeld Theater. — Der Mausefallen-Händler.
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „The Fourth Estate."
Garrick. — „Havana."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker.— „A Little Brother of the Rich."
Colonial. — „Miß Innocence."
Crown. — „Via Wireleß."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Star. — Vaudeville.
Kolisseum. — Elektrische Ausstellung.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suche: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, Typewriter und Buchhalter, deutsch und englisch, sucht Beschäftigung für den Abend. Zu schreiben unter E. 37, Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stellung mit Board, auswärts vorgezogen, scheut keine Arbeit, mäßiger Lohn. Adr.: O. 533, Abendpost. saso

Gesucht: Bäcker sucht Stellung an Brot und Rolls, verheirathet, stetig und nüchtern. 1852 Ogden Ave., 2. Flat.

Gesucht: Selbstständiger Färber, chemischer Reiniger, 24 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stellung. A. Nissen, P. O. Box 229, East Chicago, Ind. samo

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle um die Bäckerei zu erlernen, hat etwas Erfahrung. Adr. O. 532, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit, war zwei Jahre in einem Geschäft. 1518 Larrabee Straße.

Gesucht: Erster Klasse Bartender, sauber, nüchtern und arbeitswillig, wünscht stetige Stellung.— Telephone Lincoln 2828. saso

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als 3. Hand Bäcker. Adr.: T. 268, Abendpost.

Gesucht: Junger Brauer sucht Porterplatz, wo er auch das Bartenden erlernen kann. Offerten an George Steiner, 1108 N. Clark Str., hinten.

Gesucht: Anständiger junger Mann sucht stetigen Platz als Bartender oder Waiter. Bescheidene Ansprüche. Adr.: E. 9, Abendpost.

Gesucht: Junger Maschinist sucht Stelle für Schraubstock-Arbeit. John Kollith, 1842 Mohawk Straße. saso

Gesucht: Kinderloser Wittwer, 50 Jahre alt, katholisch, ohne jeden Anhang, im Hotel-, Restaurant- u. Saloonwesen völlig vertraut, augenblicklich Nacht-Clerk und Kassirer, sucht sich bis zum ersten Februar oder März zu verändern. Chicago oder auswärts. Gefällige Anerbieten unter Adr.: T. 260, Abendpost. saso

Gesucht: Ein in den besten Kreisen bekannter Mann, der deutsch und englisch völlig beherrscht, sucht Stellung als Korrespondent, Vertreter oder dergl. Man beliebe zu adressiren: E, 18 Abendpost. dosason

Gesucht: Junger Mann, 21, gelernter Drogist, wünscht irgendwelche Beschäftigung; spricht etwas englisch. Offerten erbeten unter: E. 15, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Tinner sucht stetige Arbeit. — R. B., 1640 Kenon Str. frsason

Gesucht: Deutscher lediger Mann, spricht gut englisch, sucht leichte Pferde zu treiben, hat gute Zeugnisse. 2450 N. Ashland Ave. dofrsa

Gesucht: Deutscher Korrespondent, flotter Diktant, mit umfangreicher kommerzieller Bildung, sucht Anstellung. Adr.: E. 2, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Platz bei einer deutschen Familie. Adr.: T. 258 Abendpost. dfrsa

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger, solider, durchaus zuverlässiger Mann sucht stetigen Platz. George M., 2022 Fremont Str. midofrsaso

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Putzmacherinnen, Lehrmädchen und Stückarbeiterinnen. Nachzufragen 2241—47 Indiana Ave., ½ Block südlich von 22. Straße. Gage Brothers & Co., Telephon: Calumet 3698. 17jalwX

Verlangt: Mädchen um Muster aufzukleben. 2228 Milwaukee Ave., Metropolitan Factory.

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; guter Lohn; dauernde Stellung. Anzufragen: Turner Mfg. Co., 2526 Süd Western Avenue.

Verlangt: Eine Frau, die einfach nähen kann.— Mrs. Solbrig, 2438 West 47. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die nähen kann, stetige Arbeit; gebe auch Board. 1379 N. Lincoln Str. nahe Milwaukee Ave., 2. Floor. dosamo

Verlangt: Mehrere Mädchen, über 16 Jahre alt, für Chor Room Arbeit; Lohn $7 die Woche. Nachzufragen an irgend einem Tage nach 8 Uhr Morgens. Crane Co., 1206 S. Canal Str. frsa

Verlangt: Ein gewecktes Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 1457 Irving Ave., Ecke Lemoyne Str. frsa

Verlangt: Mädchen, als Kassirerin und Buchhalterin. Retail-Eisenwaarenladen: Lohn $7 die Woche; Empfehlungen. Adr.: E. 16, Abendpost. frsa

Verlangt: Mehrere Hand-Näherinnen. Nachzufragen: 185 Fifth Ave., 5. Floor. frsa

Verlangt: Vierzig weitere Lehrmädchen in einer Fabrik künstlicher Blumen: stetige Arbeit und guter Lohn; kommt sofort fertig zur Arbeit. J. Rolfe & Co., 218 East Washington Str. 17jan,1wX

Verlangt: Mädchen, erfahrene „Hot Glue" Arbeiterinnen an Pappschachteln; stetige Arbeit. Südwest-Ecke Michigan Str. und La Salle Ave., oberer Floor. frsamo

Verlangt: Branchers für künstliche Cloth Blumen; ebenfalls Lehrmädchen; Arbeit das ganze Jahr. Sofort anzufragen: 911 S. Centre Ave. Birchoff Flower and Feather Co. frsaso

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen zur Hilfe, können frisch eingewandert sein. Mme. Mandelbaum, 1418 W. 12. Str., nahe Loomis. do—son

Verlangt: Sofort: Taschenmacherin und Stepperinnen an Hosen. The Royal Tailors, 419 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen an Kloppel und Gimp Maschinen. A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str. 19janlwX

Hausarbeit.

Gesucht: Masseur sucht Stellung. Adr.: Z. 900, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 543 North Ave., 2. Flat. sasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1704 Barry Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 830 Lowell Place.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 3261 Lincoln Ave., Ecke School Str. Apotheke.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn und gutes Heim. 1530 Congreß Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küche und allgemeine Hausarbeit, $6.00 die Woche; keine Arbeit mit Kindern. Nord Clark Straße Car bis Farwell Ave., dann drittes Haus östlich, Nr. 1647 Farwell Ave. Nachzufragen Sonntag oder Montag Vormittag.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1250 Sedgwick Straße.

Verlangt: Eine Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei guten ungarischen Leuten, findet ein gutes Heim. 2237 N. Halsted Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau ohne Anhang, im Saloon für Hausarbeit. 614 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Empfehlungen. 2042 Orchard Str., Flat 3.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 2626 Michigan Ave. saso

Verlangt: Gute Köchin für feines Restaurant, muß Küche selbständig leiten können. Lohn $17 wöchentlich. Kassirerin gesetzten Alters $12 die Woche. Nur schriftliche Offerten mit Angabe früherer Plätze. Kassirerin Vertrauensposten. H. Wiese, c. o. Halperins Bros., 1295 Milwaukee Ave. saso

Verlangt: Dienstmädchen sofort in kleiner Familie. 2612 Potomac Ave., 1. Flat. saso

Verlangt: 16 Jahre altes Kindermädchen. Kann Nachts zu Hause gehen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1206 North State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Muß das Kochen verstehen. Lohn $6. 5470 S. End Ave., 1. Apartment, Phone Hyde Park 3418.

Verlangt: Waschfrau. 820 Diversey Blvd., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3230 Elston Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Keine Wäsche. 4042 Vincennes Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit, von 16—20 Jahren, muß Kindern gern haben und englisch sprechen. Borgersen, 2632 N. Fairfield Ave., ½ Block von Humboldt Boulevard. dibofa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von fünf. 200 Maple Ave., Oak Park, Ill. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2433 Humboldt Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Wilmette; guter Lohn. Nachzufragen: 2424 Lincoln Avenue. saso

Verlangt: Eine alte oder junge Frau, um auf Kinder aufzupassen. 1624 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1. Flat. 2401 Wentworth Ave.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie, nicht über 35. Nachzufragen Sonntag von 10—3. 851 King Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, eines das etwas englisch sprechen kann. 318 East 30. Straße. saso

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zuhause schlafen. Hair Store, 1500 Wells Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, ungefähr 16 oder 17 Jahre alt. R. Großman, 2109 Le Moyne Str., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Kinder. 1116 Morse Ave., Rogers Park.

Verlangt: Laundreß für Montags. Mrs. Gaitlaer, 1053 Foster Ave., nahe Kenmore. saso

Verlangt: Waschfrau Wäsche ins Haus zu nehmen — 3758 N. Robey Str., 3. Flat, Sonntag.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn. 647 Barry Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Montag. 3713 Pine Grove Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Flat, 2 in Familie, $6. — Empfehlungen verlangt. Mrs. Heinz, 7067 N. Ashland Ave., Rogers Park.

Verlangt: Junge Dame für leichte Hausarbeit in Familie von 3, eine die gutes Heim wünscht, $2.50 per Woche. Adr.: T. 263, Abendpost.

Oesterreich-ungarisches Vermittlungs-Institut verlangt Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte; gute Plätze: Mädchen prompt besorgt. Phone: Canal 3674. 1624 S. Halsted Str. 10jamodidolm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1509 La Salle Ave., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5253 Prairie Ave., 2. Flat. dfrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen, von 14 bis 15 Jahren, oder ältere Frau, für Hausarbeit. 1204 Wells Str., Store. frsason

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4818 Forestville Ave., zwei Blocks östlich vom Grand Boul. frsason

Verlangt: Frau, die Alles gut kochen kann; guter Lohn. Gault House 128 S. Canal Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1710 Nord California Ave. Benson. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit; kleine Familie; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 5626 Washington Ave. mifrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 6758 Lafayette Ave., ein Block westlich von State Str. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. Bitte vorzusprechen. 1232 14. Straße.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit, ohne Wäsche. 446 Eugenie Str., Flat 1.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, Abends zuhause schlafen. Selber vorzusprechen, 4809 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, versteht auch kochen. Bitte selber vorzusprechen, 2328 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 825 Goethe Str. samo

Gesucht: Frau wünscht Hausarbeit, waschen und bügeln. Bitte selber vorzusprechen, 1731 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause, $2.00 den Tag. Remetz, 2721 N. Artesian Avenue.

Gesucht: Aeltere deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei deutschem Wittwer, kann einen Sohn haben. 125 Germania Place, nahe Clark und North Ave. Wünscht nur kleinen Lohn.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 851 Sedgwick Str., Schwepler. samo

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1411 W. Ohio Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen oder Reinmachen an der Südseite. Adr.: O. 531, Abendpost.

Gesucht: Frau mit Tochter sucht Stelle als Haushälterin in besserem Heim. 1855 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Tüchtige Haushälterin in mittleren Jahren sucht Stelle bei Wittwerfamilie. 516 Webster Avenue.

Gesucht: Deutsche, reinliche Frau, 35 Jahre alt, mit 5 Jahre altem Mädchen, sucht Stelle als Haushälterin. Kaethe Fruth, 1930 Dayton Str.

Gesucht: Sparsame, fleißige junge Wittwe wünscht Stellung als Haushälterin bei ein oder mehr Herren. Anzufragen zwei Tage, Mrs. Schmidt, 1638 Wells Straße. 22jasaso2w

Gesucht: Ungarisches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für einfache Hausarbeit in kleiner Privatfamilie, spricht auch kroatisch. 1706 S. Halsted Str., 1. Stock, 2. Thüre. sasomo

Gesucht: Ungarische Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, Zufriedenheit garantirt. Suß, 1523 N. Campbell Ave., nahe North Ave. saso

Gesucht: Eine Köchin sucht Stellung für Business Lunch oder Frei-Lunch. 139 S. Sangamon und Adams Str., Miß Hoffmann.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2263 High Straße. frsa

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Businesslunchköchin, gute Empfehlungen. 479 25. Place. frsa

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle, beim Kochen zu helfen. Phone: Oakland 943, oder Adr.: E. 22 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht einen Platz für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1464 Austin Avenue. frsa

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 2420 High Str., oben. 19jan,1w

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Platz, Mann spricht deutsch und englisch, auch bartenden, verrichtet ebenfalls Porterarbeit: Frau gute Freilunchköchin. Adr.: T. U. 220 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,X*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jnX*

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agent. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. 16ag6m

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber mit $500 für einen Saloon, Südseite. Adr.: O. 502 Abendpost. 18jalwX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Kinder, gute Verpflegung. 1838 Sedgwick Straße.

Bin vom heutigen Tage (22. Jan. 1910) an nicht verantwortlich für irgend welche Schulden, die meine Frau Katherine Gerbert macht. Mr. A. Gerbert.

Frau Mary Spang, 2326 West 22. Place ist nicht verantwortlich für Schulden, die von ihrem Manne Rick Spang gemacht werden.

Wer sein Grundeigenthum oder Farm schnell verkaufen oder vertauschen will oder billigst Schiffskarten kaufen will, bitte vorzusprechen. Adam Majewski, 1156 Noble Str., Ecke Division Str. 29dezmisalmt

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Straße. modosa

Zu vermiethen: Masken-Anzüge. 2221 Clybourn Avenue. Madsack. 2dzdosamo2m

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

500 Arbeiter verlangt am Sonnabend, 8 Uhr Abends, um deutscher Versammlung beizuwohnen. J. W. W., 935 Wells Str. frsa

Damen für einträgliche Arbeit daheim. Stamping Transfers, $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 30 State Str., nahe Lake Str. 20jalwX

Eigene Handarbeit, Zöpfe fertigt aus Kämmhaaren —1896 kurirte ich wissenschaftlich meine Hühneraugen schmerzlos seitdem für Andere. Uhl, Chiropodist, 5937 S. Halsted Str. 19janlwX

Verlangt: Eigenthümer leerer Lotten, um unser Angebot zu schreiben. Geld und Pläne frei für Residenzen oder Flats. Adr.: O. 505, Abendpost. 17jalwX

Maskenanzüge, Perrücken, Kostüme aller Nationen (verkaufe auch Masken). Kostüm-Verleihanstalt, 744 N. Clark Str., nahe Chicago Ave. Camillo Lundt. 17jalm*X

Paperhanging, Painting, Calsomining, erstklassige Arbeit, billig. Haller. 238 22. Str. 17jalwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., (alte Nr. 148) nahe Larrabee. 10jalm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Hämorrhoiden schlafend geheilt; sofortige Besserung. Selbsterfundenes unfehlbares Mittel. Unentgeltliche Probe. Dameron Co., 2904 Lincoln Ave. 5janlmX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsches Mädchen wünscht Musik-Unterricht, Lehrerin bevorzugt. Adr.: T. U. 327 Abendpost.

Die wichtigste Frage für alle eingewanderten Herren u. Damen — Die englische Sprache — bekanntlich am Schnellsten, Besten u. Billigsten gelehrt im Illinois College (Chicago's Erste u. Aelteste Schule). Genaue Erklärungen in deutsch und englisch; auch feine Stellungen, kein Warten. — 715 North Ave. nahe Halsted Str. — Telephon: Lincoln 1151. Stets geöffnet.

Musik-Unterricht auf jedem Instrument, Expert Lehrer. 50c. Noten frei, Chopin, Liszt, Beethoven gelehrt. Musiklehrer für höhere Studien. Gesellschafts-Musik, Damen wünschen Engagement, Violine Piano unübertroffen für Theater, Saloons, Restaurants. 64 W. Superior Str. saso

Hedwig Rahn, Musikschule, 1326 Belmont Ave., nahe Southport. Gründlicher Unterricht im Zither-, Violin-, Piano-, Mandolin-, Guitarre-Spiel. 50c. ja22,26,29fb2

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht. Machrlein, 1358 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Beste Violin-Schule der Welt leicht begreifl. System. 4—5mal schneller als gewöhnl. Expert Lehrer. Preis mäßig. Ueberzeugt Euch. 1235 N. Ashland Ave. 6okmisason6m

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt; Referenzen. Prof. E. Habrecht. 230 North Ave., nahe Wells Str. 20nvsasomi2m

N.-W. Chicago Business College, gegr. 1890. Englischer Sprachunterricht, Konversationsmethode. Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten. Mäßige Preise. 1427 Milwaukee Avenue. N. Jenssen, Prinzipal. 11dezsadido*

Privat-Sprachunterr. für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 15jan,ssasomi1m

Schmidt Tanzschule und Kostümgeschäft. 1327 N. Clark Str. Klassenunterricht Freitag. Tel. North 5386. 18jalmX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste 6-prozentige Gold Hypothek, $2000; Sicherheit $6000. Gute Lage. saso
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Avenue.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent auf gutes bebautes Grundeigenthum.
——— August Torpe, 820 North Ave. ——— 22janlw

Zu leihen gesucht: $3500 zu 5 Prozent, fragt nach Hypothek. Geld sicher, von Privatmann. Adr.: Z. W., 717, Abendpost.

Zu verleihen: Geld zu 5 bis 5½%, je nach Sicherheit. Wir machen auch keine unnöthigen Kosten. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., Ecke Webster.

Geld zu verleihen in Summen von $500 bis $5000. Auch Hypotheken auf Nordseite Grundeigenthum zu 5½ und 6% Zinsen zu verkaufen.
—R. F. Prussing & Co., 108 La Salle Str.—

Zu verleihen: $3000 bis $6000 an Privatleute. Adr.: E. 8 Abendpost.

Zu verleihen: $700 auf erste Hypothek. Adr.: E. 31, Abendpost.

Zu verkaufen: $2000 Erste Hypothek zu 5½ Proz. Sicherheit $4500, gestattet Rabatt. W. Joern, 2136 W. Huron Str. Tel.: Seeley 3008. frsa

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 8ja*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts: reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8of*X

Greenebaum Sons Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str. Zimmer 504. 14of*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Koch- und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Sideboard, Tisch, Bett, Spiegel. 2248 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, Preis $5.00. — 3526 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein Küchenofen mit Wasserfront, billig. 3714 N. Hermitage Ave., Flat 2. frsaso

Kinderwagen zu verkaufen. Moeller, 1140 Diversey Boulevard. frsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und anderen Haushaltungsgegenständen.
Durch vortheilhafte Einkäufe erwarben wir große Partien von Musterwaaren, und da wir wegen Mangel an Raum nicht Alles unterbringen können, sind wir gezwungen, dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verschleudern. Wir ersuchen deshalb Alle, die Möbel brauchen und ein Drittel am Einkaufspreis sparen wollen, diese Gelegenheit nicht zu versäumen.

Moderne Selbstfüll-Oefen, schön mit Nickel verziert, heizen 5 bis 6 Zimmer, werth 44.00, für	29.50
Nr. 8 Kochöfen, werth 16.50, für	9.75
Starke, schöne Eisenbetten, mit guter Sprungfeder und Cotton Top-Matratze, vollständig, für	5.98
Feine Eichenholz-Dressers, mit großem geschliffenem Spiegel, erste Klasse Arbeit, werth 19.50, für	14.50
Andere Eichenholz-Dressers aufwärts von	6.75
Elegante Eichenholz Sideboards für	16.00
Eichenholz-Ausziehtische für	5.75
Küchentische für	.98
Stühle, mit hoher Lehne, für	.69
Royal Leder Couches, werth 14.50, für	9.50
3 Stück Polster-Möbel, Mahagony Finish, mit Seidenplüsch gepolstert, werth 22.00, für	16.50
Smyrna-Teppiche, 65 Zoll lang, für	.85
Große Brussels-Teppiche für	11.50

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Str. 6ja*X

Verkaufe sofort Möbel, wegen Abreise. 515 Eugenie Straße.

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmern, wie neu, $85 Parlor Set für $32; $42 Rugs für $18; Bilder, Spiegel, Uhr, Vasen, Gardinen, Nähmaschine, $150 Damen Pelzcoat für $35; Piano, Tische, Stühle, Leder-Rockers, Couch. 1346 Robey Str. nahe North Ave. 19janlwX

Privatfamilie muß spottbillig verkaufen: Elegante Möbel, 6 Zimmer Flat, Parlor Set, Teppiche, Couch, Ausziehtisch, Stühle, Dresser Chiffonier, Betten, Bücherschrank, Sideboard, eleganter Küchen-Range mit Wasserfront, Nähmaschine, Bilder u. s. w., verlasse Stadt, sofort. 2023 Dayton Str., nahe Center Str. 19janlw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasondido*

$50 kaufen feines $300 Upright Piano, Bargain. 1956 Larrabee Str. 20jalwX

Muß verkaufen: Ein prächtiges neues Piano, diese Woche sehr billig. 1846 N. Robey Str., nahe North Ave. 19janlwX

Muß verkaufen: Feines Upright Piano, 2 Monate im Gebrauch, sofort. 2300 Jackson Blvd. 19jalwX

Muß sofort verkaufen: Elegantes Mahagoni Upright Piano, 3 Monate gebraucht, $125. 733 Milwaukee Avenue. 17jalw

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. $15.00 für ein gutes Square Piano. Aug. Groß & Son, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 14jalm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

The Aquarium, 1376 Milwaukee Ave., nahe Wood Str., hat die größte Auswahl gut singender Kanarienvögel, $1.95 und aufw.; Papagaien, alle Sorten deutscher Singvögel, Goldfische 5c, Aquariums, Käfige, importirte Samen etc. Kommt und seht. Größte und bestsortirte Auswahl. 21jan,frsason*

Zu verkaufen: 2 junge Pferde. 2452 High Str., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: 1300 Pfd. schweres Pferd, 2 doppelte und 5 Expreß-Geschirre. 1149 Center Str.

Zu verkaufen: Billig, 6 Jahre altes Pferd, 1100 Pfd. Vorzusprechen Sonntag 10—12 Uhr, 2047 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Stamm Seifert Kanarienvögel, hecklustige Weibchen, billig. Zages, 3420 Beach Ave., 3 Blocks westlich von Humboldt Park, nahe Homan.

Zu verkaufen: 2 Pferde, beide 7 Jahre alt, eines wiegt 900, das andere 1000 Pfund, einfach und doppelt, für Stadt eingebrochen, frisch von der Country gekommen, Geschäft aufgegeben. 1216 Sheffield Ave., im Leihstall von 9 bis 12 Uhr Mittags zu sprechen.

Zu verkaufen: Echte Seifert Kanarienvögel, eigene Zucht. 2620 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave., früher an Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel, beste Sänger, bestimmt niedrigste Preise. Geht zu Frank, 5425 State Straße.

Zu verkaufen: 200 Kanarienvögel, Sänger und Weibchen, billig wegen Wegzug. 1425 N. Wood Str., 1 Block nördlich von Milwaukee Ave. jan22,29

Zu verkaufen: Junge Pudelhunde, $5.00 das Stück. 1435 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gespann kräftige Stuten. Fragt nach Kramp, 1345 Wells Str.

Preiswerth. Seifert Andreasberger Roller und Weibchen, einzeln und beim Dutzend. Baade, 6412 Carpenter Straße.

Zu verkaufen: Verschiedene Vogelkäfige für Kanarienzüchter. 1861 Bissell Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Rollers, feine Sänger und gute Zuchtweibchen, Heckkäfige vollständig $1.00; Zufriedenheit garantirt. 5949 Halsted Str.

Zu verkaufen: Junge Hunde, gute Sorte, billig. 1144 Marianna Str., hinten.

Muß verkaufen: Collie Puppies, prachtvolle Thierchen, vorzüglicher Pedigree. 209 E. Superior Str. sasomo

Zu kaufen gesucht: Frommes Pferd, stadteingebrochen, für schweres Geschäfts-Buggy oder Surrey; tüchtig und gesund. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Seifert Kanarien-Vögel, hochprämirter Stamm, fleißige Sänger, und hecklustige Weibchen, die besten fleißige Sänger und hecklustige Weibchen, die besten und billigsten in der Stadt. Western Kanarien-Züchterei, 1761 Augusta Str., Ecke Str., 3. Floor, 4 Blocks von Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, zweisitziger Schlitten, in gutem Zustande. 1303 Clybourn Ave. frsamo

Muß verkaufen: Fünfundsiebzig Pferde und Mähren; habe alle Sorten; einige trächtige Mähren; von $20 aufwärts. 953 Milwaukee Ave., nahe Center. Telephon: 4816 Monroe. mi—sa

Zuverkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zugpferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Cliff & Sons, 2023 Wabash Ave. 4janlmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße,
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Wenn Sie Fixtures brauchen für irgend ein Geschäft, wir verkaufen bessere Waaren und billiger als irgend Jemand in Chicago. Wir haben stets vorräthig neue und wenig gebrauchte Butcher-Einrichtungen, Daemke und Broman Bros. Fabrikate, auch Bins, Shelving, Counters, Schaukasten Wall Cases, Kaffeemühlen, Office Counter und Platform Scales, Toledo und Dayton Computing Scales etc., etc. verkaufen einzeln für Baar und auf Abzahlung.
—— J. Mandel & Co. ——
628 S. Halsted Str.

——Store-Fixtures!—Store-Fixtures!——
Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt: Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen.
Adolf Bender,
514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. 6jadosasonmo*

Middleby Backofen preiswerth zu verkaufen oder Platz für Bäckereianlage gewünscht. 948 Western Ave., unten. saso

Zu kaufen gesucht: Große Tool Box für Schreiner. Hehn, 1814 Dayton Straße.

Vollständige Wholesale Bäckerei-Einrichtung zu verkaufen einschließlich Pferde, Wagen und Backwerkzeug, oder verkaufe Wagen und Pferde einzeln. Adr.: E. 17 Abendpost. fason

Echte böhmische Bettfedern billig zu verkaufen. 4652 N. Harding Ave. frsason

Zu verkaufen: Billig, 10 Pferdekräfte Gas Engine, 2114 Ogden Ave., Phone West 3058. mifrsa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer und Bad, 2. Fl. Front, hell, rein, $12. 2052 N. 42. Ave., nahe Armitage, ein Block von Car.

Zu vermiethen: 5 moderne Zimmer mit Bad, hell, an Erwachsene. 1875 Burling Str.

Zu vermiethen: Feines 6 Zimmer Flat, Ofenheizung, nahe Sheridan Expreßstation. 3837 Osgood Straße. sason

Zu verkaufen: Ganze Hauseinrichtung von 4 Zimmern, billig bis Montag. 412 E. 23. Str., Flat 5.

Zu vermiethen: 4 helle Brick-Hinterzimmer, zweiter Floor, Gas, Toilet und Porch. $9. 2128 Churchill Straße.

Zu vermiethen: Nur an deutschen Arzt, einer der polnisch spricht vorgezogen; Zimmer über Eck-Apotheke. Ausgezeichneter deutscher Residenzdistrikt. — Nachzufragen im Drug Store. 1237 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.

Zu vermiethen: Eine vier Zimmer Wohnung. — $6.00. 1225 Fletcher Str., nahe Racine. Adr.: E. 12 Abendpost.

Zu vermiethen: 5000 Fuß, passend für Fabrik- oder Lagerzwecke. Siebens Brauerei, Clybourn Ave., nahe Blackhawk Str., nur $35 per Monat. Nachzufragen 2114 Ogden Ave., Phone West 3058. mifrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 schön möblirte Zimmer bei kleiner Familie, 2 Cars, Hochbahn 1 Block. 2901 Flournoy Str., Ecke Francisco. saso

Zu vermiethen: Frau sucht anständigen Mann als alleinigen Roomer. 1030 Wells Str.

Vermiethe Frontzimmer für Herrn oder Dame, mit Bad. 724 Wrightwood Ave., Nordseite. saso

Wittwe wünscht ordentlichen Mann in Board, auch passend für zwei. 1342 Wolfram Str. (oben), nahe Southport und Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1422 Belmont Avenue, nahe Southport.

Roomer verlangt. 1852 Mohawk Str., Flat 2.

Möblirte Zimmer zu vermiethen, Bad, Gas. 2234 Coblentz Str., nahe Armitage und Oakley Ave., 2. Floor.

Gewünscht für schönes Zimmer, Roomer oder Boarder. 548 North Ave., nahe Larrabee Str.

Zu vermiethen: Für 3 oder 4 Herren, eingerichtete warme Zimmer mit Essen oder ohne. 5120 Justine Straße, Flat 2, Front.

Verlangt: Boarder oder Roomer, 3 in Familie, keine Kinder. 1542 Clybourn Ave., 2. Fl.

Zu vermiethen: Schönes helles Zimmer, mit oder ohne Kost; gutes Heim, Dampfheizung, billig, nahe Straßenbahn. 2002 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Gutes möblirtes Frontzimmer. 1515 Larrabee Str., nahe Hochbahn und North Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit Bad an 2 Herren. 1645 N. Halsted Str. Gabler.

Deutsch-ungarische Boarders verlangt. 749 North Avenue, nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer für 1 oder 2 Personen. 2024 West Harrison Str., nahe Robey.

Zu vermiethen: Feine möblirte Zimmer im untern Stadttheil, $2 bis $2.50 die Woche. 87 Market Straße. sason

Roomer oder Boarder verlangt. 1858 W. 20. Str., hinten. sason

Zu vermiethen: Großes helles Frontzimmer mit Benutzung des Telephons, Bad und Parlor, an 1 oder 2 Herren. Nahe Hochbahn. 2142 Fremont Str.

Boarders verlangt. Mahlzeiten und Wäsche, $3.75 die Woche. 1117 West 18. Straße. saso

Zu vermiethen: Großes schönes Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, Telephon, Bad, nahe Southport Hochbahnstation, Ravenswood-Linie. — $2.50. 1338 Eddy Str., 2. Flat. saso

Zu vermiethen: Frontzimmer bei Wiener Familie. 321 S. Green Str., 2. Flat, nahe Jackson Blvd.

Zu vermiethen: Zimmer mit Kost bei Wittwe. — 228 East 25. Place, nahe Wentworth Ave.

Zu vermiethen: 2 oder 3 möblirte Zimmer für Haushaltung. 1746 Sedgwick Str.

Roomers verlangt, $1.25 die Woche. 1518 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Schlafzimmer und Küche sowie Schlafstelle für zwei Mädchen bei Wittwe, Dampfheizung, Bad. Nachzufragen: Apotheke, 600 Wells Straße. sason

Zu vermiethen: Frontzimmer, mit oder ohne Board. 1829 Wilmot Ave. nahe Leavitt.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1428 N. Claremont Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahn.

Zu vermiethen: Frontzimmer an 1 oder 2 Freunde bei Berlinerin. 1531 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Zimmer an 2 Mädchen oder Ehepaar. Schippnick, 1402 Sedgwick Str.

Möblirte Zimmer zu vermiethen, kleine und große von $1.25 bis $3.00. 954 W. Adams Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an junges Mädchen, mit Frühstück. 1627 Barry Ave., 1. Flat. dosa

Boarders verlangt, 1 oder 2 Herren. 5110 Loomis Straße. frsa

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, mit oder ohne Board (deutsche Küche). 3423 Indiana Avenue. frsason

Solider Mann findet freundliches Zimmer und Board bei alleinstehender Frau. 991 Monticello Ave., nahe Chicago Avenue. frsa

Kinder finden Board. 1942 Orchard Straße. dofrsason

Zu vermiethen: Einige Zimmer. Telephon, Bad, Dampfheizung. 1644 N. Clark Str. 18jalwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht 1 oder 2 leere Zimmer, laufendes Wasser, nahe Lincoln Ave. und Sheffield. Adr.: T. 266 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann, Arbeiter, sucht ein schönes, warmes Zimmer, event. mit Kost, bei gut katholischen Leuten. Adr.: E. 34, Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Großer gelber St. Bernhardinerhund. Abzugeben gegen gute Belohnung, 1495 Clybourn Avenue. Ritt. sason

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3fp*X

Geld für Weihnachten
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere „offeriren". Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr.
Otto C. Bauden, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4of*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Grocery und Delikatessen-Store; Preis $500 für schnellen Verkauf. Adr.: 2432 Cortez Str., keine Agenten. sasomo

Zu verkaufen: Gutgehender Meat-Market wegen Geschäftsaufgabe, nehme auch Grundeigenthum in Tausch. 815 West 63. Straße. saso

Zu verkaufen: Ein Bargain, wenn sofort genommen. Vollständiger Market einschließlich Stock und Fixtures. Anzufragen: 2034 Hamlin Ave. Nehmt Armitage Ave. Car.

Zu verkaufen: Einer der ältesten Eck-Saloons der Nordseite mit Licenz und gutem Stock. Nachzufragen bei der Independent Brauerei. sami

——— Lunchroom zu verkaufen ———
$225 kaufen, wenn sofort genommen, sehr gut zahlenden Lunchroom in erster Klasse Gegend an geschäftiger Ecke, feinste Fixtures, Kaffee-Urne, Combination-Kühler, Gas-Range, Tische, Stühle, Lunch Counter, Zigarren-Schaukasten etc., billige Miethe. Sprecht sofort vor wegen dem besten Platz, der je zum Verkauf offerirt wurde. Wird nur wegen Krankheit verkauft. Zum Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Nachzufragen Sonntag Morgen von 9 bis 12 Uhr.
—208 West North Avenue, Ecke Wells Straße.—

——— Store-Käufer — Achtung! ———
$175 kaufen wenn sofort genommen, etablirten Zigarren-, Confectionery-, Stationery-, Notion-Store und Laundry Office, Miethe $12 per Monat mit 4 feinen Wohnzimmern. Sprecht sofort vor. — 1002 W. Erie Str., nahe Milwaukee Ave.

25 Jahre etablirte Grocery und Market zu verkaufen zu einem großen Schleuderpreis — billige Miethe. Nachzufragen sofort wegen dieser Gelegenheit einer Lebenszeit. Zum Theil auf Abschlagszahlung wenn gewünscht. — 3045 N. Spaulding Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Home Bäckerei. Gute Gegend, Licenz. 1603 S. Homan Ave.

Ein eingerichtetes Restaurant zu verkaufen oder sehr billig zu vermiethen. 337 East 35. Straße.

Zu kaufen gesucht: Saloon, gute Geschäftsgegend, Preisangabe. Adr.: A. M. 643, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Schuh-Shop. 551 Center Straße. sasomo

Verkaufe Meatmarket billig, Nordwestseite. Adr.: T. 264 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein deutscher Wirth kann sehr billig in ein gutes Geschäft kommen, Hotel, 52 Zimmer und gute Bar. Zu erfragen: 294 S. Clark Str. fason

Zu verkaufen: Retail Meat-Market an der Südseite; gute Lage, etablirtes Geschäft. Anzufragen: Louis Pfaelzer & Son, 4177 S. Halsted Str. Tel.: Yards 310. fason

Zu verkaufen: Guter Candystore, Ecke, billig. 1501 Nord Campbell Avenue.

Zu kaufen gesucht: Retail-Bäckerei, kein Basement. Adr.: E. 14, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Kleine Laundry, Grocery, Restaurant oder Nordseite Abendzeitungs-Route. — Chas. Weber, 2841 Fifth Ave. saso

Zu verkaufen: Gutzahlendes Kohlen- und Futtergeschäft, etablirt seit 28 Jahren. Feine Lage an Carlinie, nahe Transfer Ecke. Verkaufe Gebäude oder gebe lange Lease. Westseite. A. F. Hammann, 1922 W. Chicago Avenue. 19jamisason2w

Zu verkaufen: Haus mit Butchershop, oder vermiethe sehr billig, wegen Krankheitsfall. 3833 Süd Lincoln Straße. dimidosa

Zu verkaufen: Gutzahlendes Lunchroom, bin hier 2½ Jahre. Ed. Carson, 90 Fifth Ave. dosa

Zu verkaufen: Damenschneider-Laden und 4 Zimmer, 8 Jahre etablirt. 2310 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. frsa

Muß verkaufen: Gutes Fleischergeschäft, da ich mich vom Geschäft zurückziehe; eine Goldgrube für einen guten Butcher. Nachzufragen: 1911 Larrabee Str., 2. Flat, vorne. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, nahe zwei großen Fabriken; Goldgrube für Ungarn. 408 151. Str., East Chicago, „Oklahoma". frsa

Wegen Europareise verkaufe ich Market und gebe Lease auf drei Jahre; durchschnittliche Einnahme den Monat $1300; Preis $550. Bestman, 2828 Lincoln Avenue. frsa

Barbier-Shop zu verkaufen. Gute Lage, 15c Rasiren; Theil baar, Rest monatlich. 1804 Ogden Ave. 21jalwX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, alles Storetrade. Verkaufsgrund: Bin ledig und habe Trubel mit den Mädchen. Adr.: E. 41 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop mit etwas Groceries, Südseite; guter Platz für den richtigen Mann. Zu erfragen bei Georg Meyer, Ecke Franklin und South Water Str. dofrsa

Billig zu verkaufen: Gutgehende Schuhwerkstätte und Haus wegen Krankheit. Nachzufragen 4940 S. Lincoln Str. dofrsason

Zu verkaufen: Gut möblirtes 10 Zimmer Roominghaus, stetige Roomers, billig, nahe Lincoln Park. 1351 N. Clark Str. dofrsa

Verkaufe meine gut eingerichtete Bäckerei, 25 Meilen von Chicago, die erste am Platze; täglicher Umsatz $70 bis $80. Adr.: Z. 977 Abendpost. do—son

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen, Bäckerei, Butcher-Store, Restaurant, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 10. 281 Clybourn Ave. 19jan,1w

Zu verkaufen: ein gutgehender Grocery-Store nebst Market, mit Eigenthum. 2604 Fullerton Ave., nahe Rockwell Str. midofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, mit Business Lunch, wegen Verlassen der Stadt. 1865 Carroll Ave., Ecke Lincoln Str. midofrsason

Zu verkaufen: Saloon, feines Geschäft. 513 La Salle Ave. midofrsa

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago: $1 die Flasche. Chas. T. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Einbindungen an in und außer dem Hause. 1736 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain! Feines 2 Flat Framegebäude, je 6 Zimmer, Bad und Gas, Miethe $504; guter Prozentsatz auf Kapitalanlage, Oakdale Ave., nahe Sheffield Ave., ein Block zur Hochbahnstation; Preis $4700. Feine Nachbarschaft: muß verkaufen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

Für sofortigen Verkauf laßt Euer Grundeigenthum in meine Liste eintragen; Müssen Bargains sein.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Euer Miethsgeld bezahlt Euer Heim.
Wir offeriren prächtige, dauerhafte, moderne Brick- oder Framehäuser, 2 Flats, mit schönen Badezimmern und großen Closets, auf 28 Fuß breiten Lotten, zu leichten Zahlungen. — $400 Anzahlung. 3 kosige Cottages, $200 Anzahlung.
Zweigoffice: Ecke Clybourn, Belmont und Western.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sado

Zu verkaufen: 2 Familien-Haus — 1 Block östlich von Wrightwood Ave. Station der Northwestern-Hochbahn. — Bargain zu $3000. — $1000 Baar — Rest auf lange Zeit. sasodi
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Nur $3500, hübsche große 7 Zimmer Brick Cottage, Bad, Gas, 50 bei 125 Lot, Asphalt Straße, nahe Fullerton und Milwaukee Ave., bequem zur Logan Square L Station, nur $300 Baar und $25 den Monat, einschließlich Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Speziell! — Speziell — Sechs Zimmer Cottage, modern, Farragut Ave. nahe Robey: Preis $2300. Nehme $400 Anzahlung, Rest auf Zeit. Eigenthümer muß verkaufen. W. J. & C. B. Moore, 167 Jackson Blvd. dosa

Bargain! Gut gebautes zweistöckiges Framehaus, Laden und sechs Zimmer Flat, modernes Bad, Hartholz-Fußboden. Gelegen an Belmont Ave. Preis $4700. Hypothek $2500. Eigenthümer verläßt Stadt. Adr.: E. 24 Abendpost. dosa

Fremont, nahe Center Straße, ist ein modernes zweistöckiges Brickgebäude, werth $5000, zu vertauschen für 2 Lotten in Lake View.—August Torpe, 820 North Ave. dibosa

Neues dreistöckiges Steinfront-Flatgebäude, Foster Ave., nahe Evanston Ave., zu vertauschen für zweistöckiges Gebäude.—Torpe, 820 North Ave.

Achtung: Vertausche gute Nordseite große und kleine Gebäude für Nordseite Lotten. Augenblicklich gute Gebäude an Hand zum Vertauschen. Kommt sofort.—Aug. Torpe, 820 North Ave. dibosa

Habe einen schönen Laden mit darüber befindlichem Flat, werth $5000; bin anderweitig interessirt; verkaufe für $3700. Bestman, 2828 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: 3 Blocks von Southport Ave. Hochbahnstation, hochfeines Framehaus in 2 Wohnungen, mit Wasserheizung; auf $4200 herabgesetzt.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Nahe Center Str., drei Blocks von Lincoln Park. Modernes Brickhaus, in drei 6 Zimmer Wohnungen; Preis $7250.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. frsa

$2600, werth $3500, kaufen moderne 6 Zimmer Brick- und Frame-Cottage; nahe Sigel und Sedgwick Str.—Aug. Torpe, 820 North Ave. 18jalwX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, 3349 Marshfield Ave., nahe Lincoln— 2-stöck. Frame Flatgebäude, Miethe $31; nur $2850. Baumann, 3017 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3349 Ashland Ave., nahe Roscoe Str. — modernes 2-stöckiges Frame Flatgebäude nur $3200; leichte Bedingungen. Baumann, 3017 Lincoln Avenue.

Muß verkaufen: 1926 Maud Ave., nahe Seminary, 2-stöckige Frame Flatgebäude und Stall; nur $2050. Chas. Baumann, 3017 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, $2300; $300 baar, Rest zu Bedingungen. Haynes, 3143 Lincoln Avenue.

Zu kaufen gesucht: Haus mit zwei 5—6 Zimmer Flats. Nordseite: muß billig sein, zwischen North Ave., Larrabee, Sheffield und Webster Ave. $500 Anzahlung, Rest nach Abmachung. Adr.: T. U. 237 Abendpost.

Gutes 3 — 6 Zimmer Brick- und Framegebäude in guter Nordseite Gegend, $4500. sasofr
August Torpe, 820 North Avenue.

Hudson Ave., nahe North Ave., 2—5 Zimmer Flatgebäude, $3000.
——— August Torpe, 820 North Ave. ——— jan22,26

Gutes Flatgebäude an Florence Ave., nahe Diversey Blvd., jährliche Miethe $575, Preis $4600, tausche für Nordseite Lot.
——— August Torpe, 820 North Ave. ——— samo

Modernes 3—6 Zimmer Flatgebäude, 2615 Cortland Str., Preis $4000.
August Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. jan22,28

Achtung!——Milchmann——Achtung!
Gutes modernes 6 und 7 Brick Flatgebäude, mit Stall hinten. Gute Lage in Lake View; Preis $5500. Etablirtes Geschäft. Tausche für kleines Gebäude.
——— August Torpe, 820 North Ave. sasodo

Verkaufe oder vertausche neues zweistöckiges Brick Flatgebäude. Lot 37x125, an Hollywood Ave., für Nordseite 30 Fuß Lot. samo
August Torpe, 820 North Avenue.

Verkaufe modernes zweistöckiges Brickgebäude mit zwei 6 Zimmer Flats, nebst Stall hinten, Orchard nahe Webster Ave., spottbillig, $4800. sasodi
August Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: Nahe Center Str. Hochbahnstation, 3-stöckiges Brickgebäude, 6 und 4 Zimmer Flats. Nachzufragen beim Eigenthümer, 1605—07 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Eckgebäude, North Ave. und Orchard Straße. Schwabe, 1617 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eigenthümer geht nach dem Westen, muß verkaufen, Edgewater modernes 2-Flat Brickgebäude, 5—6 Zimmer, Furnace, Miethe $630 das Jahr, Preis $5750.
Neun Zimmer Brick Edgewater Residenz, östlich von „L", nahe dem See, 30 Fuß Lot, Furnace, Preis $6000.
—G. D. Fraser, 5018 Evanston Avenue.—

Muß verkaufen: 2-stöck. Brick Store und 6 Zimmer Flat, Brick Stall und 2 Lotten $5500, werth $8000, gut für Butcher oder Bäckerei, nahe Halsted und Center Straße. Eigenthümer Zimmer 16 — 81 South Clark Str.

Zu verkaufen: 2 hochfeine moderne Häuser, 9 Flats, der Preis ist nur $29,000, bringen $3600 Miethe, Lot ist 85 bei 125, großer Bargain. W. Menger, 2750 N. Ashland Ave., nahe Diversey Boulevard. 22fasamisa

Zu verkaufen: Bargain! $6000 nehmen meinen Antheil in meinem 6 Flat Brickgebäude, drei 6 und drei 5 Zimmer Flats, 40 Fuß Lot, Miethe $2000 jährlich, Hypothek $12,000. Newport Ave., nahe Hochbahnstation und Straßenbahn. Nehme 2 Flat Frame oder Brickgebäude in Tausch, östlich von Lincoln Avenue. safr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zuverkaufen: Großer Bargain! Prächtige 8 Zimmer Frame-Residenz, Brickbasement, Furnaceheizung, elektrisches Licht, ganz modern, 27 Fuß Lot, Summerdale Ave., Preis $3700, werth $4200; muß sofort verkaufen, weil Besitzer Stadt verläßt. Seht es und macht Offerte. fadido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Prächtige neue 7 Zimmer Frame-Residenz, Brickbasement, Furnaceheizung, elektrisches Licht, ganz modern, breite Lot, Seeley Ave.: Preis $4900; tausche für Baustelle oder Grundeigenthum an der Nordseite. famomifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu kaufen gesucht: 2-stöckiges Framehaus und 3-stöckiges Brickhaus in der Nachbarschaft von Lincoln Ave. und Irving Park Boulevard.
— Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. —

Nordwestseite.

Logan Square: 2634 Sawyer Ave., nahe Milwaukee, 3 Block von Hochbahn, Steinfront, 2 sechs Zimmer Flats, modern, elektrisches Licht, Heißwasserheizung, Lot 30 bei 189, $7000.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 3 Flat Steinfrontgebäude, mit Front an Humboldt Park, 1031 Nord Sacramento Ave., südlich von Division Str. sason

Zu verkaufen: Neues 6 Zimmer Haus, modern und dauerhaft. $150 baar, $10 den Monat. saso
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Framegebäude. Beste in der Stadt für Heim oder Anlage. $450 baar. Rest wie Miethe. Schickt nach Photo. sason
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Avenue.

Muß verkaufen: Meine 4 Zimmer Cottage mit 60 Fuß Lot, in guter Lage, West Irving Park — Hypothek $1880. — $600 baar. — Großer Bargain. Schlüssel in Koester & Zander's Zweigoffice, Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. — Sonntag Nachmittag offen. sason

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Stucco-Gebäude; Preis $4200. Kleine Anzahlung und beliebige Bedingungen. Schöne Lage der Nordwestseite. Adr.: E. 6 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Wünsche Jemanden, der meinen Kontrakt übernimmt. Neue 6 Zimmer Residenz, werth $3400, verkaufe für $3175; nur $300 Baar erforderlich. Gelegen nahe Elston und Addison. — Adr.: E. 19 Abendpost. dosa

Eigenthümer! Ich habe Baar-Käufer, die gutes, einträgliches Grundeigenthum an der Nordwestseite kaufen wollen; werde vorsprechen und den Kauf sofort abschließen, wenn Euer Preis annehmbar ist. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave. frsa

Muß verkaufen, um Zwangsverkauf vorzubeugen: Feine zweistöck. Cottage, 7 Zimmer und Bad, an Maplewood Ave., nahe Humboldt Boulevard; feine Nachbarschaft: neue Barn usw.: nur $1850; Hälfte Baar. Eigenthümer: 1317 N. California Ave. frsa

Zu verkaufen: Dreistöck. modernes Steinfront-Haus, Lot 23½ bei 125 Fuß; halben Block westlich vom Humboldt Park; billig; Eigenthümer muß die Stadt verlassen. Mr. F. E. Doß, 3247 Beach Ave. frsason

Südseite.

$500 Baar erforderlich, Rest auf leichte Abzahlungen, kaufen 4941 Fifth Ave., 2-Flat Gebäude, je 4 Zimmer: Miethe $264. Nachzufragen im 1. Stock.

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, 1—4 Zimmer Brick Cottage $1450, und 2½-stöck. Brick, 2—6 und 1—4 Zimmer Flat, 45. Str., nahe Butler. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Farmländereien.

Eine gute Gelegenheit, um eine Farm zu kaufen im Zentrum der bemerkenswerthen Entwickelung im nördlichen Minnesota. Ihr habt von der deutschen Ansiedelung zu Meadowlands gehört, eine reiche Gegend, dicht an der Eisenbahn, nahe der großen und wachsenden Stadt Duluth, eine Muster Farm-Kolonie für Milchwirthschaft und Gemüsebau, aber habt Ihr je die Thatsachen untersucht? Wißt Ihr, daß Ihr jetzt noch zu billigen Preisen kaufen könnt und daß alles was Ihr pflanzt, die höchsten Preise bringen wird? Wenn Ihr Euch dafür interessirt, so kommt zu der Versammlung am Sonntag, den 30. Januar, Nachmittags 3 Uhr nach Sam. Wirth's Halle, 109 Wells Str. X. Erlinger, 1044 Orleans Straße. ja22,26,29

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 200 Acres Wisconsin Farm, mit Stall und Maschinerie: fließendes Wasser, 30 Acres unter Pflug, das andere Weide und Wald, kann auch getheilt werden: billig, wenn sofort genommen. Eigenthümer: 1444 Cleveland Ave., hinten, oben. Zu sprechen Abends nach 6 Uhr.

Zu verkaufen: Michigan Farm, 60 Acres, mit Vieh und Geräthschaften, 5 Meilen von der Stadt Muskegon, Gravel Road und Drainage; schöner Platz. Mrs. Engels, 806 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Goldene Gelegenheit. 7 Acres Farm mit Gebäulichkeiten, 45 Minuten von Chicago. Wittwe verkauft billig. Näheres: Fricke Co., 163 Randolph Str., Zimmer 31. saso

Zu verkaufen: 70 Acres Farm, 12 Acres Waldland; gutes Haus und Stallung; 90 Meilen von Chicago, binnen 5 Meilen von drei größeren Städten; gute Straßen. Billig, unter leichten Bedingungen. W. J. Laverty, 706, 59 Dearborn Str. saso

Kleinere Farm geeignet für Hühner- und Gemüsezucht nahe Chicago, zu pachten eventuell zu kaufen gesucht. Adr.: T. 270 Abendpost.

Billig zu verkaufen oder zu vermiethen: Wegen hohem Alter, 80 Acker gute Wisconsin Farm, gute Gebäude, Kühe, Pferde, Maschinerie, 40 Acker unter Pflug, 20 Heuland, 10 Acker Wald, 10 Acker mit Winterfrucht, Farm ist schuldenfrei, geringe Anzahlung, ich farme hier schon 23 Jahre. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer, Otto Malotcki, Mauston, Wi., R. 6.

Prächtig gelegene 34 Acres Farm an fischreichem See, schöne Waldung, neue Gebäude, leichte Zahlung, Preis $1500: macht das feinste Sommerresort.
Habe auch eine 60 Acres gute Farm zu verkaufen oder vertauschen. J. War, Route 1, Grand Haven, Michigan. fa17,22,29

Zu vermiethen: Gute Farm, 146 Acres, zwei Stunden Fahrt von Chicago. W. F. Wetmore, 7842 Hawthorne Ave. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Farmen, mit oder ohne Pferde und Maschinen. Brodführer, 84 La Salle Straße. 12nv*X

Männer kommt zu uns

Keine Kur — Keine Bezahlung

Sofort wenn Ihr Wasser-Beschwerden habt.

Verknotete Venen kurirt in bis 5 Tagen ohne Abhaltung vom Geschäft. Keine Schmerzen. Billigste Bedingungen.

Blutvergiftung nachhaltig kurirt ohne den Gebrauch gefährlicher Drogen. Wunden im Hals oder auf der Zunge, übelriechender Athem, Ausfallen der Haare, Kupferfarbene Flecken werden sofort unserer gründlichen und ausgeprobten Kur.

Verletzung der Naturgesetze, Ueberanstrengung, schwacher Rücken, unangebrachtes Erröthen, Abneigung gegen Gesellschaft, Verlust des Gedächtnisses, Zittern der Glieder. Wir kuriren obigen Zustand permanent.

Zugezogene Krankheiten.—Es macht nichts aus wie es ist, oder wie lange es besteht, wir heilen es schnell ohne Verlust oder sonstige gesundheitswidrige Ursachen herbeizuführen. Eine Kur liegt in Euren Händen wenn Ihr sofort vorsprecht.

Untersuchung und Konsultation frei.

Stunden von 12 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

22jn,evd

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Arbeiter-Unterstützungsverein A. U. V. O., hält seinen jährlichen Preismaskenball am heutigen Samstag, Abds. 8 Uhr, in Counts Halle, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., ab. Es kommen sehr schöne Preise zur Vertheilung. Wer schon einmal Gelegenheit hatte, einen Preis-Maskenball dieses Vereins mitzumachen, der weiß, daß man sich köstlich amüsiren wird. Das Komite, die Herren Ed. Zebolsky, Robert Duckstein, Ernst Poetsch u. A., hat sich alle Mühe gegeben, den Ball zu einem erfolgreichen zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Damenverein Amerika feiert seinen zweiten Preis-Maskenball am heutigen Samstag in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str. Die Vorkehrungen dazu liegen in den Händen der Gründerin und Präsidentin des Vereins, Katharina Dunker, und der Damen Anna Gottschalk, Caroline Kretschmer, Maria Schreiner, Beathe Schulz, Clara Doll, Anna Werhan und Christina Schlecht. Da der Ausschuß sehr tüchtig ist und werthvolle Gruppen- und Einzelpreise zur Vertheilung gelangen, so wird es an gemüthlicher Unterhaltung nicht fehlen. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cts. das Stück.

Der Pfälzerverein von Chicago veranstaltet am heutigen Samstag Abend in der Mozart-Halle, 1532—38 Clybourn Ave., einen großen Preis-Maskenball. Der Verein traf große Vorbereitungen und sorgt auch amentlich für viele werthvolle Preise, die an die besten Gruppen und einzelnen Masken zur Vertheilung kommen werden. Jedenfalls wird das Fest den Pfälzern und ihren vielen Freunden wieder ein schönes Vergnügen gewähren. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungs-Verein veranstaltet am heutigen Samstag seinen 9. großen Preis-Maskenball in den beiden oberen Sälen der Sozialen-Turnhalle. Ueber fünfzig schöne Einzelpreise und $120 in Geldpreisen sind für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt. Alle Bewerber müssen bis 10½ Uhr in der Halle sein. Folgende Herren waren bemüht, das Fest so genußreich wie möglich für die Besucher zu machen: John Wölms, Präsident; John Schalla, Ernst E. Schmidt, Charles Frank und Hermann Barrer. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Seinen jährlichen Preis-Maskenball gibt der Badische Unterstützungsverein der Südseite am heutigen Samstag in der Südseite-Turnhalle. Die Vorkehrungen wurden von den Herren Wilhelm Serter, Dominik Zöller, Jakob Mack, Franz Wiedemann, Max Young und Karl Meier sorgfältig getroffen. Baarpreise im Gesammtwerthe von $100 werden vertheilt werden, aber nur an Masken, die vor elf Uhr im Saale sind.

Ein gemüthliches Tanzkränzchen mit „Lunch Basket"-Verloosung veranstaltet der Thüringer Damenverein am heutigen Samstag Abend in Hacks Halle. Für angenehme Unterhaltung, gute Bewirthung und gemüthliches Beisammensein der Gäste sorgte ein pflichteifriger Festausschuß. Der Tanz beginnt um 8 Uhr Abends; Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Einen großen Nasenball gibt die wohlbekannte Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A., am heutigen Samstag Abend im großen Saale der Wicker Park Halle. Dieser Karnevalsabend ist mit Sorgfalt vorbereitet worden und wird jedenfalls recht lustig verlaufen, denn der Festausschuß hat weder Mühe noch Kosten gescheut. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Einen großen Preis-Maskenball gibt der Chicago Bayerische Frauen-Unterstützungsverein am heutigen Samstag Abend in Yondorfs Halle. Der aus den Damen C. Kastner, Präsidentin; Barbara White, Vorsitzende; Katie Broele, Sekretärin; Minnie Sasser, Schatzmeisterin; A. Bauer, W. Regner, A. Müller, F. Röder und M. Petz bestehende Festausschuß hat u. a. für schöne Preise gesorgt, darunter Gruppenpreise für Herren und Damen, in Baargeld, Bier, Wein usw., und viele werthvolle Einzelpreise. „Tramps" und Clowns können an der Preisbewerbung nicht theilnehmen. Eintrittskarten werden im Voraus zu 25, an der Kasse zu 35 Cts. verkauft.

Der große Preis-Maskenball der Plattdeutschen Gilde Hansa Nr. 38 findet am heutigen Samstag Abend in den beiden Sälen von Schönhofens Halle statt. Das Karnevalsfest dieser Gilde pflegt alljährlich eines der größten und unterhaltendsten der Saison zu sein und Alles, was sich zum Kreise der Vereinigung rechnet, nach dem Festplatz zu ziehen. Das bevorstehende Fest wird keine Ausnahme von dieser Regel machen. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Der vom Gesangverein Harmonie in Lake View geplante humoristische Abend wird am morgigen Sonntag im großen Saale der Lincoln-Turnhalle abgehalten. Nach den vom Vergnügungs-Komite getroffenen Vorbereitungen zu urtheilen, wird an Humor und Gemüthlichkeit Alles übertroffen werden, was der Verein dem Deutschthum auf der Nordseite noch je geboten hat, und das will viel sagen, da die Festlichkeiten der „Harmonie" stets sehr beliebt waren. Der Dirigent des Vereins, Henry von Oppen, ist mit seiner Sängerschaar schon seit geraumer Zeit mit dem Einstudiren der komischen Aufführungen beschäftigt. Herr Christian Schober und andere gute Komiker sind für den Abend engagirt worden und werden dafür sorgen, die Lachmuskeln der Theilnehmer in Bewegung zu setzen. Besonders gilt dies von einer sehr lustigen Parodie auf „Wilhelm Tell." — Nach den Aufführungen findet ein gemüthlicher Ball statt. Eintrittskarten für Nichtmitglieder kosten 50 Cents für Herrn und Dame. sie sind bei den Mitgliedern des Vereins, sowie am Festabend an der Kasse zu haben. Der Anfang ist auf Abends 8 Uhr festgesetzt.

Sein 6. Stiftungsfest feiert am morgigen Sonntag der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein in Yondorfs Halle. Humoristische Vorträge aus der Militär-Dienstzeit werden den Besuchern Erinnerungen an vergangene Zeiten in der alten Heimath wachrufen und sie im Verein mit Konzert und Tanzvergnügen jedenfalls auf das Beste unterhalten. Auch für alles Uebrige ist mit Aufmerksamkeit und Sachverständniß Sorge getragen, ein genußreiches Fest steht allen Mitgliedern und Freunden des Vereins in Aussicht. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Eine vielversprechende Unterhaltung mit Ball veranstaltet die Harmonie Loge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, am morgigen Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle von 3 Uhr Nachmittags an. Unter der Leitung von Herrn Emil Klöpfel werden drei unterhaltende Theaterstücke: „Eine unverhoffte Verlobung", „Der Eckensteher" und „Ein Gespensterhaus" aufgeführt, und auch für gute Tanzmusik und Bewirthung hat der Festausschuß aufs Beste gesorgt. Für den Eintrittspreis von 25 Cts. wird also recht viel geboten werden.

Der Kaiser Friedrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein hält am morgigen Sonntag in Siebens Halle, Clybourn Ave. zwischen Larrabee und Blackhawk Str., von 3 Uhr an eine große Festlichkeit ab, bestehend aus Ball, Vorträgen, Gesang, Schneeball-Polonaise und Agitation. Der Festausschuß that sein Möglichstes, um auch bei diesem Fest den Theilnehmern wieder etwas Neues zu bieten. Herren und Damen im Alter von 18 bis 58 Jahren, sowie Klubs können dem Verein an diesem Fest ohne Vorschlags-Gebühren, ärztliche Gebühren usw. beitreten. Werthvolle Gegenstände kommen zur Verloosung. Am Vorkehrungs-Ausschuß sind die Mitglieder Karl Wm. Hausburg, Präsident; Albertine Young, John Lehmann, Marie Hausburg, Sekr.; John Groß, Theodor Timmermann, Schatzmeister, u. Margaretha Scheuermann.

Das 22. Stiftungsfest des Schlesischen Krankenunterstützungs-Vereins wird am morgigen Sonntag in Hacks Halle, Nr. 1764 Larrabee Str., gefeiert. Die Herren Otto F. Grange, Paul Apelt, Leopold Kafhan, Franz Heber und Heinrich Heidersbach trafen die Vorbereitungen in dem Bestreben, den Mitgliedern und Gästen des altbeliebten Vereins einen möglichst vergnügten Abend zu verschaffen. Für gute Unterhaltung, flotte Tanzmusik und entsprechende Bewirthung ist Sorge getragen. Das Fest beginnt Abends 7 Uhr, der Eintritt kostet 25c.

Zum Besten seines Fahnenfonds veranstaltet der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein am morgigen Sonntag eine große Verloosung werthvoller Gegenstände und Ball in Counts Halle. Es sind wirklich hübsche und nützliche Dinge zu gewinnen, und da der Verein unter den Landsleuten der Mitglieder und anderen deutschen Kreisen sehr beliebt ist, kann ein zahlreicher Besuch nicht ausbleiben. Ein schönes geselliges Vergnügen steht obendrein bevor. Im Vorverkauf besorgte Tickets zu 25c gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Garfield Damen-Unterstützungsverein in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., ein Konzert nebst Ball. Ueber das Programm verlautet zwar nichts Näheres, doch kann man sicher sein, daß die Damen Marie Weisbecker, Präsidentin; Magdalene Meier, Vorsitzende; Margarethe Ertel, Sekretärin; Lina Handcke und Elise Bechtel, in deren Händen die Festleitung liegt, ihr Bestes thaten, um ein recht schönes Vergnügen zu Stande zu bringen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25c.

Der Gemischte Chor Fidelia veranstaltet am kommenden Samstag Abend in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., ein geschlossenes Preis-Maskenkränzchen. Die Harmonie unter den Mitgliedern, die fidele Stimmung, die immer bei den Festen dieses Vereins herrscht, und die sorgfältigen Vorkehrungen gewährleisten ein sehr vergnügtes Fest.

Den 14. seiner beliebten Bauernbälle gibt der österreichische Unterstützungs-Verein Stock im Eisen am kommenden Samstag Abend in der Wicker Park-Halle. Die Vorkehrungen lassen wieder auf einen sehr vergnügten Abend schließen. Um 9 Uhr wird die „Gmoa" ihren Einzug halten, und daran wird sich gleich die Aufführung des reizenden Lustspiels „Das Versprechen hinterm Herd" schließen. Der Rest des Abends wird unter Tanz, Scherz und Kurzweil verbracht werden. Der Vorverkauf der Eintrittskarten, welche jetzt 25 Cts., an der Kasse aber 50 Cts. kosten, deutet auf ein dicht gefülltes Haus hin.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet am kommenden Samstag der Konkordia-Frauen-Unterstützungsverein in Yondorfs Halle. Die Damen St. Becker, Wigger, Steinhauser, Jouris, Appel, Jansen, Münzenmeyer und Eva Fleig sind als Festausschuß mit allen Kräften bestrebt, den Besuchern durch gute Tanzmusik und Bewirthung, besonders auch durch schöne Preise, einen recht genußreichen Abend zu verschaffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts. die Person.

In der Aurora-Turnhalle feiert der Fidelia-Unterstützungsverein am kommenden Samstag Abend sein 4. Stiftungsfest mit einem Ball. Am Vorkehrungsausschuß sind die Mitglieder Carl Brethauer, Präsident; Fritz Heiden, Albert Witt, Henry Suehrstedt, Franziska Evert, Emma Frankenhauser und Bertha Witt eifrig thätig und sorgen dafür, daß die Besucher sich nach Herzenslust amüsiren können. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Das 12. Stiftungsfest des Damenvereins Edelweiß finden am kommenden Samstag Abend in der Northwest-Halle statt und wird jedenfalls sehr unterhaltend werden, denn der aus den Damen Ch. Schwabe, Präsidentin; B. Kobetzki, M. Wohlenburg, M. Fricke, K. Buchart und E. Wolter bestehende Festausschuß ist mit umfassenden Vorkehrungen beschäftigt und verspricht Ball und andere schöne Unterhaltung. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cts.

Die Plattdeutsche Gilde Uhland Nr. 17 gibt am kommenden Samstag in der Teutonia-Halle, 53. Str. und Ashland Ave., ihren 18. Maskenball. Der Vorkehrungs-Ausschuß besteht aus den Herren W. O. Krüger, Vorsitzer; G. Werkmeister, R. Strizek, Karl Bauer und Ferd. Ernst. Er arbeitet einmüthig und zielbewußt und scheut weder Mühe noch Kosten, um das Fest zum besten Erfolge zu bringen.

Der Margarethe Damen-Unterstützungsverein feiert am Sonntag, 30. Jan., im großen Saale der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., sein 2. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch wird das Komite weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags gesetzt. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Am Sonntag, dem 30. Januar, feiert der Garden City Unterstützungs-Verein sein 20jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Ball und Verloosung in der Wicker Park Halle, 1579 West North Ave. Die Vorkehrungen, die getroffen werden, gewährleisten den Theilnehmern ein angenehmes Vergnügen und das Komite, bestehend aus Helena Bode, Präsidentin, Maria Haugh, Vorsitzende; Helena Jaeger, Alma Markrat, Elise Schaefer, Charlotte Arnadel u. Luise Muelke, ist bemüht, Alles zu thun, um Gemüthlichkeit und Frohsinn zu schaffen. Der Verein ladet daher alle Freunde und Gönner, die sich einen angenehmen Abend bereiten wollen, ein, das Fest nicht zu versäumen. Jede Eintrittskarte ist zugleich ein Loos.

Am Sonntag, 30. Jan., 4 Uhr 11 Minuten Nachm. beginnend, findet die dritte und letzte große Narrensitzung des Rheinischen Vereins in Yondorfs Halle statt. Das Programm ist wieder so reichhaltig und gediegen, wie das der beiden ersten Sitzungen. Vorträge aus der Bütt, Bühnenaufführungen, Gesänge und andere lustige Unterhaltung werden in bunter Reihe abwechseln und die Besucher ein paar Stunden lang die Sorgen des Alltagslebens vergessen machen. Ein ausverkauftes Haus ist dem Verein im Voraus sicher. Der Eintritt kostet wie gewöhnlich 25 Cts., Narrenmützen kriegt man frei in den Kauf.

Der Bayerisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Samstag, 5. Febr., in der Südseite-Turnhalle, 3154—47 State Str., seinen großen Preis-Maskenball. Der Verein hofft, daß die geräumige Halle wieder bis auf den letzten Platz mit karnevalslustigen Freunden und Landsleuten gefüllt sein wird. Es werden viele Geld- und andere Preise für Gruppen und einzelne Masken zur Vertheilung kommen. Für gute Musik, guten Imbiß und die besten Getränke ist Sorge getragen. Anfang 8 Uhr, Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents. Die Leitung des Balles liegt in den Händen der Präsidentin, Frau Mar. Gutzeit, als Vorsitzende, und der Damen Käthi Wachter, Sekr.; Margaretha Luren, Schatzmeisterin; Christina Engermann und Käthie Lymbecker.

Am Fastnacht-Samstag, 5. Febr., veranstaltet der Verein Schillertreue in Conrads Halle, Belmont und Albany Ave., seinen 2. großen Preis-Maskenball. Der aus den Mitgliedern Frau Krohn, Präsidentin, Frau Liebermann, Frau Hausler, Frau Kolly, Frau Jakobswerden und Herr Sierstok bestehende Festausschuß wird für schöne Preise und ein in jeder Hinsicht genußreiches Fest sorgen. Die Halle liegt an der Belmont Ave.-Linie, auf die man von irgend einer anderen Linie umsteigen kann. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Senefelder Liederkranz wird seinen jährlichen Maskenball am Samstag, 5. Febr., in der Nordseite-Turnhalle veranstalten. Die Vorbereitungen liegen in den Händen eines bewährten Komites, das schon seit Wochen eifrig damit beschäftigt ist, dem Senefelder Publikum in diesem Jahre etwas Neues und Originelles zu bieten und das diesjähr. Maskenfest des beliebten Vereins zu einem „Ereigniß der Saison" zu gestalten, das sich seinen Vorgängern würdig anreihen wird.

Der Magdeburger Klub feiert am Samstag Abend, 5. Febr., in Counts Halle, sein neuntes Stiftungsfest. Der Festausschuß hat für ein sehr unterhaltendes Programm gesorgt, das von tüchtigen Kräften wie Thea Norden-Siegel (Lieder-Vorträge), Christian Schober (Kuplets) und der Liedertafel Freiheit ausgeführt werden wird. Letztere wird einige ihrer schönsten Gesänge erschallen lassen, und Frau Siegel und Herr Schober werden nicht nur einzeln, sondern auch in Duetten auftreten. Ein recht unterhaltendes Fest steht bevor. Anfang 8 Uhr Abends; Tickets 25c die Person.

Der Festausschuß für das am Samstag, 5. Febr., in der Mozarthalle stattfindende Kostümfest und Maskenball des Chicago Bayernvereins, die Herren Gust. Blöchl, August Barth, Georg Erk, Louis Brunner u. F. Gehm, stellt den Mitgliedern und Gästen des Vereins einen sehr genußreichen Abend in Aussicht. Der Klosterkeller wird mit frisch importirtem Klosterbräu und das Bratwurst-Glöcklein mit saftigen Würsten wohl versehen sein, aber auch für anderes Vergnügen ist reichlich Sorge getragen. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abds., der Eintritt kostet 25 Cts.

Der bekannte Unterstützungsverein der Lustigen Brüder gibt am Samstag, 5. Febr., in Yondorfs Halle seinen 23. großen Maskenball. Ueber den regelmäßig großen Vergnügungserfolg dieser Bälle braucht nichts mehr gesagt zu werden. Der Verein ist auf der Nordseite so bekannt, daß Alt und Jung sich rüsten, wenn sein Maskenball herannaht. Ein fähiger Festausschuß trifft auch diesmal wieder große Vorbereitungen. Der Ball beginnt Abends 8 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Am Sonntag, 6. Feb., hält der Frauen-Kranken-Unterstützungsverein Fortschritt sein 12. Stiftungsfest in Yondorfs Halle ab. Die Mitglieder und Freunde des beliebten Vereins werden bei dem Fest mit Konzert und Ball auf's Beste unterhalten werden, denn ein tüchtiger Festausschuß ist an der Arbeit, um den Nachmittag und Abend so genußreich wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 und an der Kasse 35 Cents.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Goethe-Frauenverein am Samstag, dem 12. Febr., in Yondorfs Halle. Die Damen Lina Burmeister, Präsidentin; Franziska Pankoni, Minna Lehmann, Katharine Eckebrecht, Anna Schneidebach und Bertha Schönfeld sind mit den Vorkehrungen beschäftigt und geben sich große Mühe, vor Allem sorgen sie dafür, daß begehrenswerthe Gruppen- und Einzelpreise und ein gutes Orchester zur Stelle sein werden. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends, der Eintrittspreis auf 25 Cts. die Person festgesetzt.

In Verbindung mit ihrem 3. Stiftungsfest veranstaltet die Lincoln Park Loge Nr. 196, O. M. P., einen Preis-Maskenball am Samstag Abend, 12. Febr., in Hacks Halle. Die Loge strengt sich besonders in Bezug auf Preise sehr an, denn sie wird deren im Werthe von $500 an die besten Masken austheilen, aber auch sonst nichts versäumen, was dem Vergnügen der Gäste förderlich ist. Im Vorverkauf kosten Eintrittskarten 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Frauen-Unterstützungsverein LaSalle veranstaltet seinen jährlichen Maskenball am Samstag, 12. Febr., in der Aurora-Turnhalle, Ecke Division Str. und Ashland Ave. Die Vorbereitungen zum Feste liegen in den Händen eines bewährten Komites, das seit Wochen eifrig damit beschäftigt ist, den Besuchern und Gönnern etwas Neues und Eigenartiges zu bieten, um das Maskenfest dieses beliebten Vereins zu einem glänzenden zu gestalten. Es kommen sehr schöne Einzelpreise zur Vertheilung, sowie Gruppenpreise, doch dürfen die Gruppen nicht weniger als 10 Personen stark sein. Masken, die nach halb elf Uhr erscheinen, sind zu keinem Preise berechtigt. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abds. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse. Das Komite, Präsidentin Charlotte Krogmann, verspricht allen Besuchern einen gemüthlichen Abend.

Der Zentralverband der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend feiert am Sonntag, dem 13. Febr., in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., den Geburtstag des deutschen Kaisers, gleichzeitig findet die Uebergabe der Kaiserfahne an den Verein „Deutsche Reservisten von Chicago" statt. Die Feier wird um 4 Uhr Nachmittags beginnen. Der erste Theil besteht aus Instrumental- und Gesangsvorträgen, wobei ein gutes Streich-Orchester, die Militär-Gesangvereine, sowie hervorragende Solisten, Damen und Herren, mitwirken. Zum Schlusse Ball. Das Arrangements-Komite wird Alles aufbieten, um sämmtlichen Festtheilnehmern einen genußreichen und fröhlichen Abend zu verschaffen. Die Beamten für das laufende Jahr werden gelegentlich dieser Feier öffentlich installirt werden. Vorverkaufs-Tickets zu 25c die Person sind durch die Vereine zu beziehen. Tickets an der Kasse 35c die Person. Mitglieder der nicht zum Zentralverband gehörigen Militärvereine haben freien Eintritt für ihre eigene Person.

Einen großen Preis-Maskenball veranstalten die Logen Kolumbus Nr. 48, Augusta Nr. 56, Einigkeit Nr. 101 und Belmont Nr. 135 am Samstag Abend, 19. Febr., in der Sozialen-Turnhalle. Die vier Logen arbeiten mit vereinten Kräften auf einen großen Erfolg hin und thun in Bezug auf Preise, Bewirthung, Musik usw. alles Mögliche, damit die Besucher, wenn das Fest zu Ende ist, den Heimweg im Bewußtsein eines genußreich verbrachten Karnevalsabends antreten können. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents die Person.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Freundschaft-Frauenverein in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str., am Samstag, 19. Febr. Der Verein wird Alles aufbieten, um gute, große Preise zu bieten. Ein tüchtiges Komite, an der Spitze die eifrige Präsidentin Luise Schmidt, ist schon tüchtig an der Arbeit. Tickets 25 Cents im Vorverkauf und an der Kasse 35 Cents.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet am Samstag, 19. Febr., der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View in Schmidt's Halle, Ecke Clybourn Ave. und Wellington Str. Das Vergnügungs-Komite, bestehend aus der Präsidentin Auguste Triphahn, der Vizepräsidentin Katie Kalk, der Vorsitzenden Lizzie Haferkamp, der Sekretärin Auguste Voß, der Schatzmeisterin Mathilde Isbener und den Damen Katharine Poit, Dora Sanders, Wilhelmine Westphal, Maria Künaft, Anna Müller, Minna Christoph, Emilie Kamin, Julie Kutzen und Luise Orlich, ist bemüht, den Besuchern das Fest so genußreich wie möglich zu machen. Viele werthvolle Preise werden zur Vertheilung kommen. Der Eintritt beträgt 25 Cents die Person.

Der Schweizer Frauenverein veranstaltet am Sonntag, 20. Febr., in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein achtes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Ein rühriges Komite ist schon seit geraumer Zeit thätig, um das Fest zu einem recht gemüthlichen und erfolgreichen Ereigniß zu gestalten. Mehrere Schweizer Vereine haben ihre Mithilfe am Programm zugesagt. Der Frauenverein selbst wird, wie immer, ein kleines Theaterstück zum Besten geben. auch wird der jüngst gegründete Frauenchor einige Lieder vortragen. Der Eintritt ist auf 25 Cents die Person festgesetzt. Mitglieder aller Schweizer Vereine haben freien Eintritt. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Zum Besten der Zentral-Krankenkasse des Unabhängigen Ordens der Ehre halten 8 vereinigte Logen: Chicago Loge Nr. 1, Freundschaft Nr. 8, Fortschritt Nr. 10, Vorwärts Nr. 11, Schiller Nr. 12, Cragin Nr. 14, Belmont Nr. 15 und Garden City Nr. 16, am Sonntag, 27. Febr., in Yondorfs Halle, Halsted Str. und North Ave., eine große Festlichkeit ab, beginnend 3 Uhr Nachmittags, mit Konzert, Unterhaltung und Ball. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Das Komite, welches aus dem Verwaltungsrath und je einem Mitgliede obiger Logen besteht, wird Alles aufbieten, um den Gästen einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten, Eintrittskarten von Mitgliedern gekauft kosten 25, an der Thür 35 Cts.

Vieh- und Pferdemarkt.

Der am letzten Montag im Hofe von W. Radtke, 810—820 Desplaines Ave., Forest Park, stattgehabte Vieh- und Pferdemarkt war von Käufern und Verkäufern aus der Umgegend gut besucht. Es herrschte reges Leben und Treiben und große Nachfrage nach guten Pferden und Milchkühen. Eine Anzahl Verkäufe wurde abgeschlossen. Wer Pferde oder Kühe zu verkaufen hat oder kaufen will, sollte sich am kommenden Montag in Radtkes Hof einfinden. Straßen- und Hochbahn führen zu dem Platz.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns, bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung exkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

Dietrichs Cafe und Konzertpavillon

In Schoenhofen's Eck, 835 Ost North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave., findet heute und morgen die Eröffnung der neuerbauten, äußerst geschmackvoll eingerichteten Konzerthalle statt. Herr Franz Dietrich, der Wirth und Eigenthümer des Platzes, hat weder Mühe noch Kosten gescheut und wird Alles aufbieten, dem Publikum den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Die Konzerte finden jeden Abend um 8 Uhr und Sonntag Nachmittags um 2:30 Uhr statt. Außerdem jeden Mittag von 12 bis 2 Uhr Tafelmusik. Die besten Kräfte sind engagirt: die Herren Manz und Mastrangelo als Instrumental-Solisten; die Konzertsängerin Gertrude Fry, die Liedersängerin Thea Milton, der Balladensänger Henry Struve, sowie der bekannte Komiker Hugo Gottschall. Der Eintritt ist frei. Der Konzert-Pavillon ist mit einer Speisewirthschaft verbunden.

Volksgarten.

Die neuen Kräfte im Volksgarten bewähren sich bestens. Ueber eine gute Stimme und Vortragsweise verfügt der Wiener Opernsänger Fischer, und desselbe gilt von der Liedersängerin Ella Pauer und der Gesangs- und Tanz-Soubrette Johanna De Lyon. Der Humor ist durch die Komiker Felix Mohaupt und Henry De Lyon sehr gut vertreten und die Spielduette des Duettistenpaares De Lyon erfreuen sich großer Beliebtheit. Die gelungene Posse „Der erste Patient" wird am Schluß jeder Vorstellung gegeben. Der Eintritt ist frei. Das Wiederauftreten von Betty Hertel steht bevor.

Relic House.

Kapellmeister Mangold hat in die Programme der morgigen Konzerte im Relic House u. a. folgende Stücke aufgenommen: „Wiener Schwalben", Marsch von Strauß; Melodien aus „Der Feldprediger" von Millöcker; „Liebestraum nach dem Ball", Walzer von Czibulka; Ouverture zur Operette „Die schöne Galathea" von Suppe und die Lieder „My Southern Rose" von Taylor und „I've got a Ring on my Finger" von Scott.

Rienzi.

Eines der beliebtesten Familienlokale ist das „Rienzi" an Diversey Blvd. und Nord Clark Str. Die Gäste werden dort in Bezug auf Speisen und Getränke aufs Beste bedient und außerdem sorgt Guzzardi Pietro jeden Abend von 8 bis 12, Sonntags auch von 3 bis 7 Uhr, für gute musikalische Unterhaltung, die den Aufenthalt doppelt angenehm macht.

Im Weißen Rößl.

Auf vielfaches Verlangen wird heute die beliebte Damen-Kapelle wieder im „Weißen Rößl" auftreten. Morgen Abend wird ein Baritonsänger deutsche Lieder vortragen. Wer einen gemüthlichen musikalischen Abend verleben will, sollte nicht versäumen, dem „Weißen Rößl" einen Besuch abzustatten. Der Wirth versucht sein Bestes, durch aufmerksame Bedienung, gute Speisen und Getränke seine Gäste zu befriedigen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Adler, Caroline, 62 J.; 1742 W. 15. Str.
Augustin, Nellie, 45 J.; 500 Rush Str.
Buhmann, Conrad A., 36 J.; 1633 W. 21. Str.
Bender, Arthur C., 48 J.; 3335 Grand Ave.
Deverdorf, Almond S., 92 J.; 1859 Millard Ave.
Goldfinger, Charlotte, 62 J.; 2030 Le Moyne Str.
Goltz, Baby, 19 Stu.; Michael Reese-Hospital.
Hermann, Richard, 5 Ta.; 1528 14. Place.
Kauffmann, Emilie, 67 J.; 6213 Elizabeth Str.
Kropp, Maria, 73 J.; 648 N. Ridgeway Ave.
Kulling, John L., 31 J.; 3401 S. Leavitt Str.
Mahler, Freda, 48 J.; 5044 S. Lincoln Str.
Spetz, Helen, 3 J.; 2017 S. California Ave.
Sperling, William, 2 J.; 707 Huron Str.
Steinhorst, Wilhelm, 69 J.; 3048 Lock Str.
Schultz, John, 64 J.; 2140 W. 20. Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

John gegen Katherine Sasek, Ehebruch; Nellie gegen James H. La Pearl, Ehebruch; Jola gegen Columbus Wimbush, Verlassen; Johanna gegen David R. Jenkins, grausame Behandlung; Maria gegen Claire S. Kimball, Ehebruch; Mary gegen Joseph Zircl, Verlassen; Ida gegen William Cash, grausame Behandlung; Sadie gegen Joseph Meyersohn, Ehebruch; Alexander gegen Clara Goldstein, Verlassen; Mabel gegen Oliver J. Gardner, Verlassen; Katherine gegen Antonio Regina, grausame Behandlung; Antoinette gegen George N. Ullon, Verlassen; Phyllis gegen Joseph Gunderson, Verlassen; Carlo gegen Carmelia Calabrese, Verlassen; Bessie gegen Morris Fisher, Ehebruch; Frank H. gegen Iris Heßler, Verlassen; Frances gegen Andrew Rybarczyk, grausame Behandlung; Helen gegen Frank Paul, Ehebruch; Laura gegen Nilas C. Noby, grausame Behandlung; Lillian gegen Joseph Cohen, grausame Behandlung.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Joseph J. Caplan — Verbindlichkeiten, $22,856.63; Bestände, $3650.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countclerks ausgestellt:

Willie Hicks, Nora Taylor, 30, 27.
Jan Kordupiel, Alvina Korsinsko, 25, 22.
Adam Hoffman, Viktoria Majchrowicz, 31, 27.
Joseph Wiesesinski, Barab Paul, 29, 20.
Andro Sterkowicz, Maryanna Halizon, 23, 19.
Denis Kelly, Elisabeth M. Ryan, 25, 26.
Josef Jerusieski, Anastasia Rutkowska, 27, 22.
Andrzej Uncad, Anna Kujawa, 25, 22.
Juzap Lubkevic, Praksida Petraiti, 33, 33.
Michael Klavenda, Dabina Mravek, 29, 25.
Karl Mantay, Justina Rosen, 24, 24.
William Koppers, Constance Pennekamp, 26, 24.
Roy A. Ernest, Louise Holland, 29, 20.
John Kowalski, Dominica Momanaite, 35, 25.
Emil Friebel, Maude Moeller, 22, 18.
John Bozewski, Agnes Buzanska, 25, 19.
Isidor Karl, Mary Witz, 45, 42.
Jan Wicierod, Helena Krul, 21, 19.
Vinanzo D'Angelo, Katharina Licursi, 34, 25.
Wladyslaw Wierciock, Karolina Smabarsz, 22, 19.
Stanislow Kon, Antonina Wujcak, 26, 21.
John Muszynski, Katarzyna Petulo, 27, 20.
Wolf Gamberg, Sarah Shapiro, 25, 20.
Wladyslaw Ziolokowski, Aniela Wozniak, 22, 19.
Michael Smola, Karolina Barnas, 22, 19.
James Currey, Emma Matthews, 21, 19.
Jan Sumara, Flitsa Dombrowska, 22, 22.
Jan Burek, Paulina Senski, 23, 22.
William Gregos, Elzbieta Ciescurt, 26, 25.
Johan Olijan, Mary Pencak, 23, 21.
David Gold, Sophia Katz, 25, 20.
Kasimir Jarudes, Maria Mazeres, 28, 18.
Rudolf Rek, Elemunda Schneider, 25, 28.
Izeck Asrow, Edith Zuck, 24, 21.
Wicenty Reichel, Ludwika Rycz, 23, 19.
Harry J. Buechler, Bessie Lamos, 27, 20.
Jan Rozycki, Mary Zacharkiw, 29, 24.
Charles B. Hardin, Alverta Hillard, 29, 29.
Theodor Pelich, Wladyslaw Gonza, 20, 18.
Fred Olin, Helen Blume, 40, 39.
Nicholas J. Bauler, Elisabeth J. Theill, 22, 20.
John De Mar, Carrie Kruse, 26, 20.
Thomas Towers, Agnes Gallagher, 38, 25.
Ellis Duncan, Helen Dunning, 36, 21.

Markt-Bericht.

Chicago, den 22. Januar 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.24—$1.25; Nr. 3, roth, $1.20—$1.24; Nr. 2, hart, $1.12—$1.14; Nr. 3, hart, $1.08—$1.13½.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.13½—$1.14½; Nr. 2, $1.12—$1.14; Nr. 3, $1.10—$1.12.

Mais, Nr. 2, 66—66½c; Nr. 2, weiß, 68½—69c; Nr. 2, gelb, 67—67½c; Nr. 3, 65¼—65¾c; Nr. 3, weiß, 64¾—65¼c; Nr. 3, gelb, 65¾—66¼c; Nr. 4, 64c.

Hafer, Nr. 2, 49½c; Nr. 2, weiß, 49½c; Nr. 3, 48c; Nr. 3, weiß, 49—50¼c; Nr. 4, weiß, 48¾—49c; Standard, 49½—50½c.

Roggen, Nr. 2, 80c; Nr. 3, 76—79c; Nr. 4, 65—76c.

Gerste, „Malting", 67—74c; „Mixing", 63—66c; „Screenings", 50—68c.

Mehl, „Winter Patents", $5.75—$6.00 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.10—$5.20; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.50—$18.00; Nr. 2, $16.50—$17.50; Nr. 3, $13.50—$16.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$9.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.50—$13.75.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.74
do., gereinigt, per 5 Faß	0.75
Terpentin	0.66

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.25—$8.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$7.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber $8.50—$9.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.40.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.50—$8.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.45—$8.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.40—$8.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.25; „Stags", $9.25—$9.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$6.15; „Native Ewes", $3.50—$6.15; „Yearlings", $5.50—$8.25; „Native Lambs", $7.25—$8.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund .... $	0.32
Nr. 1, das Pfund	0.27 —0.28
Nr. 2, das Pfund	0.24 —0.25
„Dairies", extra, das Pfund	0.30
Nr. 1, das Pfund	0.27
„Ladles", das Pfund	0.24½
Packwaare, das Pfund	0.24
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.24 —0.30
do. (Kisten eingeschlossen)	0.24 —0.30½
„Firsts", das Dutzend	0.32 —0.37
„Extras", das Dutzend	0.39
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16 —0.16¼
„Young America", das Pfund	0.16 —0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.16 —0.16½
Brick, das Pfund	0.16
Schweizer, das Pfund	0.18
Limburger, das Pfund	0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14½
„Springs", das Pfund	0.14½
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.13
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.24
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.15
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	[illegible] 0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	[illegible]—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	[illegible]
Orangen, Kalifornia, die Kiste	[illegible]
Ananas, die Kiste	[illegible]
Malagatrauben, das Faß	[illegible]
Kraut, das Faß	[illegible]
Gurken, das Dutzend	[illegible]
Blumenkohl, die Kiste	[illegible]
Sellerie, das Dutzend	[illegible]
Schotenerbsen, die Kiste	[illegible]
Kopfsalat, die Kiste	[illegible]
Blattsalat, die Kiste	[illegible]
Champignons, das Pfund	[illegible]
Rothe Rüben, das Faß	[illegible]
Mohrrüben, das Faß	[illegible]
Zwiebeln, das Faß	[illegible]
Rüben, neue, das Faß	[illegible]
Spinat, das Faß	[illegible]
Rettige, das Dutzend Bündchen	[illegible]
Tomaten, die Kiste	[illegible]
Pfefferschoten, die Kiste	[illegible]
Petersilie, das Dutzend Bündchen	[illegible]
Kronsbeeren, das Faß	[illegible]
Erdbeeren, Florida, das Quart	[illegible]
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	[illegible]
Trockene Bohnen, ausgelesen	[illegible]
Rothe Nierenbohnen	[illegible]
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	[illegible]
Kartoffeln, neue, Bermudas, das Faß	[illegible]
do., Minnesota	[illegible]
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	[illegible]

Athleten, um sich in guter Verfassung zu halten, müssen auf den Zustand ihrer Haut sehen. Zu diesem Ende sollten sie Hand-Sapolio in ihrem täglichen Bad benutzen. Es ermöglicht die Thätigkeit der Poren und fördert deren natürliche Absonderungen.

Männer, kommt zu uns

Für irgend eine Krankheit, die eines Spezialisten bedarf.

Führende Spezialisten.

Nervöse Männer, Probirt jetzt unsere Kur.
Blutvergiftung Konsultirt uns frei.
Varicose Venen Nur ein Besuch nöthig.
Hämorrhoiden Nur ein Besuch nöthig.
Nerven-Zerrüttung Wir heilen Euch.
Taubheit Versucht unsere neue Kur.
Katarrh Eine neue Behandlung.
Lungen-Krankheiten Bronchitis, Husten etc.
Haut-Krankheiten Salzfluß, Eczema.
Nieren- und Blasenleiden.

Außerhalb der Stadt wohnende Leute, welche nicht vorsprechen sollten, sollten um freien Rath und Auskunft schreiben. Medizin nur $1.50 und aufwärts per Kurs.

Vienna Medical Institute

260 State (Zweiter Floor, zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str.) Gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden—Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags. — Erwähnt die Abendpost.

SCHROEDER 465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

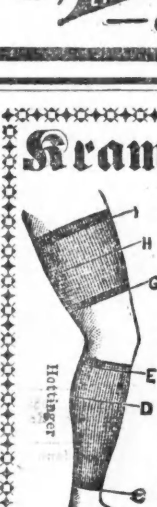
Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder Eye-Glasses 465-467 Milwaukee Ave — Cor. Chicago Ave.

Krampfadern



verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten, Herren und Damen. Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

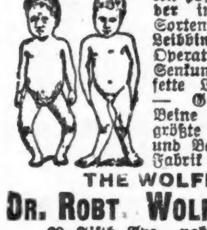
Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude. Nehmt Elevator — 6. Floor.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen,- Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

[illegible]

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.

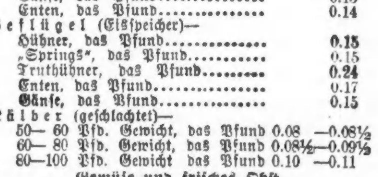
Etablirt 1898. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends. Montag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.

Wichtig für Männer.

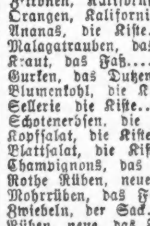
[illegible]

Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.



Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, besucht den wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Optiker. [illegible]



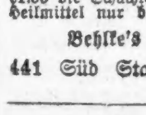
Dr. RAMSER, 786-788 Milwaukee Ave. [illegible] Sonntags 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure. [illegible]

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.



Borsch & Co. Optiker. 215 Dearborn Str.

[illegible] BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. [illegible] Milwaukee & Chicago Ave.

E. IVERSON & Co.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Der Rest unseres $11,000 = Einkaufs von der Ferguson McKinney D. G. Co., St. Louis, kommt Montag zum Verkauf

Wie schon vorher gesagt sicherten wir uns die besten und schönsten Partien von begehrenswerthen und beliebten Waaren, zu 40c, 50c und 60c am Dollar. — Trefft Euer Urtheil nach diesen wenigen hier angeführten Items:

Muslin — 2 Kisten mit gebleichtem Muslin — Yard breit, in Restern — 9c werth, die Yard 5¾c
Sateen — 1800 Yards von fancy Sateen Comforter Robes, in kurzen Stücken, 10c werth, die Yard 6c
Gingham — Eine Kiste mit fancy Plaid Gingham, passend für Kleider, 10c werth, die Yard für 5c
Shaker = Flanell — 50 Stücke von gebleichtem Shaker=Flanell, eine sehr gute Sorte, die Yard für 5c
Cambric = Muslin — 3000 Yards von gebleichtem Cambric Muslin, in Restern, 10c werth, die Yard für 5¾c
Handtücher — 100 Dutzend von schweren baumwollenen Huck = Handtüchern, große Sorte, mit rothem Border, 15c werth, für 8c
Sateen — 100 Stücke von fancy Comforter= und Kleider=Sateen, in großen und kleinen Blumen=Mustern, 15c werth, die Yard 9c
Kleiderstoffe — Partie von fancy Kleiderstoffen verschiedene Farben, 15c werth, die Yard für 7½c
Kleiderstoffe — 2500 Yards von 32 Zoll breiten Kammgarn = Kleiderstoffen und Suitings, in schlichtfarbig und fancy Mischungen, dunkel= und hellfarbig, regulärer Preis 25c, die Yard für 10c
Kleiderstoffe — 50 Stücke von reinwollenen fancy Kleiderstoffen, 40 und 42 Zoll breit, in Mischungen, fancy Karrirungen und Streifen, Werthe bis zu 95c die Yard, Auswahl, die Yard 39c
Waistings — 25 Stücke von fancy Waistings in dunklen Schattirungen, 30c werth, die Yard 15c
Rugs — gerade noch 45 der $6.00 Eton Zimmer = Rugs — Größe 9×12 — wendbar — großer Bargain; für 2.77
Unterzeug — Fließgefütterte Unterhemden und =Hosen für Männer, in jeder Größe, beste 50c Waaren, für 33c
Unterzeug — Fließgefütterte gerippte Vests und Pants für Damen, reguläre und extra große Sorten, 35c Sorte, für 17c
Unterzeug — Partie von wollenem Unterzeug für Männer — eine große Auswahl von 1.00, 1.25 und 1.50 Werthen, Auswahl 59c
Strumpfwaaren — Schwere baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen, schmal und breit gerippt, die 25c Sorte, Paar 11c
Strumpfwaaren — Schwere Baumwolle gemischte Socken für Männer, die 10c Sorte, das Paar 5c
Strumpfwaaren — Feine reinwollene Cashmere = Strümpfe für Babies, in allen Farben, 25c Sorte, Paar für 12½c

Schul = Schuhe — Knaben=Schulschuhe — von starkem Leder gemacht mit schweren Sohlen — Größen bis zu 2 — werth 1.50 — per Paar 1.00
Juliets — All unsere Filz=Juliets für Damen, welche früher zu 1.50, 1.75 und 2.00 verkauft wurden — in diesem Verkauf zu 79c
Notions etc. — King's 200 Yard Spulen Faden — 4 Spulen für 5c
Beste Qualität deutsches Strick Garn per Strang zu 21c
Schwarzes sächsisches Garn — die 7c = Sorte — per Strang zu 3½c
Glyzerin Toiletten = Seife — ein 5c = Stück für 2c

Anzüge und Ueberzieher — Partie von Knaben=Anzügen und Ueberziehern; Odds u. Ends von mehreren Partien —schlichte Farben und Mischungen; in Up=to=date Styles für Knaben von 2 bis 16 Jahren; werth bis zu 3.50; — in drei Partien, 1.19, 1.39 und 1.95
Hemden — Negligee Männer=Hemden, von feinem Madras und Percale— helle und dunkle Farben — werth 75c; Auswahl 29c
Overalls — Schwere blaue Denim Männer=Overalls — volle Größen — 65c=Qual., zu 35c
Sweater=Röcke — Männer= und Knaben = Sweater=Röcke; Oxford grau mit blauer od. rother Borte —alle Gr., spez. zu 39c
Hosen—Männer= und Jünglings=Arbeitshosen, in dunklen Farben — mittelschwere und schwere; Gr. 30 b. 42 Taille; werth bis $2; Auswahl, per Paar 1.00

Spucknäpfe — fancy verzierte importirte Porzellan Spucknäpfe — in rosa und blau — Auswahl, das Stück zu 19c
Nachtlampen — in blauem und Krystallglas, mit Brenner und Zylinder, vollständig, zu 10c
Berlin Kessel — 8 Quart Größe — weiß und weiß emaillirt — mit Deckel; — zu 49c
Mehl = Behälter — hält 20 Pfd. Mehl — lackirt und verziert — das Stück zu 29c
Seifen=Chips und Stärke — Nr. 1 Electric Cocoa Seife Chips und Argo Glanz Stücken=Stärke — das Pfund 3c
Seife — Santa Claus Laundry Seife — 7 Stücke für 19c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

Aus meinem Berliner Tagebuch.

Das neue Jahr in Berlin. — Silvesterscherze.— Von den Neujahrs=Trinkgeldern. — Dichtende Bäckermädchen und Zeitungsboten. — Katerbummel in „Unter den Linden“. — Allerlei Volkshumor.

Nun habe ich auch das neue Jahr außerhalb New Yorks gefeiert, in der Reichshauptstadt. Genau genommen fand ich wenig Unterschied in der Feier zwischen New York und Berlin. Dort wie hier der gleiche „Radau“ (um berlinisch zu reden) auf den Straßen. Was sich in New York am Broadway abspielt, spielte sich hier in der Friedrichstraße und Unter den Linden ab. Wie viele Geschäfte auf dem Broadway am 31. Dezember ihre Thüren und Schaufenster mit Bretter=Verschlägen zum Schutze gegen die Radaubrüder vernageln, so machen sie's in Berlin in der erwähnten Gegend auch. Manche Berliner Cafes und Restaurants schließen beim Jahreswechsel völlig — darunter das berühmte Weinlokal von Kempinski, wo man im 1. und 2. Stockwerk inmitten von 3000 Personen billig und vorzüglich zugleich speisen kann (Hasenläufe mit Sahnensauce und Rothkohl und Quetschkartoffeln für 85 Pfennige!). Die Weinseligen haben früher so viel zerschlagen und zerbrochen, daß der Verlust dadurch für den Inhaber größer war als die Einnahmen. Und hier komme ich auf den einen großen Unterschied zwischen der Berliner und New Yorker Neujahrsfeier: in New York sind sie bei aller Ausgelassenheit gutmüthiger und zeigen mehr Selbstbeherrschung, in Berlin tritt zu viel Rohheit zu Tage. Es ist merkwürdig, wie wenig sich Berlin darin geändert hat. Manche behaupten sogar, es sei noch schlimmer geworden, seit die Stadt so über Nacht ins Riesenhafte gewachsen ist. Einer der beliebtesten „Ulke“ auf der Straße sind die Kletten=Federn, eine echt=berliner Erfindung. Das Ganze ist ein Wurfgeschoß, bestehend aus einer gefärbten Gänsefeder, die am Ende an einer gewöhnlichen trockenen Klette steckt; in die Klette ist eine kleine Metallröhre als Halt für die Feder eingefügt, sodaß sie dadurch schwerer wird. Das Ding wird dem ersten Besten auf den Rock oder Hut geworfen und bleibt unfehlbar daran stecken, und zwar so, daß die Feder fast wagerecht absteht. Auf diese Weise wird der Neujahrsbummler auf der Straße in kurzer Zeit in ein zweibeiniges Stachelschwein verwandelt. Es sieht fürchterlich komisch aus. Falls die Kletten=Feder noch nicht in New York, Chicago, St. Louis, Milwaukee oder anderen großen Städten Amerikas eingeführt ist, sollte ein findiger Kopf das schleunigst thun. Er könnte ein himmlisches Geld damit verdienen. Ich selbst habe das alte Jahr bei Bekannten rausgeschmissen (wie ein Barbier sich ausdrückte) mit dem üblichen Punsch und Pfannkuchen, dem Heringssalat und Bleigießen und allerlei niedlichen Silvesterscherzen, die sie in Berlin in unerschöpflicher Fülle herstellen. Da verkaufen sie allerhand kleine Fische, Krüge, Körbchen, Stiefel aus Blei, die innen hohl sind und kleine Zettel mit gedruckten Prophezeiungen für die Zukunft enthalten. Das Blei wird zum Gießen benutzt. Ich habe mir ein Schloß ergossen mit einem wunderschönen Garten drum herum und eine dicke Automobil=Kutsche darin. Das scheint ja auf riesige Honorare hinzuweisen — unberufen. Dann hat man hohle Nüsse mit allerhand winzigen Ankern, Herzen, Kleeblättern und Babies drin, falsche Pfannkuchen mit Salz bestreut und Papierschnitzeln gefüllt, die unter die echten gemischt werden, kleine Hüte, die angezündet werden, explodiren und die ganze Gesellschaft mit Confetti (bunten Papierstückchen) überschütten. Und dazu brennt noch einmal der Weihnachtsbaum. Dann hat er ausgedient und wandert, seines Schmuckes beraubt, in den Hof und von da in den Müllwagen. So traurig ist das Ende dieses Licht= und Freudenspenders!

Am nächsten Tage kommen die Gratulanten — als erster der fürchterliche Neujahrskater. Mich hat er diesmal verschont. Dann die übrigen. Zunächst der Pförtner, der nicht unter 10 Mark bekommt (sehr viel für Berlin), denn er ist der wichtigste von Allen, genau so wichtig wie sein New Yorker Kollege, der „Tschäniter“. Auch in Berlin ist er der allgewaltige Herrscher über Licht und heißes Wasser für Küche und Bad und die Dampfheizung und den Müllschlucker und den Fahrstuhl und die tausend anderen Dinge, von deren ordnungsgemäßer Besorgung so unendlich viel für das Wohl und Wehe der Hausbewohner abhängt. Danach kommen die Briefträger, ihrer vier mit dem Geldbriefträger, der in Berlin die Gelder bekanntlich in der Wohnung abliefert. Es ist ihnen amtlich untersagt, zu Neujahr zu gratuliren (in New York thun sie's), aber sie erhalten ihr Neujahrsgeld trotzdem. Denn auch sie vermögen einem Menschen unendlich viel besondere Gefälligkeiten zu erweisen; und dann sind sie wirklich die angenehmsten und freundlichsten Beamten, die man sich vorstellen kann. Ihnen folgt der Müllkutscher, der im Keller die Abfälle aus dem Müllschlucker entfernt, auch ein wichtiger Herr und unendlich netter als der New Yorker Flegel, der die nach vorsintfluthlichem Verfahren geleerten Blecheimer halb geleert krachend wieder den Bürgern vor die Thür schmeißt. Das niedliche Bäckermädchen überreichte sogar einen auf blauem Papier gedruckten gereimten Glückwunsch, dessen erster Vers lautete:

Bei jener Fleischnoth, die wir jetzt haben,
Ist's noch ein Glück, daß es billige Schrippen gibt,
Denn Knüppel, Hörnchen, kurz, des Bäckers Gaben,
Sind doch bei Jedermann mit Recht beliebt.

Wozu ich bemerke, die „Schrippe“ und der „Knüppel“ sind ein besonderes Berliner Gebäck. In Potsdam feiert die Garnison sogar alljährlich ein „Schrippenfest“, bei dem die Soldaten mit Schrippen bewirthet werden und dem gewöhnlich der Kaiser beiwohnt. Doch so ganz sicher ist das Bäckermädchen nicht, ob das Backwerk billig bleibt, denn der Staat braucht immer mehr Steuern. Daher singt es philosophisch zum Schluß:

Wer weiß, was uns die künft'gen Zeiten bringen!
Mein Wunsch für Euch, er werde künftig wahr,
Mög' er empor zum Sternenzelte dringen,
Nur Glück und Heil bring' Euch das neue Jahr!

Ist das Bäckermädchen hübsch, so gibt ihr der Ehemann persönlich das Neujahrsgeld und kneift ihr dafür in die Backe — wenn's die Frau nicht sieht.

Aber das Bäckermädchen wurde weit überflügelt von der Zeitungsfrau, die in aller Frühe die Zeitungen bringt. Meine Zeitungsfrau rückte mit einem feuerrothen Zettel an, der einen gereimten „Neujahrsgruß“ von sage und schreibe 16 Versen enthält. Er hatte einen geradezu poetischen Schwung in seinen Reimen und endete höchst vertraulich, wie folgt

Aber doch, ihr Freunde mein,
Nicht verzagt und kläglich,
Mag ein Jahr auch gut nicht sein,
Wenn es nur erträglich.
Ewig zwischen Lust und Leid
Schwankt des Lebens Waage,
Sei die Schale Fröhlichkeit
Euer alle Tage.
Und die diesen Wunsch Euch weih'n
Und Euch Glück entboten,
Laßt sie nicht vergessen sein,
Eure Zeitungsboten.

Natürlich haben alle diese Verse weder die Bäckermädchen noch die Zeitungsfrauen gedichtet. Sie haben sie auf Bestellung für sich machen lassen.

Aber es ist nett von ihnen, daß sie auf so eigenartige und zarte Weise den Leuten zu Neujähr Glück wünschen, und man gibt ihnen daher doppelt gern ihr Neujahrsgeld. Auch hier, genau wie in New York, gesellen sich zu den genannten Gratulanten noch all die kleinen Austräger der Geschäfte, in denen die Hausfrau ihre täglichen Einkäufe macht, als die Fleischjungen, die Grünzeugjungen, die Delikatessenjungen und so weiter. Alles in Allem wird es ein nicht unbeträchtliches Sümmchen, genau wie in New York. Zwischen 35 und 40 Mark ist noch sehr bescheiden gerechnet. In den Haushaltungen der Begüterten ist der Betrag bedeutend höher.

Am ersten Neujahrs=Feiertag war ganz Berlin auf den Straßen, wie gewöhnlich. Es ist der große Katerbummel nach der Silvesternacht. Manchem steht deutlich auf dem blauen Gesicht geschrieben, daß er den fatalen miauenden Vierfüßler noch nicht losgeworden ist. Das Wetter war schön und auf der Straße Unter den Linden drängten die Menschen in dichten Schaaren. Am Vormittag kam der Kaiser auf seinem Automobil daher. Die Menge grüßte respektvoll. Aber gerade wie die Herren die Hüte abnahmen, steckte des Kaisers große Dogge den Kopf zum offenen Wagenfenster hinaus und es erhob sich ein schallendes Gelächter. „Na Dir hab' ick nich jegrüßt!“ erklang eine empörte Männerstimme und das Gelächter erneute sich. Echt berlinisch! So waren sie immer und so sind sie noch immer. Volkshumor! Als ich neulich bei den Blumenverkäufern am Potsdamer Thor vorüberging, hielt mir eins der vierschrötigen Weiber einen Veilchenstrauß unter die Nase mit den Worten: „Fufzig Fennich, Herr Minister — der Duft reicht für sechs Nasen!“

H. F. Urban.

Verwahrlosung prähistorischer Stätten in Frankreich.

Man schreibt aus Göttingen vom 28. Dezember: An der Erhaltung der hervorragenden, theilweise sogar einzig dastehenden prähistorischen Stätten ihres Landes bekundet die französische Regierung wenig Interesse. In dem Bericht, den der hiesige Prähistoriker Prof. Dr. Max Verworn über seine diesjährigen Reisestudien in Frankreich im Anthropologischen Verein erstattet hat, wird dies zum Ausdruck gebracht. In erster Linie hat Prof. Verworn die Gegend von Les Eyzies im Vezeretal im Auge, die er in ihrer Gesammtheit als das wirkliche prähistorische Nationalmuseum Frankreichs bezeichnet, als ein wahres Paradies für Prähistoriker. Aber sowohl in der durch ihre prähistorischen Wandzeichnungen berühmten Höhle von Les Eyzies als auch auf der Terrasse davor war kein Quadratmeter Erde mehr vorhanden, der nicht durch und durch bis auf den Felsen umgewühlt gewesen wäre. Prof. Verworn bedauert, daß die französische Regierung sich nicht entschließt, diese einzigartige Gegend der Welt durch ein Gesetz vor Zerstörung zu schützen, in ähnlicher Weise wie es die amerikanische Regierung mit dem Yellowstonegebiet gethan hat, indem sie es zum Nationalpark erklärte. Wie berechtigt dieser Wunsch ist, ergibt sich aus dem Bericht insofern, als neuerdings in der Gegend von Les Eyzies wieder Fundorte in größerer Zahl entdeckt wurden. Unter diesen ist der Abri von Laussel eine Fundstelle von großem Interesse. Hier finden sich nicht weniger als sechs verschiedenaltrige Kulturschichten, die alle durch sterile Zwischenschichten getrennt sind. Wie Prof. Verworn hervorhob, ist es von höchstem Interesse, in diesen Schichten, die in schönen Profilen freiliegen, seinen Studien nachzugehen, indem man sich, von Meter zu Meter höher steigend, nacheinander in Kulturen versetzt sieht, die viele Jahrtausende auseinanderliegen. Auch über den Zustand des ersten Vorgeschichtsmuseums in Frankreich zu Saint Germain bei Paris sprach der Vortragende sein tiefstes Bedauern aus. Die große Stagnation, die fast alle wissenschaftlichen Institute Frankreichs charakterisire, habe auch dieses Nationalmuseum der Vorgeschichte Frankreichs ergriffen. Es sei, als ob die Entwicklung der Prähistorie in dem letzten Jahrzehnt völlig an diesem Museum vorbeigegangen wäre, ohne es aus seinem Schlummer zu stören. Das Bild, das dieses erste Vorgeschichtsmuseum Frankreichs von der diluvialen Kunst, die gerade in Frankreich ihre höchste Blüthe erreicht hat, biete, sei völlig ungenügend. Von den vorpaläothischen Kulturen, die in neuerer Zeit so vielseitiges Interesse erweckt hätten, sei in dem Museum nichts vorhanden als ein paar kümmerliche Stücke.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Große Bargain = Neuigkeiten

Stickereien 2c — die Yard für 5c Qualität Stickerei, Edging und Einsatz.
Schaukelstühle $1.98 — für $5.00 Werthe von großen Roll Sitz-Schaukelstühlen.
Fausthandschuhe 5c — das Paar für wollene Golf-Handschuhe und Fausthandschuhe für Kinder.
Mehl 76c — für ⅛ Faß Sack von Wieboldts Best XXXX Patent Mehl.
Zucker 26c — für fünf Pfund von bestem granulirten Zucker.
Seife 10c — für 5 Stücke von Kirks Cabinet Laundry-Seife.
Tomatoes 6c — für Nr. 2 Büchse von solid verpackten rothen reifen Tomatoes.
Hosen 59c — f. Männer-Arbeitshosen. $1.50 werth, in schwarz, braun und grau, Gr. 32 bis 42.
Braid 1c — die Yard für 10c-Qualität von Gold-Braid.
Snaps 4c — das Pfund für frische Ginger Snaps.
Whiskey 59c — die Flasche für Sunny Brook Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gezogen; od. Old McBrayer Whiskey.
Lachs 10c — für ½ Pfund Büchse v. hochfeinem blutrothem Morning Glory Lachs.
Bänder 5c — die Yard für 10c Qualität seidenes Taffeta Band, alles prachtvolle Farben.
Lampen 33c — für Inverted Gaslampe, Brenner, Glühstrumpf und Glocke, vollständig.
Blankets 14c — für 25c Wth. Wolle appretirte weiße Baby-Blankets, fcy. rosa und Baby blaue Borders.
Coats 50c — für Baby-Coats, in Homespun Stoffen, durchweg gefüttert, Gr. 3 bis 6 Jahre.
Zigarren 25c — für 12 Lillian Russel oder Sir Jasper 5c Zigarren, 12 an jeden Kunden
Kaffee 12½c — das Pfund für 18c-Werth von frisch geröstetem Santos Kaffee.
Speck 15½c — das Pfund f. Swifts milder sugar cured Brisket Speck.
Schmalz 13½c — Pfund für frisches loses Leaf Schmalz.
Butterine 15½c — das Pfund für Morleys hochfeine Butterine.
Strumpfhalter 4½c — das Paar für 15c-Qualität v. Strumpfbändern.
Apfelsinen 2c — das Stück für extra große süße Navel Orangen.
Salz 5½c — für 10 Pfund Sack von reinem Tisch-Salz.

Muster=Unterzeug
Der Rest unseres ganzen Einkaufes von J. V. Farwell & Co.'s Musterpartie. Leset wie billig wir sie verkaufen.

Extra schwere wollene Hemden und Hosen für Männer, die $1.25 Werthe, für nur 59c
Diese Partie von feinen reinwoll. Hemden u. Hosen für Männer, wth. $1, Montag 50c
Gerippte und fließgefütterte Leibchen und Hosen für Kinder, wth. bis 29c, zu 11c
Natural u. Camels Hair sowie gerippte Leibchen und Hosen für Damen, $1.50 Qualität, zu 69c
Geripptes fließgefüttert. Damen-Unterzeug, 25c Werth zu 14c
Schwere flache fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer, 75c Qualität, zu 39c

Der Rest unseres Einkaufes von dem Swofford Bros. Kansas City, Bankerott=Lager
welches von der Ferguson McKinney DryGoods Co., St. Louis, verkauft wurde. Unser Einkauf war groß, aber wir kauften nur solche Waaren von denen wir wußten daß es außergewöhnliche Bargains waren. Daraus könnt Ihr ersehen warum unsere Verkäufe von so vielen Kunden besucht wurden.

Gardinen 12½c — das Stück für Spitzen-Gardinen-Enden.
Carpets 23c — für 1 Quadrat-Yard Ingrain Teppich-Rester.
Enamel 11c — Büchse für Sapolin Enamel für Ofenröhren.

Einige große Ersparnisse
Weißes India Linon, Fabrikrester, ihre 8c Qualität, nur 4½c
Sie verkauften beste Qualität Schürzen-Gingham für 8c — wir verlangen für die Yard nur 5½c
Outing Flanell — hell und dunkel — volle Stücke, 10c Qual., Yd. 6½c
Ihre 8c American Prints, in hellen und dunklen Schattirungen, per Yard 5c
Weißes karrirtes Nainsook, die 10c Qualität, per Yd. 5½c
10c Everett Classics, Kleider=Ginghams, Yard 7c
3750 Yards Stickerei-Einfassung und Einsatz, Fabrikrester, 19c Qual., Yd. 10c
Korsetschützer-Stickerei und Flouncing, 25c Waaren, Yard 15c
75 Stücke 27-zöll. Stickerei-Flouncing, fein für Kinderkleider, 75c Qualität, Yard zu 39c
Stickerei-Einfassung und Einsatz, Fabrikrester, ihre feinste Musterpartie, so lange sie vorhalten, per Yard 3c
Gebleichter Lonsdale Muslin, in ⅛ Fabriklängen, yardbreit, die Yard zu 8½c
L. L. ungebleichter Bettlakenstoff, von der Rolle — yardbreit — 10 Yd. an einen Kunden — per Yard 5c
Ungebleichte türkische Handtücher — befranst — schwere große Sorte — diese 10c Handtücher, per Stück 5c

Kleiderstoffe 69c — Yd. für $1.25 Qual. reinwoll. einf. u. fcy Kleiderstoffe, 44-zöll., alle Farben.
Brandy 45c — per Flasche für 8 Star California Brandy.
Hängers 1c — per Stück für hölzerne Rock-Hänger, einfach, extra breit — 6 an einen Kunden.

Strumpfwaaren Räumungs = Verkauf
der Euch unerhörte Ersparnisse bringt.

Schwere wollene nahtlose Merino Männersocken. Gerippt u. einfach, die 19c Qualität, geräumt für nur 9c
Unsere Lager v. 10c Strümpfen, die schweren, schwarzen, fließgefütterten nahtlosen Strümpfe für Damen müssen am Montag fort zu 6c
Schwarze, schwere, baumwollene, gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, Odds u. Ends, 10c Qualität, zu 5c
Nahtlose Cashmere Babystrümpfe — in schwarz, weiß, rosa und blau, Größe 4 bis 5½ — 12½c Strümpfe für 6c
Schwarze und farbige Cashmere nahtlose Männerstrümpfe, regulär 19c, per Paar 10c
Schwarze wollene Merino nahtlose Damenstrümpfe, einfach und gerippt, 19c Werth, zu 11c

Messerwaaren 12c — das Paar f. Tischmesser u. Gabeln, Ebenholz- u. Knochen-Griffe, in fancy Mustern.
Peruna 57c — die Flasche f. Peruna, das große Husten- und Katarrh-Heilmittel.
Chokolade 8½c — das Pfund für 15c-Sorte von Chokoladen Drops.
Scarfs 49c — für Cluster Pelz-Scarfs, ein sehr guter Werth.
Schuhe $1.19 — für Damenschuhe, Velour Calf u. Dongola Kid, Schnür- u. Blücher, $2 u. 2.50 Wth.
Extrakte 25c — für 2 Unzen Jar Swifts Beef Extract.
Unterröcke 58c — das Stück für $2.00 schwarze Unterröcke f. Damen.
Seife 13c — per Schachtel v. drei 10c-Stücken von Craddocks medicated blauer Seife.
Slippers 39c — d. Paar Haus-Slippers f. Damen, Beaver Top, Ledersohlen u. Absätze, 75c wth.
Bürsten 15c — für 35c Werthe in Haarbürsten, solide Backs.
Cocoa 15c — per ½ Pfd. Büchse Lowney's oder Runkels Kakao.
Bücher 7c — per Stück für Reprint Copyrights — solange 250 vorhalten.
Zwetschen 4½c — per Pfd. für extra feine California Zwetschen.
Milch 7½c — für Büchse Wilson eingedämpfte Milch, hohe Büchse.
Garn 3½c — per Strang für importirtes sächsisches Garn. 5 Stränge an jeden Kunden.
Porzellan 9c — für 6 Wassergläser— klares Krystall, fluted Boden.
Haarnadeln 5c — für zwei Dutzend Haarnadeln, Shell oder Bernstein.
Silber 15c — das Paar für extra schwer silberplattirte Messer und Gabeln. 3 Paar an Jeden.
Bilder 89c — f. Perlbilder u. and. Szenen, dekor. goldburnished Rahmen, 16x20, wth. $1.50.
Reis 5½c — per Pfd. für extra fancy japanischen Head Reis.
Besatz 19c — für 75c Qual. Seiden- und Sammetblumen, beliebte Schattirungen.
Spielsachen-Sets — für 10c Werthe sinnreiche Thee-Sets — 23 Stücke.

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF, 84 LaSalle Straße. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten
Von oder nach Europa. Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch. Die Preise von Europa werden in Kürze steigen. Kauft jetzt selbige Karten 1 Jahr gültig.
J. V. ZINNER & Co.
Einzige deutsch-ungarische Agentur in Chicago. Westliche General-Agenten der North West Transport Linie.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str. 1. Stock. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

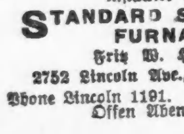
H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost“!

Schiffs-Karten
Extra billig für Januar.
$22 Ozean-Fahrt Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa. Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung. Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte. Näheres Union Ticket Office.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße. Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Gegründet 1894.
J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w., in
Zwischendeck und Kajüte. Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 b. 12 Uhr.

Ofentheile und Wasserfronten für alle Oefen. Bringt Namen u. Nummer. Alle Ofen-Reparaturen u. Vernickeln. Hart- und Weichkohlen-Furnaces
STANDARD STOVE AND FURNACE REPAIR CO. Fritz W. Hamann, Mgr. 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Blvd. Phone Lincoln 1191. Deutsches Geschäft. Offen Abends bis 9 Uhr.



Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. STRASSBURGER, 2630 Lincoln Ave.
Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden an verlorener Mannesfraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechtem Blut ... Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Krampfaderbruch, geschwollene Füße?

Elastische Strümpfe geheilt.
Herr J. Lorch, Bruch- u. Bandagen-Spezialist, bedient die Männer. Mit Diploma—Preise:
Wir haben alle Sorten Leibbinden, Bandagen, Bruchbänder und machen Strümpfe nach Maß.
¾ Strumpf, wie Abbildung, Seide $2.19
¾ Strumpf, wie Abbild., Baumwolle $1.69
Knie und Knöchel Stück, Baumwolle $1.25
Knie und Knöchel Stück, Seide $1.65
Elastische Leibbinde, Seide $2.98
Elastische Leibbinde, Baumwolle $1.98
Elastische Bruchband, einfach .... .49
Elastische Bruchband, doppelt .... .98
Alles Andere zu gleich niedrigen „Cut Rate“ Preisen.
Offen täglich bis 7:30, Sonntags 10 bis 1 Uhr.
The Public Drug Co., 150 STATE STR. Zwischen Madison und Monroe Straße.

Finanzielles.

Halber Monat Zinsen frei!
Einlagen, die vom 1. bis zum 15. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom Ersten an gerechnet.
Wir helfen Euch, das neue Jahr mit einem Bank-Konto anzufangen.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends. Deutsch gesprochen.

Leset die „Sonntagpost“!

Finanzielles.

Die Sicherheit
der Security Bank ist gewährleistet, weil ihre Beamten nur erfahrene Bankiers von Charakter sind, sondern daß sie auch fortwährend berathen und überwacht werden von dem Direktorenrath — der aus einigen der ersten und erfolgreichsten Chicagoer Geschäftsleuten besteht.
Diese Bank wurde am 31. Dezbr. 1909 von dem Auditor der ersten National Bank untersucht und unser vorzüglicher Bestand zeigt sich in einem seither veröffentlichten Bankbericht, von dem eine Kopie auf Wunsch Jedem zur Verfügung steht.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt darnach.
SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St. Telephon: Monroe 1028.

Beinahe halbes Jahrhundert im Geschäft | Abends offen bis 9 Uhr.
GRAHAM & SONS Bankers
Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten.
661 W. MADISON ST.
Munizipalbonds u. 1. Hypotheken zum Verkauf.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO. Telephon 1191 Main. 172 Washington St.

Wm. C. HEINEMANN & Co. 92 La Salle Str.
Zu verkaufen: **Erste Hypotheken.** Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten zeitgemäßen Zinsen.

A. W. EHEIM Rechtsanwalt, 134 Monroe Str. Zim. 1414.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Tel. Central 3880.